

RICHARD A. HUTHMACHER



UT ALIQUID FIERI VIDEATUR

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage

Copyright © 2026 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistentiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

UT ALIQUID FIERI VIDEATUR

**Der Homo oeconomicus, das neoklassische
Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ als
Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie
und Soziologie sowie ein Nobelpreisträger als MK-
Ultra-Variante der nicht-kooperativen Spieltheorie**

*“During times of universal deceit, telling
the truth becomes a revolutionary act”*

***Aus: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER.
ODER: DIE NEO-LIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. Ebozon, Traunreut, 2020. Anno 2021 der Bücherverbrennung anheimgefallen***

„SCHATTENPREISE“: DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION?

„Was soll man von jemandem halten, der den Wert eines Kindes in eine komplizierte mathematische Formel gießt? Der aus vollem Herzen die Todesstrafe befürwortet und die Ehe als Ergebnis einer rationalen Kosten-Nutzen-Rechnung begreift?

Im Oktober 1992 ist die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften gespalten wie selten; der Mikroökonom Gary Becker soll den Ökonomienobelpreis bekommen, aber es gibt intern große Widerstände gegen den Amerikaner. Als man sich zur Preisvergabe an Becker durchringt – ‘für seine Ausdehnung der mikroökonomischen Theorie auf einen weiten Bereich menschlichen Verhaltens und menschlicher Zusammenarbeit’ [“for having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including non-market behaviour”¹] –[,] drohen schwedische Feministinnen mit Protestaktionen ...

¹The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1992:

Gary S. Becker, <https://www.nobelprize.org/prizes/lists/all-prizes-in-economic-sciences/>, abgerufen am 23.03.2020

Becker hat die mikroökonomische Theorie revolutioniert, indem er ihre Grenzen niederriss. In seinen Arbeiten schafft er einen unkonventionellen Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der 'Rational-Choice-Theorie' ...

Jeder Mensch streb[e] ... danach, seinen individuellen Nutzen zu maximieren. Dazu wägt er – oft unbewusst – in jeder Lebens- und Entscheidungssituation ab, welche Alternativen es gibt und welche[n] Nutzen und [welche] Kosten diese verursachen. Für Becker gilt dies nicht nur bei wirtschaftlichen Fragen wie einem Jobwechsel oder Hauskauf, sondern gerade auch im zwischenmenschlichen Bereich – Heirat, Scheidung, Ausbildung, Kinderzahl – sowie bei sozialen und gesellschaftlichen Phänomenen wie Diskriminierung, Drogensucht oder Kriminalität.

Indem er den ökonomischen Ansatz methodisch verabsolutiert, treibt Becker die neoklassische Theorie auf die Spitze. Ungeachtet aller Vorwürfe, er betreibe 'ökonomischen Imperialismus', wendet Becker das mikroökonomische Instrumentarium auf menschliche Verhaltensmuster an, die sich nach gängigem Verständnis einer streng ökonomischen Sehweise entziehen ...

All dies fügt sich laut Becker in den Köpfen zu sogenannten 'Schattenpreisen' zusammen, die beim Individuum

eine vergleichbare Lenkungswirkung haben wie Marktpreise auf Güterangebot und -nachfrage² ...

Nach seiner Ansicht vergleicht ein potenzieller Verbrecher rational die möglichen Erträge einer Tat mit der Gefahr des Erwischt-Werdens und der drohenden Strafe. Schätzt er seinen Nutzen höher ein als die Risiken, begeht er die Straftat. Nach dieser Logik können harte Strafen die Kriminalität insgesamt zurückdrängen, weil nur noch sehr renditeträchtige Delikte begangen werden. Becker hält hohe Geldstrafen daher in der Regel für ökonomisch effizienter als Haftstrafen, wo der Steuerzahler auch noch für Kost und Logis aufkommen müsse³.

²Wirtschaftswoche vom 15. April 2012, <https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/gary-becker-der-oekonomische-imperialist/6475968.html>, abgerufen am 23.08.2020:

Der ökonomische Imperialist. Gary Becker nutzt das mikroökonomische Instrumentarium, um Diskriminierung, Drogensucht und Kriminalität zu erklären. Das hat dem US-Ökonomen den Nobelpreis eingebracht – und viele Gegner

³Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Band 1: Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, S. 236:

Bleibt anzumerken, dass meine Geldstrafe – das von Verteidiger wie Staatsanwalt geforderte Strafmaß entsprechend übersteigend – um 21 Tagessätze erhöht wurde. Mit der Begründung, in den drei Wochen meiner

Bei Kapitalverbrechen spricht sich Becker offen für die Todesstrafe aus ... 'Ich bin für die Hinrichtung von als Mörder verurteilten Personen, weil – und nur weil – ich glaube, dass damit andere abgeschreckt werden, zum Mörder zu werden' ... [S. hierzu den Exkurs im Folgenden.]

Fruchtbarkeit, Familienplanung, Ausbildung, Ehe, Scheidung – all dies lässt sich für Becker über eine Kosten-Nutzen-Funktion ökonomisch herleiten und erklären ⁴ ...

Untersuchungshaft habe ich schließlich freie Kost und Logis auf Staatskosten genossen.

Erinnert irgendwie an das Dritte Reich, als die Angehörigen von ermordeten KZ-Häftlingen deren Einäschung bezahlen mussten. Denn schließlich waren sie ja gestorben. Und mussten unter die Erde gebracht werden. Was Pflicht der Familie.

In der Tat: Nichts ist umsonst. Weder der Tod unter den Nationalsozialisten noch die Gefängnishaft unter neoliberalen Imperialisten.

⁴Wirtschaftswoche vom 15. April 2012,
<https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/gary-becker-kriminalitaet-und-familie/6475968-2.html>, abgerufen am 23.08.2020:

Der ökonomische Imperialist. Kriminalität und Familie

Haushalte sind für Becker eine Art Fabrik, die eine möglichst hohe Zeit- und Kosteneffizienz erreichen will. In dieser Gedankenwelt sind Kinder 'langlebige Konsumgüter', deren 'Erträge' für die Eltern unter anderem darin bestehen, dass sie im Alter auf eine Unterstützung der Sprösslinge setzen können – wenn ihre 'Investitionen' zuvor ausreichend waren. Becker kommt zu dem Schluss, dass eine höhere Kinderzahl auf Kosten der 'Qualität' ... geht ...

Mit derartigen Thesen hat Becker ... große Kontroversen ausgelöst. Kritiker werfen ihm ein zynisches Welt- und Menschenbild vor ... Speziell bei seiner Familientheorie ist sich die Fachwelt nicht völlig sicher, ob Methodik und Erkenntnisse nun genial oder schlicht banal sind. Der

Princeton-Ökonom Alan Blinder ⁵ verspottete Becker, indem er eine 'ökonomische Theorie des Zähneputzens' ⁶ entwickelte und im angesehenen 'Journal of Political Economy' veröffentlichte⁷.

⁵Alan Blinder, Ökonom, Professor in Princeton, Berater von Bill Clinton, von 1994-'96 stellvertretender Vorsitzender des Obersten Rates der FED (Lebenslauf, https://translate.google.de/translate?hl=de&sl=en&u=https://en.wikipedia.org/wiki/Alan_Blinder&prev=search, abgerufen am 31.03.2020), namentlich auch mit Geldpolitik und Zentralbankensystem befasst, regelmäßig Autor im Wall Street Journal, der Washington Post und der New York Times, Verfasser von: *After the Music Stopped: The Financial Crisis, the Response, and the Work Ahead*. Penguin Press (Penguin Random House, London), 2013.

⁶„Blinder ... stellte ein künstlich aufgeblähtes Modell vor, das sich mit der Optimierung der täglich auf das Zähneputzen verwendeten Zeit beschäftigt. Dabei ging er – Becker persiflierend – von der Annahme aus, dass das Einkommen einer Person eine von ... Zahnhygiene abhängige Funktion sei“ (Christian Siedenbiedel: Gary Becker: Gegensätze ziehen sich an. In: Nienhaus, Lisa [Hrsg.]: *Die Weltverbesserer. 66 große Denker, die unser Leben verändern*. Hanser, München, 2015, Epub, Aufsatzsammlung).

⁷Wirtschaftswoche vom 15. April 2012, <https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/gary-becker-freund-der-gros-sen-kontroverse/6475968-3.html>, abgerufen am 23.08.2020:

Der ökonomische Imperialist. Freund der großen Kont-
roverse

EXKURS: UNSCHULDIG IN DER TO-
DESZELLE – „AUS EBEN DIESEM
GRUNDE SOLL DIE TODESSTRAFE
NICHT ANGEWANDT WERDEN“ (AU-
GUSTINUS, 89. BRIEF)

Zur Todesstrafe führte ich bereits früher aus ^{8 9 10}; die Darlegungen im Folgenden möge der werthe Leser als eine

⁸Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1, Norderstedt, 2014:

„Aus eben diesem Grunde soll die Todesstrafe nicht angewandt werden“ (Augustinus, 89. Brief)

⁹Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1, Norderstedt, 2014:

Entgegnung zu Kants „Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre“

¹⁰Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1, Norderstedt, 2014:

Unschuldig in der Todeszelle

(von vielen) Entgegnung(en) auf Gary Beckers ökonomischen Imperialismus verstehen:

„Bei einer Hinrichtung mit einem neuen Gift-Mix im US-Staat Oklahoma hat ein verurteilter Mörder einen minutenlangen Todeskampf ausstehen müssen“, berichtet DIE WELT am 30.04.14. „Der 38-jährige Clayton Lockett starb 43 Minuten nach Beginn der Exekution am Dienstagabend (Ortszeit) an einem Herzinfarkt, wie die Gefängnisbehörde in McAlester rund 170 Kilometer von Oklahoma City entfernt mitteilte. Beim Spritzen der drei Medikamente des erstmals eingesetzten Todescocktails war den Angaben zufolge eine Vene des Häftlings geplatzt.

Dieser jüngste Zwischenfall dürfte in den USA die seit Monaten anhaltende Diskussion um neue Giftmischungen für die Todesspritzen weiter anheizen. Mehrere Staaten suchen nach neuen Medikamenten, nachdem die Hersteller der bisher eingesetzten Mittel ihre Produkte nicht länger an Gefängnisse verkaufen. Anwälte von Todeskandidaten dringen unter anderem darauf, dass die Herkunft der Medikamente offengelegt wird.

Anders als jetzt in Oklahoma haben etwa Missouri und Texas Exekutionen mit neuen Giftcocktails bereits ohne Probleme vollzogen ...

Die Exekution des wegen Mordes an einer 19-jährigen Frau verurteilten Lockett begann den Angaben zufolge am

Dienstagabend um 18.23 Uhr (Ortszeit) mit dem Spritzen des Beruhigungsmittels Midazolam. Ein Arzt erklärte Lockett zehn Minuten später für bewusstlos, damit kann nach dem Protokoll das zweite Medikament gespritzt werden. Anschließend kommt das dritte Medikament hinzu, das den Stillstand des Herzens bewirken soll.

Doch gegen 18.36 Uhr, 13 Minuten nach Beginn der Verabreichung der ersten Spritze, begann der Todeskandidat schwer zu atmen, sich auf der Liege zu krümmen, die Zähne zusammenzubeißen und zu zittern. Auch versuchte er, den Kopf vom Kissen zu heben.

Um 18.39 Uhr untersuchte ein Arzt die Einstichstelle und stellte fest, dass eine Vene geplatzt sei, wie der Direktor der Strafvollzugsanstalt, Robert Patton, auf einer Pressekonferenz mitteilte. Es sei unklar, wie viel der drei Medikamente tatsächlich in den Kreislauf des Häftlings gelangt sei, fügte er hinzu.

In dem Exekutionsraum wurden die Vorhänge geschlossen, damit die Zuschauer den Todeskampf nicht verfolgen konnten. Patton telefonierte seinen Angaben zufolge mehrfach und ordnete schließlich rund zwanzig Minuten nach Beginn der Hinrichtung an, die Exekution zu stoppen. Lockett starb um 19.06 Uhr an einem Herzinfarkt, wie die Gefängnisbehörde mitteilte ...

„Es war grausam, dies mit anzusehen“, meinte Locketts Verteidiger, David Autry. „Das war völliger Pfuschi.“ Autry zweifelte auch die Darstellung der Anstalt an, das Problem

sei die Vene des Häftlings gewesen. „Ich bin kein Fachmann, doch Herr Lockett war niemand, der Probleme mit den Venen hatte. Er hatte lange Arme und sehr ausgeprägte Venen.“

In den meisten US-amerikanischen Bundesstaaten werden Todeskandidaten, trotz immer lauter werdender Proteste, durch Injektionen exekutiert. Die Giftspritze gelte als die „humanste“ Methode der Hinrichtung. Indes gibt es zunehmend Beweise, dass derart vom Leben zum Tod beförderte Häftlinge unter stärksten Schmerzen sterben und (nicht selten) wohl auch bei vollem Bewusstsein sind.

Üblicherweise wird dem Todeskandidaten zuerst ein Betäubungsmittel verabreicht, dann wird ein Wirkstoff appliziert, welcher die Muskeln lähmt. Schließlich erfolgt die Injektion eines Gifts, das zum Herzstillstand führt. Wirkt das Betäubungsmittel nicht oder nur unzulänglich, erlebt der Verurteilte schlimmstenfalls den überaus schmerzhaften Prozess seines eigenen Sterbens – ohne dass er sich bemerkbar machen kann, weil seine Muskulatur gelähmt ist.

Durchschnittlich dauert es, entsprechenden Erhebungen zufolge, neun Minuten, bis der Tod tatsächlich eintritt, vorausgesetzt, dass sämtliche Zeit- und Dosierungsrichtlinien eingehalten werden. Das benutzte Betäubungsmittel wirkt maximal 15 Minuten; unterlaufen lediglich Ungenauigkeiten bei der Applikation der tödlichen Substanzen, werden die Abstände zwischen deren Verabreichung nur

ein wenig zu groß, erstickt der Delinquent qualvoll. Kritiker glauben, dass die lähmenden Präparate (Muskelrelaxantien) lediglich die Zuschauer (Hinrichtungen in den USA sind für ein ausgewähltes Publikum öffentlich!) vor dem Anblick eines grausamen Todeskampfes schützen sollen“¹¹.

„Um 14 Uhr beginnt die Exekution, doch was als schnelle, schmerzlose Vollstreckung geplant war, endet in einem Desaster. Vergeblich suchen die Beamten eine Vene für die tödliche Injektion. Erst treffen die Wärter nur den Muskel, dann versuchen sie es am anderen Arm, der Katheter bricht ab. Brooms Arme schwellen an, der 53-Jährige schreit und wirft den Kopf hin und her. Mit feuchten Tüchern versucht eine Krankenschwester, die Schwellungen zu lindern. Die Wärter stechen den Häftling in Knöchel und Beine, am Ende trifft die Nadel den Knochen. Broom hat unerträgliche Schmerzen – und will den Henkern sogar helfen, um die Pein endlich zu beenden.

Mehr als zwei Stunden und 18 Einstiche später wendet sich die Gefängnisleitung endlich an den Gouverneur von Ohio. Dieser ordnet einen Aufschub an. Bis heute ist unklar, ob die Hinrichtung ein zweites Mal vollzogen wird“¹¹ ibd., wie zit. zuvor.

¹¹Exekutiert – und noch am Leben. Der Spiegel ONLINE, <http://www.spiegel.de/einestages/todesstrafe-a-948539.html>, abgerufen am 19.06.2014

Albert Camus hat bezüglich (des Vollzugs von) Exekutionen angemerkt ¹²: „Einer, der genießerisch seinen Morgenkaffee trinkt und in der Zeitung liest, dass der Gerechtigkeit Genüge getan worden sei, würde seinen Kaffee wieder von sich geben, erführe er auch nur die kleinste Einzelheit.“

Die zuvor geschilderte misslungene Hinrichtung eines Todeskandidaten war beileibe nicht die erste ihrer Art. Beispielsweise musste 1946 in Louisiana ein erst 17-Jähriger (Farbiger, der, wohlgemerkt, einen Weißen getötet hatte) gleich zweimal vor seinen Henker treten: Nach der ersten Stromstößen soll er geschrien haben: „Nehmt mir die Kapuze ab ... Ich sterbe nicht!" Die Hinrichtung musste abgebrochen werden. Nachdem der Oberste Gerichtshof entschieden hatte, dass eine zweite Hinrichtung nicht gegen den (achten) Zusatz der Verfassung verstoße, der ungewöhnliche und grausame Strafen verbietet, kam der Delinquent erneut auf den elektrischen Stuhl. Diesmal war die Hinrichtung erfolgreich ¹³.

¹²Albert Camus: Der Ruf nach dem Henker. In: ZEIT Nr. 42/1964 vom 16.10.1964

¹³FindLaw, Cases and Codes, <http://caselaw.lp.findlaw.com/scripts/getcase.pl?court=us&vol=329&invol=459>, abgerufen am 19.06.2014

Pablo Neruda schrieb: „Der Böse soll nicht den Guten töten und nicht der Gute den Bösen. Ich bin nur ein Dichter, nichts weiter, aber ich sage euch, ohne jeden Zweifel: es gibt keine guten Mörder.“

Als Erfinder des elektrischen Stuhls gelten Thomas Edison resp. sein Mitarbeiter Harold P. Brown ¹⁴. Der elektrische Stuhl sollte das Erhängen als weniger grausame Methode ersetzen. Deshalb wurde 1886 im Staate New York eine Kommission ins Leben gerufen, die „eine menschliche und bequeme Art der Hinrichtung“ finden sollte ^{ibd.}. Sic! Edison wurde mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut.

Die erste Hinrichtung mit dieser „menschlichen und bequemen Art der Hinrichtung“ fand 1890 statt. Zum Entsetzen der Anwesenden wollte der Delinquent partout nicht sterben, er röchelte, krampfte, keuchte, erbrach sich ^{ibd.}. Man musste die Stromspannung auf das Doppelte erhöhen, um doch noch zum Ziel zu gelangen.

Auch hundert Jahre nach dieser ersten Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl ist die Tötungsmethode nicht „humaner“, selbst für die Mörder im Staatsauftrag, die willfähigen Henkersknechte, die Vollstrecker staatlicher Macht und Interessen nicht „bequemer“ geworden: 1983

¹⁴Brandon, C.: The Electric Chair. An Unnatural American History. McFarland and Company Publishers, Jefferson/London, 1999

lösten sich bei einer Hinrichtung in Alabama die Elektroden, der Delinquent starb erst nach drei Versuchen. 1985 waren in Indiana fünf Versuche erforderlich. Bei einer Hinrichtung 1989, wiederum in Alabama, dauerte der Todeskampf des Hinzurichtenden zwanzig Minuten. Auf Bildern, die nach einer Hinrichtung 1999 in Florida veröffentlicht wurden, „...erkannte der Oberste Gerichtshof der USA später ‘einen Mann, der von den Bürgern Floridas brutal zu Tode gefoltert wurde’. Davis soll nach Zeugenaussagen während der Prozedur geschrien und stark aus der Brust geblutet haben. Die Fotos zeigen ihn verquollen, mit violett angelaufenem Gesicht“¹⁵.

Amnesty International fragt: „Warum töten wir Menschen, die Menschen töten, um den Menschen zu zeigen, dass Töten falsch ist?“

Und der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan merkt an: „Wie kann ein Staat, der die gesamte Gesellschaft repräsentiert und die Aufgabe hat, die Gesellschaft zu schützen, sich selbst auf die gleiche Stufe stellen wie ein Mörder?“

Augustinus schreibt (im 89. seiner Augustiner-Briefe): „Fehler aber können nirgendwo anders als in diesem Le-

¹⁵Exekutiert – und noch am Leben. Der Spiegel ONLINE, <http://www.spiegel.de/einestages/todesstrafe-a-948539.html>, abgerufen am 19.06.2014 (wie bereits angeführt zuvor)

ben abgelegt werden, denn nach diesem Leben wird jedermann zu teil werden, was er sich in ihm erworben hat. Darum treibt uns die Liebe zum Menschengeschlechte, Försprache für die Schuldigen einzulegen, damit sie nicht durch die Todesstrafe in solcher Weise endigen, dass sie nach ihm noch eine endlose Strafe erleiden müssen ... Aus eben diesem Grunde soll die Todesstrafe nicht angewandt werden, damit ein Verbrecher noch gebessert werden kann.“

Gleichwohl wird die Todesstrafe seit Jahrtausenden praktiziert. Ihre Abschaffung wurde angeblich erstmals 1795 (im Zuge der französischen Revolution) gefordert; gleichwohl ging das Guillotininieren (1792 von der französischen Nationalversammlung zur alleinigen Hinrichtungsart erklärt) munter weiter, erleichterte, beschleunigte und „humanisierte“ das von dem Arzt Guillotin erfundene Fallbeil doch angeblich das Köpfen. Und geköpft wurde bekanntlich viel während der französischen Revolution.

Es gibt eine Reihe von Untersuchungen, die belegen, dass die abgetrennten Köpfe noch eine ganz Weile komplexe Reaktionen zeigen; ein Arzt, der bei der Exekution des letzten in Frankreich – 1977! – Geköpften zugegen war, bezeugte, „dass Djandoubi [so hieß der Hingerichtete] – beziehungsweise dessen Kopf – noch etwa 30 Sekunden lang auf Zurufe reagiert habe. Dies war nicht das erste Mal, dass Zeugen einer Hinrichtung darüber berichteten, der Geköpfte habe noch während einer quälend langen

Zeitspanne Lebenszeichen gezeigt, bevor der Tod endgültig eingetreten sei ¹⁶.

„Berühmt wurde der Fall von Henri Languille, der 1905 auf der Guillotine starb. Ein Dr. Beaurieux untersuchte den Enthaupteten und fertigte eine Studie an, in der er unter anderem schrieb: ‚Hier also ist, was ich unmittelbar nach der Enthauptung feststellen konnte: Die Augenlider und die Lippen des guillotinierten Mannes bewegten sich in irregulären, rhythmischen Kontraktionen während fünf oder sechs Sekunden.‘ Und weiter: ‚Ich wartete mehrere Sekunden. Die spasmodischen Bewegungen hörten auf. Das Gesicht entspannte sich, die Lider waren halb über den Augäpfeln geschlossen, sodass nur deren Weiß sichtbar war ... Ich rief nun in einer lauten, scharfen Stimme: ‚Languille!‘ Ich sah, wie sich die Augenlider langsam hoben, ohne jede spasmodische Kontraktion – ich insistiere auf diese Eigenheit –, sondern mit einer gleichmäßigen Bewegung, ganz normal, wie es im Alltagsleben geschieht bei Leuten, die aufwachen oder aus ihren Gedanken gezogen werden“ ^{ebd.}.

In Deutschland wurde bis Ende der dreißiger Jahre ganz altmodisch auch noch mit dem Handbeil geköpft. (S. Arnold Zweigs Roman „Das Beil von Wandsbek“ ¹⁷, in

¹⁶Als die Guillotine zum letzten Mal fiel.
<http://www.20min.ch/print/story/28455498>, abgerufen
am 19.06.2014

¹⁷Nur am Rande vermerkt: Zweigs Roman erschien (1943) zunächst auf hebräisch (Verlag Sifriat Hapoalim),

dem der in wirtschaftliche Not geratene Wandsbeker Schlachtermeister Teetjen, in Vertretung des erkrankten Henkers und sozusagen im Nebenjob, vier politische Gefangene mit seinem Schlachterbeil hinrichtet. Mit dem Blutgeld können sich die Teetjens einige Zeit über Wasser halten, stürzen dann aber, als die Tat ruchbar und ihre Metzgerei gemieden wird, finanziell ins Bodenlose, woraufhin sich beide suizidieren. Tatsächlich hieß Teetjen Fock und kam aus Altona [„Selbstmord eines Henkers“. Deutsche Volkszeitung vom 18. April 1938].)

Der letzte in der BRD zum Tode Verurteilte wurde 1949 enthauptet; in der DDR schlug man noch bis 1968 Köpfe ab. Ab 1966 wendete man dann zunehmend den unerwarteten Genickschuss an. So konnte das Henkersbeil, wie wiederholt geschehen, nicht mehr auf halbem Wege steckenbleiben¹⁸.

erst 1947 in deutsch (Neuer Verlag, Stockholm) – ein typisches Emigranten-Schicksal (des Buches wie seines Autors)

¹⁸S. hierzu:

- Kloth, H. M.: Der Henker kam von hinten. Der Spiegel vom 13. Juli 2007
- Saltykova, O.: Unerwarteter Nahschuss. Die Welt vom 25. Juni 2011
- Spiegel online, <http://www.spiegel.de/einestages/todesstrafe-in-der-ddr-a-946689.html>, abgerufen am 19.06. 2014

In diesem Zusammenhang fallen mir Dostojewskis Worte (Der Idiot – Kapitel 2) ein:

„Wenn man jemanden, der getötet hat, dafür tötet, so ist die Strafe unverhältnismäßig größer als das Verbrechen. Die Tötung auf Grund eines Urteilsspruches ist unverhältnismäßig schrecklicher als die von einem Räuber begangene. Derjenige, den Räuber töten, wird bei Nacht ermordet, im Walde, oder sonst auf irgendeine Weise; in jedem Falle hofft er noch bis zum letzten Augenblick auf Rettung. Aber hier ist einem die ganze letzte Hoffnung, mit der das Sterben zehnmal so leicht ist, mit Sicherheit genommen. Hier ist ein Urteilsspruch, und die ganze schreckliche Qual besteht in dem Bewusstsein, dass man mit Sicherheit dem Tode nicht entgehen kann, und eine schlimmere Qual als diese gibt es auf der Welt nicht ... Wozu eine solche grässliche unnütze zwecklose Marter? ... Von dieser Qual und von diesem Schrecken hat auch Christus gesprochen. Nein, so darf man mit einem Menschen nicht verfahren!“

So gesehen könnte ein Zyniker (resp. sophistischer Sinnverdreher) argumentieren, es sei ein Akt der Menschlichkeit, dass die STASI und/oder sonstige Vollstrecker in unserem ehemaligen Brudervolk den Verurteilten einen plötzlichen, unerwarteten Tod zuteilwerden ließen.

Jedenfalls möchte ich Kants Ausführungen: „Hat er aber gemordet, so muß er sterben. Es gibt hier kein Surrogat zur Befriedigung der Gerechtigkeit“¹⁹ entgegenen: Einen Mörder zu ermorden macht einen nicht zu einem besseren Mörder und schon gar nicht zu einem besseren Menschen.

Hans Jochen Vogel, Bundesjustizminister a. D., eher als Hardliner der SPD bekannt, führt diesbezüglich zutreffend aus²⁰: „Sicherlich ist Mord – die Vernichtung des Lebens eines Mitmenschen – maßloses Unrecht, ist Schuld, deren Schwere sich nicht steigern lässt. Wer gemordet hat, den wird seine Schuld ein Leben lang begleiten. Aber ist die Tötung des Mörders die gebotene Sühne? Wird der Frevel der Vernichtung eines Lebens durch die Vernichtung eines weiteren Lebens gesühnt, die Heiligkeit des Lebens durch eine Verletzung in einem zweiten Fall wiederhergestellt?“

Jedenfalls, so auch meine feste Überzeugung, lässt sich ein Verbrechen nicht sühnen, indem man den Täter liquidiert, exekutiert, guillotiniert oder auf sonstige Art eliminiert.

¹⁹Immanuel Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Friedrich Nicolovius [Verlag], Königsberg, 1797, S. 229

²⁰Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter. Zitate von Gegnern der Todesstrafe (aus dem „Arbeitsbuch gegen die Todesstrafe“, amnesty international, 1999), http://www.acat-deutschland.de/webseite_archiv/Todesstrafe/Todesstrafe_Kap_4.html, abgerufen am 30.03.2020

Sühne ist allenfalls möglich durch einen „Ausgleich“ für die Tat, d.h. durch Begrenzung des Schadens, den das Opfer, den die Gesellschaft erlitten hat; der Täter indes kann zu diesem Ausgleich nur beitragen, wenn er am Leben bleibt ²¹.

Ein Mann des Ausgleichs, einer Begrenzung des Schadens, der durch die Tat ohnehin schon entstanden ist, war beispielsweise Bobby Kennedy – später selbst Opfer eines politisch motivierten Mordes –, der bezüglich der Ermordung seines Bruders John (durch die gedungenen Henkersknechte des militärisch-industriellen Komplexes, der eine Beendigung des für ihn profitträchtigen Vietnam-Krieges durch den amerikanischen Präsidenten verhindern wollte ²²) folgendermaßen ausführte: „Mein Bruder war ein Mann der Liebe, des Gefühls und des Mitleids. Er hätte

²¹Gleixner, H.: Wenn Gott nicht existiert. Zur Beziehung zwischen Religion und Ethik. Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich, 2005

²²Sicherlich auch, vielleicht zuvörderst spielten John F. Kennedys Bestrebungen, die FED zu entmachten und das Monopol der Geldschöpfung wieder dem Staat zu übertragen, spielte die berühmte Exekutiv-Order 11.110 eine maßgebliche Rolle bei der Entscheidung seine Henker – welchen Teilen des Deep State diese auch entstammen mögen –, ihn, Kennedy, zu ermorden; auf diesbezügliche Einzelheiten einzugehen würde indes den Rahmen vorliegender Abhandlung sprengen.

nicht gewollt, dass sein Tod Anlass ist, ein anderes Leben auszulöschen.“

Und selbst Opfer-Angehörige, die der Hinrichtung des Täters beiwohnten, gaben an, ihr Gerechtigkeitsempfinden sei durch die Hinrichtung nicht befriedigt worden ²³.

Der Bundesgerichtshof fasst seine „unüberwindlichen Bedenken“ gegen die Todesstrafe wie folgt zusammen ²⁴: „Aus humanitären Gründen kann keinem Staat das Recht zustehen, durch diese Sanktion über das Leben seiner Bürger zu verfügen. Vielmehr erfordert es der Primat des absoluten Lebensschutzes, daß eine Rechtsgemeinschaft gerade durch den Verzicht auf die Todesstrafe die Unverletzlichkeit menschlichen Lebens als obersten Wert bekräftigt. Darüber hinaus erscheint es unbedingt geboten, der Gefahr eines Mißbrauchs der Todesstrafe durch Annahme ihrer ausnahmslos gegebenen Unzulässigkeit von vornherein zu wehren. Fehltritte sind niemals auszuschließen.“

²³Sheffer, S. und Cushing, R.: Creating more victims. How executions hurt the families left behind. Cambridge, 2006

²⁴BGH, Urteil vom 16. November 1995, Az. 5 StR 747/94

„Ich werde so lange nicht aufhören, die Todesstrafe zu bekämpfen, bis mich jemand von der Unfehlbarkeit menschlicher Rechtsprechung überzeugt hat“²⁵, so Marquis de Lafayette (der, welcher die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in die französische Nationalversammlung einbrachte).

Ich habe, mehr oder weniger willkürlich, im Internet nach Menschen gesucht, die, offensichtlich unschuldig, in der Todeszelle saßen und auf ihre Hinrichtung warteten. Monatlang, jahrelang, jahrzehntelang, bis man endlich ihre Unschuld erkannte; ich war erschüttert zu sehen, wie viele es sind. Und schier entsetzt war ich, als ich realisierte, wie viele Menschen – weltweit – unschuldig hingerichtet werden. Im Folgenden nur einige wenige, ebenfalls mehr oder weniger zufällig herausgegriffene, gleichwohl bezeichnende Beispiele:

„Über ein Vierteljahrhundert im Gefängnis, die eigene Hinrichtung immer vor Augen. Eingesperrt für einen Mord, den er nicht begangen hat. Jetzt hat ein Richter den Todeskandidaten ... aus dem Gefängnis entlassen. Kann er in ein normales Leben zurückkehren? ... Zwei Drittel seines erwachsenen Lebens war er weggesperrt. Zu Unrecht, wie jetzt klar wurde“²⁶.

²⁵Zitate zur Todesstrafe, http://www.dreifaltigkeit-alt-dorf.de/zitate_todesstrafe.htm, abgerufen am 30.03.2020

²⁶FOCUS online vom Mittwoch, dem 12.03.2014, <http://www.focus.de/panorama/welt/halbes-leben-in-us->

„Es ist einer der erschütterndsten Fälle in der japanischen Justizgeschichte. Fast 48 Jahre sitzt ein Mann wegen Mordes in der Todeszelle ... Der 78-Jährige ist plötzlich frei. Doch die ständige Angst vor dem Tod hat ihn schwer gezeichnet. Mehr als 47 Jahre musste Iwao Hakamada täglich mit der Angst leben, hingerichtet zu werden ... Letztlich saß er so lange in der Todeszelle wie weltweit wohl kein anderer Häftling. Japan ist eines der wenigen Industrieländer, in denen die Todesstrafe noch vollstreckt wird ... Wie die meisten zum Tode Verurteilten lebte Hakamada die meiste Zeit in Einzelhaft und in permanenter Angst, dass es jeden Tag so weit sein könnte. Denn der Zeitpunkt der Hinrichtung wird den Todeskandidaten in Japan nicht mitgeteilt. Erst wenige Minuten vor ihrer Hinrichtung wird den Gefangenen gesagt, dass sie sterben werden. Die Angehörigen erfahren von den Hinrichtungen erst im Nachhinein. Viele Todeskandidaten treibt die ständige Angst in den Wahnsinn“²⁷.

todeszelle-unschuldiger-kommt-nach-30-jahren-frei_id_3682938. html, abgerufen am 20.06.2014

²⁷RP online vom 13.04.2014, <http://www.rp-online.de/panorama/ausland/japan-iwao-hakamada-sass-48-jahre-unschuldig-in-der-todeszelle-aid-1.4169884>, abgerufen am 18.06.2014

„Die ebenso schockierende wie bewegende Geschichte eines Mannes, der 18 Jahre in der Todeszelle saß. Im Jahr 1993 wurden Damien Echols, Jason Baldwin und Jessie Misskelley Jr. – bald bekannt unter dem Namen ‚The West Memphis Three‘ – für schuldig befunden, drei achtjährige Jungen ermordet zu haben. Baldwin und Misskelley erhielten lebenslange Haftstrafen, Echols wurde zum Tode verurteilt. In den folgenden Jahren wurden die ‚WM3‘ weltweit zum Symbol für die Verfehlungen des amerikanischen Justizsystems und erhielten breite Unterstützung. In einer spektakulären Wende der Situation und aufgrund neuerlicher DNA-Tests wurden alle drei Männer im August 2011 entlassen. In seinem Buch schildert Damien Echols, der stets seine Unschuld beteuerte, was es bedeutet, 18 Jahre lang in der Todeszelle zu sitzen, und er erzählt, wie es ihm gelang, den psychischen wie physischen

Terror, dem er ausgesetzt war, zu überleben“²⁸. S. auch²⁹ und³⁰.

²⁸Kurzbeschreibung zu: Damien Echols: Mein Leben nach der Todeszelle. Goldmann, München, 2013 (Damien Echols. Mein Leben nach der Todeszelle, https://www.buecher.de/shop/sozialwissenschaften/mein-leben-nach-der-todeszelle-ebook-epub/echols-damien/products_products/detail/prod_id/38080431/, Abruf am 30.03.2020).

Der Tag, an dem verkündet wurde (Deutschlandradio, https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-in-oesterreich-muessen-menschen-kuenftig-eine.1939.de.html?drn:news_id=1115669, abgerufen am 30.03. 2020): „Im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie müssen die Menschen in Österreich künftig eine Schutzmaske beim Einkaufen tragen. Das teilte Bundeskanzler Kurz am Vormittag in der Hauptstadt Wien mit. Die Verteilung der Masken solle ab Mittwoch erfolgen. Ab dann sei das Tragen Pflicht. Weiter hieß es, mittelfristig solle der Mund-Nasen-Schutz überall dort verpflichtend sein, wo man an Menschen vorbeigehe.“

Wohlgemerkt: Es handelt sich um eine Schutzmaßnahme gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit! Hervorgehoben durch das einschlägig verdächtige Corona-Schnupfen-Virus, nun hochtrabend SARS-CoV-2 genannt resp. *Covid 19* (die Erkrankung betreffend). Nach dem altbewährten Motto: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben“ („PROPAGANDA – DIE MACHT DER LÜGE“ [ARTE]. Was nach dem Nachspann übrig bleibt: Propaganda, „Fake News“ und die Macht der Lüge. In: Frankfurter Rundschau, <https://www.fr.de/kultur/tv-kino/propaganda-macht-luege-arte-nach-nachspann-uebrig-bleibt-tv-kritik-zr-12990427.html>, Abruf am 30.03.2020).

Ich befürworte keine Gewalt. Und ich rufe selbstverständlich nicht zu Straftaten auf. Insofern: Selbst wenn ich dächte: Am nächsten Laternenpfahl sollte man sie aufhängen – ihn, den österreichischen Bundeskanzler, ihn, Lothar Wieler, den Viehdoktor und Chef des Robert-Koch-Instituts, ihn, Christian Heinrich Maria Drost, zu dem Lügi-Pedia (mit Bezug auf den STERN) schreibt: „Das Coronavirus hat den Virologen Christian Drost zum gefragtesten Mann der Republik gemacht. Und zum Star“ (und ich möchte hinzufügen: „In Diesem Leben Eben Du Lügst, Betrügst Und Willst Betrogen Sein. Indes: Mögen Dir Das Leben Auch Versüßen Lug Und Trug Und Schöner Schein, So Bleibest Du, In All Der Lüge, Als Betrogener Betrüger, Ein Leben Lang Allein: Mein Sudelbuch, Teil 4, Norderstedt bei Hamburg, 2015) –, selbst wenn ich solches dächte, würde ich es doch niemals öffentlich äußern.

Wie dumm die Menschen, weltweit, sind, da sie nicht erkennen, dass wir längst in einer (Neuen) Welt-Ordnung leben, ansonsten es nicht möglich wäre, in perfekter Orchestrierung ein globales Fake-Ereignis, Corona-Pandemie genannt, zu inszenieren!

So, völlig zu Recht, Gerhard Wisniewski (der sich nie bedankt hat für die Informationen, die ich ihm zukommen ließ).

(Nur nebenbei bemerkt: welcher Sprach-Imperialismus allein in der Begrifflichkeit „global“ für „weltweit“ steckt; dass die Erde indes keine Kugel, sondern flach ist, habe ich hinlänglich bewiesen: Richard A. Huthmacher: Von der

Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. Norderstedt bei Hamburg, 2017 und 2018.)

Ich weiß nicht, ob in absehbarer Zukunft, in dem anstehenden Sklavenstaat, dessen Implementierung justament betrieben wird, noch irgendjemand diese Zeilen lesen darf, mithin lesen kann und wird; ich leiste gleichwohl Widerstand. Bis zum letzten Atemzug.

Vielleicht gräbt ein Historiker, irgendwann, diese Zeilen aus. Denn kein Reich währt ewig. Nicht einmal der Sklavenstaat, den der „Deep State“ derzeit zu errichten im Gange ist. O sancta simplicitas. Sinistra.

Jedenfalls: „In Notwehr wäre selbst die Todesstrafe erlaubt. Von wegen Aufknüpfen am Laternenpfahl“ – so mag ich denken, würde ich indes niemals äußern. Und schon gar nicht öffentlich. Dem werten Herrn Staatsanwalt zur Kenntnis.

S. auch die folgende Fußnote.

²⁹Die gegenwärtige (historische) Situation erinnert mich an Matrjoschka-Puppen: unter jeder sichtbaren kommt eine zuvor unsichtbare zum Vorschein.

- Die erste Ebene, auf der wir uns, derzeit, weltweit, bewegen, ist die Truman-Show, in der uns das Märchen von der Corona-Pandemie vorgespielt wird.

-
- Auf der zweiten Ebene wird die Wirtschaft unter dem Vorwand angeblich notwendiger epidemiologischer Maßnahmen global und mit rasender Geschwindigkeit heruntergefahren: um das völlig über-blähte Finanzsystem zu re-setten, damit die Herren mit den großen Taschen und viel – durch eben dieses Finanzsystem – ergaunertem Geld in der Tasche von der zwangsläufigen Deflation, final, in gigantischem Ausmaß, profitieren können. Indem sie der Masse des zunehmend verelenden Volkes deren resp. dessen Hab und Gut, id est: reale Werte (wie Immobilien, Wertpapiere, Firmen etc. etc.) für heiße Luft, für Bits und Bites auf ihren, der Finanz-“Elite“ Konten, abkaufen. Genauer: abpressen.
 - Die dritte Ebene, die hinter den ersten beiden Vorhängen zu erkennen ist, sobald man diese nur ein wenig lüftet, ist die Bühne, auf der gerade eine neue Weltordnung implementiert und/oder der Kampf um die Weltherrschaft zwischen China und den USA ausgefochten wird (wobei letztere bereits ihre – angeblichen – Schadenersatzansprüche gegen die Billionen-Dollar-Forderungen des Kontrahenten in Fernost „verrechnen“).

Vielleicht indes gibt es noch

- eine vierte Ebene – wie aber könnte diese aussehen?

Ich weiß es definitiv (noch) nicht, will mich auch nicht in (tatsächlich verschwörungstheoretischen) Spekulationen ergehen. Alles andere als leichtgläubig lass ich mir jedenfalls nicht einreden, dass sich – unter welcher Fahne auch immer – helle, „lichte“ Kräfte zusammengefunden haben, um dem globalen Ist-Zustand ein Ende zu bereiten. Gleichwohl halte ich eine vierte Ebene für möglich. Hinter allen Vorhängen. Ob sie für uns eine Chance darstellt oder doch nur zum Verhängnis gereicht wird sich zeigen.

³⁰Der werthe Leser meiner Bücher wird bemerken, dass ich – veranlasst durch die globalen Ereignisse welthistorischen Maßstabs und Ausmaßes – im Zusammenhang mit der sog. Corona-Pandemie in verschiedenen Teilbänden meines 4. Bandes über Nobelpreisträger einschlägige Ereignisse (als Fußnote zwar, mir aber der immensen Bedeutung des Geschehens voll und ganz bewusst) zu analysieren, zu verstehen und zu beschreiben versuche.

Sozusagen als (kleines) Buch im Buche. Wodurch, von der Machart her, etwas ganz eigenes entsteht, weit über übliche Fußnoten und Anmerkungen hinaus. *Wobei „die eigentliche Geschichte“, die ich erzähle (die über Nobelpreisträger und ihre moralische Verwerflichkeit) und die (welthistorische) Geschichte, die gerade geschrieben wird, durchaus einen inneren Kontext haben. Jedenfalls, zumindest dann, wenn man/Frau intellektuell imstande ist, den Bogen weit genug zu spannen – von dem, was Nobelpreisträger als geistige (Mit-)Täter seit nunmehr mehr als hundert Jahren vor(zu)bereiten (helfen), zu dem,*

„Giftspritze für einen Unschuldigen. Der Bericht umfasst Hunderte Seiten, er listet drastische Ermittlungsspannen auf: Eine Untersuchung zeigt, dass der US-Staat Texas Carlos DeLuna für einen Mord hinrichtete, den er nie begangen hat ... Seit 2004 widmete sich das Forscherteam dem Fall, sprach mit mehr als hundert Zeugen, sichtete zahlreiche Akten. ‚Alles, was schiefgehen konnte, ging schief‘, sagte Liebman laut ‚Guardian‘ über den Fall. Schon vor Jahren hatten ... verschiedene US-Medien ... grobe Fehler bei den Ermittlungen nachgewiesen ... Liebman hat mit seinem Team eine fast endlose Reihe schwerer Ermittlungsspannen und Fahrlässigkeiten der Justiz aufgedeckt“³¹.

was sich (auch) als Frucht ihrer Bemühungen derzeit vollzieht, was sie, die Nobelpreisträger, als treue Diener ihrer Herren in dieser Zeit implementiert, will meinen: als geistige Idee, als Konzept, als (pseudo-)wissenschaftliche Theorie auf den Weg gebracht haben.

³¹SPIEGEL online, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/carlos-deluna-in-texas-unschuldig-hingerichtet-a-833250.html>, abgerufen am 20.06.2014

Lässt man anstelle von persönlichen Schicksalen nackte Zahlen sprechen, stellt sich der Status quo in Sachen Todesstrafe wie folgt dar ³²:

„Weltweit haben gut 70 Prozent aller Staaten (140) die Todesstrafe aus ihren Strafgesetzen gestrichen oder wenden sie in der Praxis nicht mehr an (Stand März 2014):

- 98 Staaten haben die Todesstrafe vollständig abgeschafft.
- 7 Staaten sehen die Todesstrafe nur noch für außergewöhnliche Straftaten wie etwa Kriegsverbrechen oder Vergehen nach Militärrecht vor.
- 35 Staaten haben die Todesstrafe in der Praxis, aber nicht im Gesetz abgeschafft.

Somit wenden momentan insgesamt 140 Staaten die Todesstrafe nicht mehr an.

58 Staaten halten weiterhin an der Todesstrafe fest. In diesen Ländern leben allerdings zwei Drittel der Weltbevölkerung

³²Amnesty International, aktualisiert im März 2014, <http://www.amnesty.ch/de/themen/todesstrafe/facts-figures> – optische Hervorhebungen jeweils durch mich

... Im Jahr 2013 wurden mindestens 778 Menschen hingerichtet (2012: 682).

Mindestens 1925 Todesurteile wurden ausgesprochen (2012: 1722).

Ende 2013 gab es weltweit mindestens 23.392 zum Tod verurteilte Personen

2013 war erneut eine kleine Gruppe von Staaten für einen Großteil der Hinrichtungen verantwortlich: China, Iran (mindestens 369), Irak (mindestens 169), Saudi-Arabien (mindestens 79) sowie die USA (39).

Zahlen zu China veröffentlicht Amnesty seit 2009 nicht mehr, da China Angaben zur Todesstrafe geheim hält. Amnesty geht davon aus, dass dort weiterhin jährlich tausende Menschen – und somit mehr als im Rest der Welt zusammen – hingerichtet werden.

... Im Jahr 2013 wurden folgende Hinrichtungsmethoden angewendet:

Enthaupten – Saudi-Arabien

Erhängen – Afghanistan, Bangladesch, Botsuana, Indien, Irak, Iran, Japan, Kuwait, Malaysia, Nigeria, Palästinensische Gebiete (Hamas-Behörden in Gaza), Südsudan, Sudan

Giftinjektion – China, USA, Vietnam

Erschießen – China, Indonesien, Jemen, Nordkorea, Saudi-Arabien, Somalia, Taiwan

Elektrischer Stuhl – USA

Steinigungen und öffentliche Hinrichtungen

2013 gab es wie in den Jahren zuvor keine Berichte über Steinigungen (zuletzt 2009). Öffentliche Hinrichtungen wurden aus Iran, Nordkorea, Saudi-Arabien und Somalia bekannt.

Aus einer Reihe von Staaten ist bekannt, dass sie die *Todesstrafe für Drogendelikte* anwandten, darunter China, Indonesien, Iran, Jemen, Laos, Malaysia, Pakistan, Katar, Saudi-Arabien, Singapur, Thailand und Vereinigte Arabische Emirate und Vietnam.

Weitere Straftatbestände, die mit der Todesstrafe geahndet wurden, waren Ehebruch (Saudi-Arabien), *Blaspheemie/Gotteslästerung* (Iran, Pakistan), *Wirtschaftsdelikte* (China, Nordkorea, Vietnam), *Vergewaltigung* (Iran, Kuwait, Somalia, Vereinigte Arabische Emirate) und *schwerer Raub* (Kenia, Nigeria, Saudi-Arabien, Sudan).

... Solange an der Todesstrafe festgehalten wird, lässt sich das Risiko, Unschuldige hinzurichten, nicht ausschließen. *Seit 1973 wurden in den USA mehr als 140 zum Tod verurteilte Gefangene aus der Todeszelle entlassen, nachdem ihre Unschuld anerkannt worden ist. Die meisten von*

ihnen verbrachten viele Jahre im Todestrakt, einige standen nur wenige Stunden vor ihrer drohenden Hinrichtung. Andere Gefangene wurden hingerichtet, obwohl starke Zweifel an ihrer Schuld bestanden.

Das Problem der möglichen Hinrichtung von Unschuldigen beschränkt sich nicht auf die USA. Im Jahr 2006 entließen Tansania und Jamaika jeweils einen Gefangenen aus der Todeszelle. In Südkorea wurden acht Angehörige der pro-demokratischen Bewegung posthum als unschuldig erklärt. Sie waren im April 1997 in Seoul gehängt worden wegen ‚Verrats‘. *Zu Unrecht verhängte Todesurteile sind in jüngerer Zeit auch aus Australien, China, Großbritannien, Japan, Kanada, Pakistan, Südkorea, Taiwan und Uganda bekannt ...*

Viele Ländern, die Hinrichtungen durchführen, tun dies unter strikter Geheimhaltung; der Öffentlichkeit werden keine Informationen gegeben und in einigen Fällen werden nicht einmal die Angehörigen und Anwälte im voraus über Hinrichtungen informiert.“

Bleibt mir nur, die sieben Letzten Worte Jesu Christi anzumerken: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mk 15,34; Mt 27,46.) Und in christlicher Nächstenliebe zu bitten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34).

Wie sagte doch Gary S. Becker, der wertvolle Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften: „Ich bin für die Hinrichtung von als Mörder verurteilten Personen ...“

Und sage keiner, er habe nicht gewusst, was er tat. Wie alle Nobelpreisträger, die in präserter Buchreihe unrühmliche Erwähnung finden, wussten resp. wissen, was sie tun. Oder taten.

Aber sie tun es trotzdem. Für Ehre und Ruhm. Zur Befriedigung ihrer Eitelkeit. Für Geld. Aus psychischer Deformation. Welche, letztere, sie – bis zu einem gewissen Grad – entschuldigt und entschuldet. Bis zu einem gewissen Grad. Denn jeder trägt – unbeschadet aller sozialer Ursachen psychischer Aberration – selbst Verantwortung. Ggf. Schuld. Insofern: *Suae fortunae quisque faber. Est.* (Der kluge Leser beachte die Schreibweise. Und die doppelte Bedeutung von „fortuna“: Glück, aber auch Schicksal. Indes: Solche Petitessen sind heutigentags von den Bachelors und Masters of [the state of the] Art[s] wohl kaum noch nachzuvollziehen. Auch wenn sie, im Allgemeinen, des Lesens und Schreibens mächtig sind. Gleichwohl: Schon Wagner glänzte durch exorbitante Ignoranz. Insofern ist mangelnde Bildung nicht nur und nicht erst ein Phänomen des Neoliberalismus'. Und seiner Protagonisten. Nicht selten auch seiner Nobelpreisträger. Die bisweilen „Inselbegabungen“ aufweisen – s. Teilband 6: „JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ oder MIND-KONTROL. Ansonsten, Leitfiguren wie Preisträger, von einer umfassenden Bildung meist weit entfernt sind. Jedenfalls scheue ich keine Diskussion mit irgendeinem dieser Sprachrohre je herrschender Ideologie.)

HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN EINER ATOMISIERTEN GESELLSCHAFT

Wie zuvor zusammenfassend kurz beschrieben ist Gary Beckes *homo oeconomicus* geradezu paradigmatisch und pathognomisch für das Welt- und Menschenbild des Neoliberalismus:

Wesentliche Aufgabe neoliberaler Wirtschaftspolitik ist es, Konsumenten zu produzieren³³; wir sollen Käufer und Kunden, gleichwohl sollen wir nicht Bürger (mit all ihren Rechten) sein. Die Europäische Union beispielsweise wurde (einzig und allein) wegen eines gemeinsamen Marktes errichtet, sie besteht aus Verbrauchern; einen einheitlichen politischen Willen hat sie nicht. (Gleichwohl wäre es falsch, ihre Misere als ein grundsätzliches Dilemma oder gar ein Scheitern des Vorhabens „gemeinsames Europa“ zu bezeichnen; vielmehr handelt es sich um eine Krise ihrer – der EU – „neoliberalen Inkarnation“. So dass alle Versuche, diese missliche

³³RT deutsch (vom 23.01.2016): Interview mit Rainer Mausfeld: Die neoliberale Indoktrination.

<https://deutsch.rt.com/meinung/36435-interview-mit-rainer-mausfeld-neoliberale/>, abgerufen am 24.12.2016

Situation mit einem Mehr an liberaler Politik zu lösen, zum Scheitern verurteilt sind ³⁴.)

Nur als Konsument kann „der neoliberale Mensch“ seine soziale Identität finden – in einer „atomisierten“ Gesellschaft ³⁵: Bereits der „erste Ökonom der Geschichte“, Adam Smith, erkannte, dass die kapitalistische Arbeitsteilung einen Zerfall sozialer Strukturen bewirkt, weil sie (Arbeitsteilung wie – in Konsequenz – gesellschaftlicher Zerfall) Erfahrungen isolieren, wodurch voneinander separierte Menschen von denselben Dingen reden, ohne das Gleiche zu meinen.

³⁴Kulturaustausch. Zeitschrift für internationale Perspektiven. Ausgabe II/2014, http://www.kulturaustausch.de/index.php?id=5&tx_amkulturaustausch_pi1%5Bview%5D=ARTICLE&tx_amkulturaustausch_pi1%5Buid%5D=1814&cHash=6dc3e477a620e30af711680c85364a54, abgerufen am 24.12.2016: „Wir sind Konsumenten statt Bürger“

³⁵Höge, H.: Outsourcen des Privaten. Auslagerungskultur. Vom „Bruder-Verleih“ zum „Intimberater“, der Dienstleistungsmarkt dringt in immer mehr persönliche Bereiche vor.

In: taz. die tageszeitung vom 31.03.2010, Ausgabe 9153

Je beschränkter, so Adam Smith, die Menschen kapitalistischer Prägung seien, desto besser funktioniere ihr soziales Zusammenleben.

Maß und Ausmaß, mit denen Gesellschaften im Neoliberalismus fragmentiert werden, brachte Maggi Thatcher auf eine einfache, gar platte, gleichwohl griffige Formel: „So etwas wie Gesellschaft gibt es nicht, ich kenne nur Individuen, Männer und Frauen und Familien – und die denken alle zuerst an sich.“

Thatcher äußerte diese Ansicht 1987 in “Woman’s Own”:
„... and who is society? There is no such thing! There are individual men and women and there are families and no government can do anything except through people and people look to themselves first”³⁶.

Die „Freiheit“ des Einzelnen besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen: „Das Wort ‘frei’ gibt es zwar im [neoliberalen] Neusprech noch, aber es ... [kann] nur in Sätzen wie ‘Dieser Hund ist frei von Flöhen’ oder ‘Dieses Feld ist frei von Unkraut’ angewandt werden. In seinem alten Sinn von ‘politisch frei’ oder ‘geistig frei’ ... [kann] es nicht gebraucht werden, da es diese politische oder geistige Freiheit nicht einmal mehr als Begriff ... [gibt]

³⁶Thatcher, M.: Interview for Woman's Own (“no such thing as society“) vom 23.9.1987, <http://www.margaretthatcher.org/document/106689>, abgerufen am Heiligabend 2016

und infolgedessen auch keine Bezeichnung dafür vorhanden ... [ist]“³⁷.

Letztlich wird der solcherart „Befreite“ gesellschaftlich und sozial entwurzelt, er wird zum (ganz und gar) auf sich selbst zurückgeworfenen „homo clausus“³⁸; sein

³⁷Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. edition winterwork, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018. Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten, S. 176

³⁸Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. edition winterwork, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018. Band 1: Diese ... Wundertüte an Konzepten, 2017/2018, S. 151:

Der eigentliche, der substantielle und essentielle Interessen-Konflikt – der zwischen arm und reich – wird von den neoliberalen Ideologen wohlweislich (möglichst) nicht thematisiert!

Stattdessen soll jeder ver-einzelt, auf sich selbst zurückgeworfen, zum „homo clausus“ (Norbert Elias) werden; der „Kleine Fuchs“ merkt hierzu – im „Traktat über die Fragen des Seins. Von Sehnsucht und Glück, vom Hoffen und Bangen, vom Sterben und vom Tod“ (Huthmacher, Richard A: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene. Traktat über die Fragen des Seins. Von Sehnsucht und Glück, vom Hoffen und Bangen, vom Sterben und vom Tod. Norderstedt bei Hamburg, 2016, Teil 2, S. 21) – trefflich an:

Scheitern wird individualisiert, er – und er allein – trage die Verantwortung für das Ge- oder Misslingen seines Lebens.

Gleichwohl: Faber non est suae quisque fortunae ³⁹.

Mithin gilt festzuhalten: Massive psychische Deformationen, namentlich soziale Ängste und Depressionen, sind – im Neoliberalismus unvermeidbar sowie unvermeidbare – Folgen des neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems und seiner (systemimmanenten) Globalisierung. Wobei ausdrücklich anzumerken ist, dass solche Aberrationen dem System geschuldet und nicht vom Einzelnen zu verantworten sind:

„Die durch den globalen neoliberal-imperialen Kapitalismus verursachten psychischen, sozialen und

Der Mensch ist kein „homo clausus“, Mensch-Sein, in all seinen Facetten, ist nicht isoliert von den Bedingungen menschlichen Seins zu betrachten. Ersteres wird und letztere werden maßgeblich von der jeweiligen Wirtschaftsordnung eines Gemeinwesens bestimmt. Deshalb ist das Wirtschaftssystem, in dem wir leben – und unter dem wir, so wage ich zu behaupten, ggf. existentiell leiden –, für uns alle von entscheidender Bedeutung.

³⁹Huthmacher, Richard A.: Trotz alledem. Gedichte. Ein Florilegium. Norderstedt bei Hamburg, 2016

ökologischen Destruktionen ... sind ... die Folge eines nachweisbaren ideologischen, politisch-militärischen und ökonomischen Projekts der kapitalistischen Eigentümereliten sowie ihrer politischen, wissenschaftlichen und medialen Helfershelfer. Globalisierung ist der verschleiernde Begriff für ein immer totalitärer werdendes imperiales System der Kapitalakkumulation um jeden Preis“⁴⁰.

Mit anderen, einfacheren Worten: Nicht die Globalisierung (unserer Wirtschaft wie unseres sozialen Seins, unseres Denkens, Fühlens und Handelns) ist falsch. Und schädlich. Per se. Vielmehr ist das neoliberale Primat, unter dem eine solche Globalisierung stattfindet, für all die sozialen Missstände und deren individuelle Auswirkungen verantwortlich.

Weshalb, m.E., nicht ein Zurück zu staatlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher „Kleinstaaterei“, vielmehr die entschiedene Bekämpfung wirtschaftsliberaler Strukturen zu fordern ist: „Wacht auf, Verdammte dieser Erde ..., Heer der Sklaven, wache auf! ... Völker, hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht! ... [Gegen die Neoliberalen] erkämpft das

⁴⁰Duchrow, U. et al.: Solidarisch Mensch werden. VSA-Verlag (gemeinsam verlegt mit Publik-Forum), Hamburg, 2006, Einleitung, S. 16

Menschenrecht“⁴¹. Pathetisch? Gewiss. Deshalb weniger wahr? Keineswegs. Ergo: Internationalismus? Ja. Neoliberalismus? Nein⁴².

Jedenfalls gibt es im neoliberalen Monopoly einige, wenige Gewinner. Und viele, allzu viele Verlierer. In Deutschland namentlich infolge der Agenda 2010 (die indes nur Teil eines gesamteuropäischen Projektes, d.h. der „Lissabon-Strategie“ der EU ist; diese, letztere, soll zur weltweit wettbewerbsfähigsten Region überhaupt umgestaltet werden).

⁴¹Die Internationale in der Fassung von Emil Luckhardt (1910)

⁴²Dass und wie „unsere Oberen“ international agieren zeigt sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der globalen Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht); die Menschen indes, die von dieser False-Flag-Aktion – der größten in der Menschheitsgeschichte – betroffen sind, werden auf sich selbst, allenfalls noch auf familiäre Unterstützungs-Strukturen zurück geworfen. Und dadurch, bewusst, in voller Absicht, sämtlicher sozialer Strukturen beraubt. Damit sie sich besser beherrschen lassen. Insofern manifestiert sich Herrschaft im globalen, Ohnmacht indes im höchst persönlichen Rahmen.

„Die durch den damit verbundenen Sozialabbau ausgelöste Absturzangst der Mittelklassen revitalisiert frühkindliche Mechanismen, mächtige Beziehungspersonen zu idealisieren, und führt so zu einem illusionären Bewusstsein, das die Eliten traditionell in ihrem Interesse zu instrumentalisieren wissen“⁴³.

Bezüglich der weltweiten gesellschaftlichen Folgen des Neoliberalismus' ist jedenfalls festzuhalten, dass all seine Versprechungen, durch Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung der Finanz-, Waren- und Arbeitsmärkte der Gesellschaft Wachstum und dem Einzelnen privaten Wohlstand zu bringen, sich letztendlich als (ebenso wohl bedachte wie geschickt inszenierte⁴⁴) „Luftnummer“ erwiesen haben.

(S. hierzu weiterführend

⁴³Duchrow, U. et al.: Solidarisch Mensch werden. VSA-Verlag (gemeinsam verlegt mit Publik-Forum), Hamburg, 2006, S. 17

⁴⁴Jenkins, D.: Market Whys & Human Wherefores: Thinking Again About Markets, Politics and People. Cassell, London, 2000

⁴⁵Altwater, E. und Mahnkopf, B.: Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, 1996

⁴⁶Altwater, E.: Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen – Eine radikale Kapitalismuskritik. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, 7. Auflage 2011

⁴⁷Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung. Siedler, Berlin, 2002

⁴⁸Chossudovsky, M.: Global Brutal – Der entfesselte Welt-handel, die Armut, der Krieg. Zweitausendeins, Frankfurt/M., 2003

⁴⁹George, S.: The Lugano Report: On Preserving Capitalism in the Twenty-first Century. Pluto Press, London, 2. Auflage 2003 (Erstauflage: 1999)

⁵⁰Veerkamp, T.: Der Gott der Liberalen. Eine Kritik des Liberalismus. Argument Verlag mit Ariadne, Hamburg, 2011

⁵¹Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz,
http://www.miprox.de/Wirtschaft_allgemein/Stiglitz-Die_Schatten_der_Globalisierung.pdf, abgerufen am 24.12.2016

⁵²Borzutzky, S.: From Chicago to Santiago: Neoliberalism and Social Security Privatization in Chile. *Governance*, Volume 18, Issue 4. October 2005. Pages 655-74. DOI: 10.1111/j.1468-0491.2005.00296.x:

„This article examines the ideology and principles that inspired the privatization of social security in Chile during the Pinochet regime. The article highlights the role of the state in the establishment of a fully funded, defined contribution system, as well as the importance of the transmission of ideas from the halls of the University of Chicago to Chile's centers of power. In the case of Chile, the ideas of freedom espoused by Milton Friedman and Frederick von Hayek were applied by a repressive authoritarian regime that violated human and political rights. Furthermore, these ideas served to legitimize a political and economic system based on the deprivation of freedom. Although social security reform was a critical component of a revolution going on in Chile in the 1970s, the ultimate purpose of this article is to show that the effects of this reform are by no means limited to Chile. The Chilean reform has been adopted by countries in Latin America and other parts of the world, and it has critically affected those societies as well.”

⁵³Bourdieu, P. : L'essence du néolibéralisme. Qu'est-ce que le néolibéralisme? Un programme de destruction des structures collectives capables de faire obstacle à la logique du marché pur

[Das Wesen des Neoliberalismus'. Was [überhaupt] ist Neoliberalismus? Ein Konzept, das soziale Strukturen

zerstört, die sich als Hindernis für die Logik des freien Marktes erweisen könnten]

In: Le monde diplomatique, Ausgabe März 1998, Seite 3:

„... le néolibéralisme, ... une utopie qui, avec l'aide de la théorie économique dont elle se réclame, parvient à se penser comme la description scientifique du réel? [... der Neoliberalismus, ... eine Utopie, die sich, mit Hilfe der ökonomischen Theorie, auf die sie sich bezieht, immer mehr für eine wissenschaftliche Beschreibung der Wirklichkeit hält?]“

⁵⁴Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik. Ullstein Taschenbuch, Stuttgart, 7. Auflage 2004

⁵⁵Rüstow, A.: Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus. Das neoliberale Projekt. Metropolis, Weimar bei Marburg, 2001

⁵⁶Hayek, F. A. von: Die Verfassung der Freiheit. Gesammelte Schriften in deutscher Sprache. Hrsg. von Bosch, A. et al. Mohr Siebeck, Tübingen, revidierte Ausgabe 2005:

„Vieles von dem, was ich in diesem Buch zu sagen habe, ist in der Vergangenheit schon so vortrefflich ausgedrückt worden, daß ich nicht hoffen kann, es besser zu tun. Das geschah jedoch an weit verstreuten Stellen und vielfach in Werken, mit denen der moderne Leser nicht vertraut ist, so daß es mir wünschenswert erschien, in den Anmerkungen über bloße Hinweise hinauszugehen. Mit dem Ergebnis, daß sie fast zu einer Art *Anthologie des liberalen Denkens* [e. Hvvhbg.] angewachsen sind. Diese Zitate sollen zeigen, daß die Ideen, die uns heute oft fremd und ungewohnt erscheinen, einst gemeinsames Erbe der europäischen Kultur waren, aber auch, daß es notwendig war, diese Ideen wieder als zusammenhängendes, für unsere Zeit passendes Gedankengebäude darzustellen“ (Vorwort, S. XVIII).

⁵⁷Horn, K.: Rezension: Sachbuch: Markt gegen Staat.

Milton Friedman: Kapitalismus und Freiheit. Eichborn Verlag, Frankfurt 2002 ...

In: Frankfurter Allgemeine Nr. 173 vom 29.07.2002, S. 10:

„Milton Friedmans ‘Kapitalismus und Freiheit’ ist ein wahrer Klassiker: Die Erkenntnisse, die der Nobelpreisträger in seinem populär geschriebenen, aus einer Vortragsreihe hervorgegangenen Buch vermittelt, sind zeitlos. Daß sich die Welt gründlich verändert hat, seit vor exakt vierzig Jahren der mittlerweile in 20 Weltsprachen übersetzte Bestseller ‘Capitalism and Freedom’ – von den Erlösen bauten sich die Friedmans ihre Traumvilla ‘Capitaf’ in den Bergen von Vermont – in den Handel kam, schmälert seine Kraft nicht. Damals, auf dem Höhepunkt eines globalen Trends in Richtung Staatswirtschaft, machte sich Friedman zum Anwalt der Marktwirtschaft ...“

Anmerkung: Wer wohl hatte ein Interesse, dass sich das Buch so gut verkaufte, not- und gegebenenfalls aufgekauft wurde, damit der treue Diener seiner Herren sich seine Traumvilla bauen konnte? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Wie solche Geschäfte abgewickelt werden? Ein kleines Beispiel:

„Seit Tagen ... rätselt man, welches Interesse Carsten Maschmeyer bei diesem ... Geschäft verfolgt hat. In dem Buch *Geld Macht Politik* suggerieren die stern-Autoren einen Zusammenhang mit der privaten Altersvorsorge, die Schröder auf den Weg gebracht hatte und von der Maschmeyer als Unternehmer profitierte ...

In jedem Fall waren die Rechte an dem Buch *Entscheidungen. Mein Leben in der Politik* ... für Maschmeyer ein definitiv schlechtes Geschäft. Als Garantiehonorar für das Werk [Gerhard Schröders] zahlte der Hoffmann und Campe Verlag eine Million Euro [an ihn, Maschmeyer], was ... als eine ausnehmend hohe, wenn auch nicht völlig kuriose Summe galt ...

[Schröder ... hat sich, wie man seit einigen Tagen ... weiß, vermutlich bereits gegen Ende seiner Amtszeit im Sommer 2005 zwei Millionen Euro inklusive Umsatzsteuer für die Buchrechte an seiner politischen Autobiografie zusichern lassen. Eig. Anm.: wohlgermerkt von Maschmeyer.]

Optimistisch kalkuliert dürfte das Buch 800.000 Euro Gewinn eingespielt haben ... *Maschmeyer ... hat mit seinem Handschlagvertrag, der später für das Finanzamt schriftlich niedergelegt werden musste, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit also eine Million Euro Verlust gemacht, was die Freundschaft zwischen ihm und Schröder allerdings nicht eintrübte ...*“ (DIE ZEIT Nr. 48/2014 vom 20. November 2014: Der Buchhandel; eig. Hvhhbg.; Einschub in eckigen Klammern Teil des ZEIT-Artikels, aber hier nicht in der exakten Artikel-Abfolge wiedergegeben)

Wer also hat profitiert? Der Alt-Bundeskanzler. Wer hat investiert? Sein Freund Maschmeyer. Und der Hoffmann und Campe Verlag. Sicherlich uneigennützig. Der eine wie der andere. Wer's glaubt wird selig. Wer's nicht glaubt, der kommt auch in den Himmel. Jedenfalls in den des Neoliberalismus'.

⁵⁸Harvey, D.: Kleine Geschichte des Neoliberalismus. Rotpunktverlag, Zürich, 2007:

„Längst kritisieren auch bekannte Wirtschaftswissenschaftler wie Joseph Stiglitz, ehemaliger Chefökonom der Weltbank, die ´Auswüchse´ des Neoliberalismus und beklagen die wachsende soziale Ungleichheit als dessen unerwünschtes Nebenprodukt. Falsch, sagt David Harvey:

Weshalb kommt ... diesen Leuten ´nie der Gedanke, dass die soziale Ungleichheit womöglich von Anfang an Zweck der ganzen Übung war´? Die neoliberale Wende, so Harvey, wurde in den 70er-Jahren zu dem alleinigen Zweck eingeleitet, die Klassenmacht einer gesellschaftlichen Elite wiederherzustellen, die befürchtete, dass ihre Privilegien nachhaltig beschnitten werden könnten.

Harvey rekapituliert die Geschichte des Neoliberalismus, ... wobei nicht nur die allgemein bekannten ´Pioniere´ Thatcher und Reagan zu Ehren kommen, sondern auch das neoliberale Modell[]and Chile (unter Diktator Pinochet) oder das China von Deng Xiaoping und seinen Nachfolgern ... Schließlich zeigt Harvey ..., wie mit Zahlenmaterial jongliert wird, um zu beweisen, dass der Neoliberalismus allen Menschen Vorteile bringt“ (Cover-Rückseite).

⁵⁹Müller, C.: Neoliberalismus und Freiheit – Zum sozial-ethischen Anliegen der Ordo-Schule. Ordo, 2007(58), 97-106:

„Der ökonomischen Konzeption des Neoliberalismus wird üblicherweise vorgeworfen, die Freiheit der individuellen Entscheidung zu verabsolutieren. Diese Behauptung ist jedoch nicht korrekt. Es wird gezeigt, daß die Arbeiten Euckens und der meisten anderen Theoretiker der neoliberalen Freiburger Schule der Wirtschaftspolitik auf einem ethischen Prinzip der Universalisierung als Letztwert basieren, das selbst nicht individualistisch gerechtfertigt ist. Der Neoliberalismus ist daher eher eine Variante der Christlichen Sozialethik als überhaupt ein (individualistischer) Liberalismus“ [Abstract] – eine Sichtweise, über die sich trefflich streiten lässt (und die in *Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung* zur Disposition gestellt wird).

⁶⁰Nawroth, E. E.: Die Sozial- und Wirtschaftsphilosophie des Neoliberalismus. F.H. Kerle Verlag, Heidelberg, 2. Auflage 1962

⁶¹Institut für Gesellschaftswissenschaften Walberberg e.V. (Hrsg.): Die neue Ordnung. Nr. 1/2003, 57. Jahrgang: Edgar Nawroth zu Ehren

„Edgar Nawroth folgte den Spuren seines Lehrers Welty und sollte die dominikanische Tradition der an Thomas von Aquin orientierten Sozialethik fortführen. Zu diesem Zwecke studierte er von 1953 bis 1959 in Fribourg

Sozialphilosophie, zusätzlich Volkswirtschaft und mittelalterliche Philosophie, auch deutsche Literatur. Seine philosophische Doktorarbeit ... war vom Format her eine Habilitation und hatte die 'Sozial- und Wirtschaftsphilosophie des Neoliberalismus' zum Gegenstand. Sie sorgte im akademisch-liberalen Karpfenteich für helle Aufregung. Aber bis heute wartet man vergebens auf eine schlüssige 'neoliberale' Antwort auf die klassische Herausforderung: Wie läßt sich ökonomische Freiheit zugleich begründen und begrenzen? [e. U.]“ [ibid., S. 2].

- 62 63 64.)

⁶²Nordmann, J.: Der lange Marsch zum Neoliberalismus. Vom Roten Wien zum freien Markt – Popper und Hayek im Diskurs. VSA-Verlag, Hamburg, 2005:

Der Neoliberalismus strafe die These vom Ende der Ideologien der Lüge – wie (jedoch) ist seine Wirkmächtigkeit zu erklären? Wie konnten die lange Zeit bedeutungslosen neoliberalen Ökonomen um Hayek zu den Gewinnern der Krise (ebenso des Keynesianismus´ wie des Sozialismus´) werden?

Der Autor analysiert neoliberale intellektuelle Strömungen bis zur Wende und beschreibt, wie sich die Lager der Intellektuellen – auf der linken wie rechten politischen Seite – neu formierten.

Im Mittelpunkt seiner Betrachtungen steht die Beziehung zwischen Hayek und Popper – die beide aus dem „Roten Wien“ der 20er-Jahre kommen –, steht die Auseinandersetzung von „Kritischem Rationalismus“ und „Frankfurter Schule“.

Nordmann zeigt auf, wie der Keynesianismus, namentlich in Bezug auf sein Konzept eines Staatsinterventionismus´, als „sozialistisch“ diskreditiert und stigmatisiert und dadurch von der liberalen Bühne verdrängt wurde; durch die Radikalisierung des Liberalismus´ zum Neo-Liberalismus (und seinen daraus folgenden Absolutheitsanspruch) seien mögliche Alternativen im bürgerlichen Lager verbaut worden.

⁶³Streit, M. E.: Der Neoliberalismus – Ein fragwürdiges Ideensystem? Ordo, 2006(57), 91-98:

Die Begrifflichkeit „Neoliberalismus“ offenbare einen Mangel an Kenntnissen über die europäische Ideengeschichte. Und noch größere Unkenntnis darüber, wie das marktwirtschaftliche System, wie freier Markt und Wettbewerb (tatsächlich) funktionieren.

⁶⁴Willgerodt, H.: Der Neoliberalismus – Entstehung, Kampfbegriff und Meinungsstreit. In: Ordo. Band 57, 2006(57), 47-89:

„Der Autor beginnt mit einem historischen Überblick über die Entwicklung liberaler Politik seit dem 19. Jahrhundert, ihre zunächst noch langsame Verdrängung durch paternalistische und sozialistische Strömungen im Anfang des 20. Jahrhunderts und die kollektivistische Wirkung der beiden Weltkriege, deren sozialistische Tendenzen sich erst in allen ihren Nachteilen auswirken mußten, bevor eine Rückbesinnung auf liberale Alternativen möglich wurde. Eine Rückkehr zum Laisser-faire und seinen angeblich liberalen Degenerationen war nicht möglich, so daß nur ein reformierter und damit weiter entwickelter Liberalismus praktisch in Betracht kam. Man hat ihn Neoliberalismus genannt. Diese Bezeichnung wurde und wird vor allem von sozialistischen und autoritären Gegnern als Kampfbegriff verwendet und zu diesem Zweck sprachpolitisch verfälscht“ [ibid., Abstract].

Wenn dann (infolge neoliberaler Wirtschaftspolitik) nationale Wirtschaftskrisen auftreten, verordnet der IWF (Internationale Währungsfond) als Exekutor des neoliberalen Systems wirtschaftsliberale „Standardlösungen“ – ohne Rücksicht auf die Belange der betroffenen Menschen. Alternative Lösungsansätze sind unerwünscht, einzig und allein (neoliberale) ideologische Erwägungen bestimmen die vom IWF oktroyierten Auflagen (beispielsweise bei der Vergabe von Krediten).

Derart führen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eigentlich bei der Bewältigung von Krisen helfen sollen, oftmals zu weiteren, weitreichenden Verwerfungen, zu Hunger und Not, zu Ausschreitungen, Bürgerkriegen und Tod.

Allein in den letzten 30 Jahren waren etwa einhundert Länder (von ca. zweihundert Nationen weltweit!) von derartigen Krisen betroffen; die jeweilige Misere wurde durch wirtschaftspolitische Auflagen des IWF – nicht zuletzt durch eine zu frühe Liberalisierung des nationalen Kapitalmarktes – meist noch verschärft.

Dies ist eine – wirtschaftsliberale – Sicht des Phänomens Neoliberalismus; man kann diesen indes auch anders sehen: beispielsweise wie Harvey (s. zuvor) oder wie der Autor vorliegender Abhandlung über *„Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“*.

In diesem Zusammenhang spielt die „governance“ (Gretchenfrage: Wer hat das Sagen?) die entscheidende Rolle: Nicht die (westlichen) Industriestaaten als solche, sondern die Partikularinteressen der Finanz- und Handels-„Eliten“ dieser Länder bestimmen maßgeblich die einschlägigen (für sie, die „Eliten“, vorteilhaften, für die Masse der Betroffenen indes) verhängnisvollen Entscheidungen.

Platt ausgedrückt ließe sich auch formulieren: Einige wenige Reiche bereichern sich weltweit an der Masse und dem Elend der Armen.

„Die Erbitterung ... wächst, wenn den Armen in Indonesien, Marokko oder Papua-Neuguinea Brennstoff- und Nahrungsmittel-Subventionen gestrichen werden, wenn die Menschen in Thailand erleben, dass aufgrund der vom IWF erzwungenen Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen immer mehr Menschen an AIDS sterben, und wenn Familien in Entwicklungsländern, die für den Schulbesuch ihrer Kinder im Rahmen so genannter 'Kostendeckungs'-Programme Gebühren entrichten müssen, die schmerzliche Entscheidung treffen, ihre Töchter nicht zur Schule zu schicken“⁶⁵.

⁶⁵Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz, http://www.miprox.de/Wirtschaft_allgemein/Stiglitz-Die_Schatten_der_Globalisierung.pdf, abgerufen am 24.12.2016 und wie bereits zit. zuvor

Offensichtlich ist es einfach, vom Luxushotel aus den Staaten, die sich in einer Krise befinden und auf Gelder des IWF oder der Weltbank angewiesen sind, Konditionen aufzuerlegen und Bedingungen zu oktroyieren, die, erstere wie letztere, man niemals aufzwingen würde, wenn man einen direkten Kontakt zu den betroffenen Menschen hätte; insofern ähnelt die Situation, aus der heraus Banker entscheiden, der von Bomber- (heute auch und mehr noch der von Drohnen-) Piloten, die aus großer Distanz ihr unsägliches Werk verrichten (und, jedenfalls im Falle letzterer, der Drohnen-Piloten, durch ihr tödliches Tun eher an ein Video-Spiel an das reale Elend der Betroffenen erinnert werden).

Teil des infamen „Spiels“ zwischen IWF und Schuldnerländern ist das vorgebliche Aushandeln der Konditionen von Krediten und deren Vergabe: Die Verhandlungsmacht liegt – infolge Kraft des Faktischen – einzig und allein beim IWF, die Schuldner (s. Griechenland) sind dringend, existentiell auf entsprechende Finanzmittel angewiesen (so jedenfalls wird ihnen suggeriert; Alternativen wie [kontrollierter]

Staatsbankrott – s. z.B. Argentinien ⁶⁶ ⁶⁷ – werden in die Erwägungen nur selten einbezogen oder bleiben – wie im

⁶⁶Engdahl, F. W.: Argentinens Staatsbankrott – ein riskanter Machtpoker der USA

In: Kopp Online vom 06.08.2014, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/argentinens-staatsbankrott-ein-riskanter-machtpoker-der-usa.html>, abgerufen am 02.01.2017:

„Die meisten Menschen sind sich des Dramas hinter dem (wieder einmal) drohenden Staatsbankrott Argentiniens gar nicht bewusst. Hier geht es um alles andere als die neuerliche Geschichte eines korrupten Entwicklungslandes, das seine Auslandsschulden nicht mehr bedienen kann, wie sie die Welt in den 1980er und späten 1990er Jahren erlebt hat. Das wahre Drama hinter der argentinischen Staatsverschuldung ist ein riskantes, ja gefährliches Machtspiel Washingtons und der Wall Street, mit dem nicht nur Argentinien, sondern alle Schwellenländer dazu gebracht werden sollen, sich an die Spielregeln zu halten. Und diese wurden an der Wall Street festgeschrieben, zum alleinigen Nutzen der Wall-Street-Banken und Hedgefonds.“

⁶⁷Spiegel Online vom 01.08.2014, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/staatspleite-argentinien-folgen-der-zahlungsunfaehigkeit-a-984047.html>, abgerufen am 02.01.2017: Folgen der Staatspleite.

So geht es weiter mit Argentinien:

„Argentinien ist pleite – doch jeder Vergleich mit der bislang letzten Staatspleite 2001 verbietet sich: Vier Präsidenten binnen weniger Wochen gab es damals, Tote bei

Falle von Griechenland – gegen den expliziten Willen des Volkes unberücksichtigt ⁶⁸, nachdem man ihm, dem Volk,

Ausschreitungen, weite Teile der Mittelschicht verarmten rapide. An diesem Donnerstag zieht es die Massen in Buenos Aires höchstens zum Shoppen auf die Straße, die eleganten Cafés sind gut gefüllt mit offensichtlich entspannten Besuchern.“

⁶⁸NEOPresse vom 19.08.2015, <http://www.neopresse.com/europa/die-lehren-aus-dem-debakel-in-athen-ziehen/> (Abruf am 02.01.2017):

„Die Ereignisse in Griechenland machen zunächst fassungslos. Die linke Syriza-Regierung bekommt bei Wahlen das eindeutige Mandat der Bevölkerung, die verheerende EU-Austeritätspolitik zu beenden, die die Arbeitslosigkeit auf 25% in die Höhe getrieben und jeden zweiten Jugendlichen arbeitslos gemacht hat. Erwartungsgemäß kam diese Regierung unter enormen Druck des EU-Establishments. In einer daraufhin ausgerufenen Volksabstimmung bestätigte eine Mehrheit von über 60% der Bevölkerung das Mandat der Regierung, das EU-Spardiktat abzulehnen. Keine 24 Stunden nach diesem eindeutigen Votum gegen das Spardiktat war plötzlich die griechische Regierung bereit, das EU-Spardiktat voll und ganz zu erfüllen, sogar in noch weitergehender Form, als es vor der Volksabstimmung auf dem Tisch lag.

De facto wird Griechenland zur Euro-Kolonie. Nicht nur ein drakonischen Spar-, Sozialabbau- und Privatisierungsprogramm muss durchgezogen werden, auch das griechische Parlament wird zur Marionettenbühne: Alle

mit der gesamten Macht des Propaganda-Apparates – in Griechenland gleichwohl erfolglos – suggeriert hat, die Subventionen des IWF seien „alternativlos“).

Deshalb wagt kaum ein Land, offen zu widersprechen. Zumal der IWF seinen Einfluss geltend machen könnte, um Anlagen privater Investmentfonds zu unterbinden. Gemeinhin nennt man ein solches Verhalten Erpressung.

Derart werden Ländern strikte Vorgaben oktroyiert, welche Ziele sie – oft innerhalb kurz bemessener Zeiträume von 30, 60 oder 90 Tagen – zu erreichen haben; nicht selten legen (höchst einseitige) „Abkommen“ fest, welche Gesetze die Parlamente betroffener Länder zur Erreichung dieser Ziele zu verabschieden haben – von nationaler Autonomie kann (dann) nicht mehr die Rede sein.

Aufgezwungene Konditionen gehen über ökonomische Auflagen im engeren Sinne oft weit hinaus und berühren nicht selten die gesamte nationalstaatliche Politik: „[Würde] man einem Papagei den Spruch 'fiskalische

wesentlichen Entscheidungen müssen in Brüssel abge-
nickt werden, bevor sie den gewählten ParlamentarierInnen vorgelegt werden. In Griechenland hat damit, wie das Personenkomitee Euroexit festhält – ein Putsch stattgefunden. Denn auch in Griechenland sind die Ergebnisse von Volksabstimmungen für Regierung und Parlament verbindlich.“

Austerität, Privatisierung und Marktöffnung' bei[bringen], ... [könnte] man ... auf den Rat des IWF verzichten“ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor

Erfolgreiche Entwicklungsländer, namentlich solche in Ostasien, öffne(te)n sich nur langsam dem Weltmarkt; sie nutz(ten) gleichwohl die Globalisierung, um Exporte zu steigern und nationales Wachstum zu beschleunigen. Schutzzonen und -zäune bauen sie nur vorsichtig und in dem Maße ab, wie neue Arbeitsplätze entstehen, weil genügend Kapital zur Schaffung eben dieser vorhanden ist. Beispielsweise baut China erst jetzt seine Handelsschranken ab – Jahrzehnte, nachdem es seinen Weg in die Marktwirtschaft begonnen hat und in denen seine Wirtschaft rapide gewachsen ist.

Vorangehende Ausführungen bestätigen die These, dass Globalisierung nicht per se falsch ist. Sondern dann, nur dann, (für die große Masse der Menschen) zum Verhängnis wird, wenn die einzelnen Nationalstaaten sie unter dem Primat des Neoliberalismus' umsetzen.

Neoliberalistischem Credo zum Trotz schirmen die westlichen Industriestaaten, die mit Hilfe der WTO ⁶⁹ die

⁶⁹Spiegel Online vom 24.07.2015, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/wto-wirtschaftsnationen-besiegeln-zollsenkungs-deal-a-1045099.html>, abgerufen am 25.12.2016: Welthandelsorganisation WTO. Zölle auf IT-Produkte sollen wegfallen – und Preise sinken. Smartphones, Navis und Medizintechnik dürften günstiger werden: Die Mitgliedstaaten der

Handelsliberalisierung vorantreiben, eigene binnenwirtschaftliche Sektoren jedoch ab: insofern und insoweit, als sie diese durch Konkurrenz aus Entwicklungsländern bedroht sehen. Sie zeigen gleichwohl keinerlei Bereitschaft, selbst Subventionen für heimische Agrarprodukte abzubauen, und schotten dadurch *die* Märkte ab, auf denen die Entwicklungsländer sich in einem Wettbewerbsvorteil befinden.

Welthandelsorganisation WTO wollen Zölle auf IT-Produkte beseitigen. Es geht um Waren im Wert von rund einer Billion Dollar:

„Im weltweiten Geschäft mit Informationstechnik könnten ab Mitte 2016 die Kosten für Ex- und Importe erheblich sinken – und damit auch die Verbraucherpreise. Für ein entsprechendes Abkommen seien in Genf nach langen Verhandlungen die Weichen gestellt worden, teilte die Welthandelsorganisation (WTO) mit.“

Nach wie vor (und entgegen anderslautenden Behauptungen in Sonntagsreden) sind Zölle ein „probates“ Mittel, eigene Produkte im Wettbewerb zu schützen und zu protegieren und ausländische Erzeugnisse ggf. vom einheimischen Markt fernzuhalten. Obwohl solche „Schutz“-Zölle (wen oder was schützen sie? cui bono?) liberaler Wirtschaftsideologie zufolge obsolet sind – offensichtlich ist diese nur das Feigenblatt zur Durchsetzung eigener Macht- und Herrschaftsansprüche.

Zwar gelangen derartige Ungerechtigkeiten zunehmend und zunehmend verstärkt in die öffentliche Diskussion, jedenfalls in den Entwicklungsländern selbst.

Nichtsdestoweniger bauen Länder wie Bolivien (immer noch) ihre eigenen Handelsschranken stärker ab als beispielsweise die USA und kooperieren mit den Vereinigten Staaten, z. B. im Kampf gegen den Anbau von Koka – obwohl diese Feldfrucht den bolivianischen Bauern ein (ungleich) höheres Einkommen verschafft resp. verschaffen würde als irgendeine andere ⁷⁰.

Im Gegenzug (quasi als Ausdruck eines „fairen“ neoliberalen Handelsgebarens) halten die USA *ihre* Märkte für Agrarprodukte wie beispielsweise Zucker (den Bolivien als Alternative zu Koka anbauen könnte) verschlossen ⁷¹.

⁷⁰Süddeutsche Zeitung, SZ.de vom 20.08.2012, <http://www.sueddeutsche.de/politik/koka-anbau-in-bolivien-kraut-der-goetter-gift-der-gringos-1.1445239>, abgerufen am 02.01.2017:

Kraut der Götter, Gift der Gringos.

„Schlimm ist nur, was andere daraus machen“: In Bolivien pflanzen die Bauern Koka-Blätter an wie anderswo Erdbeeren oder Tomaten. Die Pflanze gilt als heilig, ihre Blätter sollen gegen Magenschmerzen und Erschöpfung helfen. Doch hier beginnt auch der Weg der Drogen. In illegalen Giftküchen wird aus der heiligen Pflanze das teuerste Rauschgift der Welt: Kokain.

⁷¹Der Spiegel 20/2008 vom 10.05.2008, 132-134:

Wiederum ein Beweis, zumindest ein Indiz dafür, dass es einzig und allein die Interessen einiger weniger – in vorgenanntem Beispiel Bolivianer resp. US-Amerikaner – sind, welche die „Spiel“-Regeln bestimmen. Und dass diese Clique sich nur für ihre eigenen Belange interessiert, ob diese nun ihrer – gerade angesagten – Ideologie entsprechen oder auch nicht. Nach dem alten Motto: Quod licet Jovi non licet bovi.

Oft negativer noch als eine Handels-Liberalisierung ist für Entwicklungsländer die Öffnung ihres Kapitalmarkts; dadurch kommen spekulative Finanzströme (hot money⁷²⁾) ins Land, kurzfristige Kredite und Kontrakte, die letztlich nichts anderes darstellen als Wetten auf den Wechselkurs der jeweiligen Landes-Währung. („Hedge Funds are hot again“, titelte das US-Wirtschaftsmagazin 'Business Week'. Um rund 130 Milliarden Dollar stieg das

„Lula [Brasiliens Staatspräsident Luiz Inácio Lula da Silva]: Wir haben Land im Überfluss: 280 Millionen Hektar Ackerfläche, Sonne und Wasser dazu. Auf nur drei Prozent dieser Fläche wächst Zuckerrohr. Die Erste Welt sollte lieber aufhören, die eigene Landwirtschaft zu subventionieren und hohe Schutzzölle für Einfuhren zu erheben.“

⁷²Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung. Siedler, Berlin, 2002 (bereits zit. zuvor)

Vermögen solcher Fonds seit 1998 bis [Ende 2000] weltweit, insgesamt verfügen sie über gut 450 Milliarden Dollar“⁷³. „In Polen und Ungarn ist eine ganze Menge hot money investiert’ ... Als heißes Geld bezeichnen Banker kurzfristig angelegtes Spekulationskapital. Die Investoren leihen sich das Geld in Euro oder Dollar zu niedrigen Zinsen und legen es in Forint oder Zloty zu deutlich höheren Sätzen an“⁷⁴.)

Um Risiken, die mit einem solch volatilen Kapital verbunden sind, zu minimieren, wird allen Ländern routinemäßig empfohlen, den Teil ihrer Währungsreserven zurückzulegen, der ihren kurzfristigen und auf ausländische Währungen lautenden Krediten entspricht:

„[W]ollen wir annehmen, dass eine Firma in einem kleinen Entwicklungsland einen kurzfristigen Kredit über 100 Millionen Dollar zu einem Zins von 18 Prozent bei einer amerikanischen Bank aufnimmt. Wenn das Land

⁷³Der Spiegel 16/2001 vom 14.04.2001, 96-98: Heißer Hebel

⁷⁴Die Zeit 14/2005/Zeit online vom 31. März 2005, http://www.zeit.de/2005/14/Spielfeld_der_Spekulanten, abgerufen am 02.01.2017:

Spielfeld der Spekulanten.

Kurzfristig orientierte Anleger gefährden den Beitritt osteuropäischer Länder zum Euro-Club

eine umsichtige Politik betreiben wollte, müsste es seine Währungsreserven um 100 Millionen Dollar aufstocken. Im Allgemeinen werden Währungsreserven in Form US-amerikanischer Schatzwechsel gehalten, die gegenwärtig etwa 4 Prozent Zinsen abwerfen. Das Land nimmt also in den USA einen Kredit zu 18 Prozent auf und gewährt den USA gleichzeitig einen Kredit zu 4 Prozent ... [E]s ist schwer zu ersehen [und kaum zu verstehen], wie dies dem Entwicklungsland ermöglichen soll, sein Wachstum anzukurbeln“⁶⁶ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor

Auch derart werden ganze Völker in neoliberaler Logik ausgeplündert; wer indes – außer denen, die solche Szenarien inszenieren und von ihnen profitieren – versteht schon solche Zusammenhänge. Oder weiß überhaupt davon.

Nicht nur im Finanzgewerbe sind ausländische Investitionen eine zweiseitige Angelegenheit; oft bringen landesfremde Investoren mit Hilfe von Schmiergeldern und durch den politischen Druck, den die Regierungen ihrer Heimatländer aufbauen, Entwicklungsländer dazu, ihnen einen speziellen Schutz (gegenüber inländischem Kapital und einheimischen Firmen) zu gewähren, was ihnen, den ausländischen Investoren – jedwede Ideologie freier Märkte konterkarierend – einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bringt.

Mit anderen Worten: Die Regierungen großer, mächtiger Nationen – allen voran die USA – sind die Paten bei der Abwicklung privater Schmiergeldzahlungen an die korrupte Führung kleinerer Nationen (s. z.B. ⁷⁵):

„Die Spezies des Economic Hit Man [Wirtschaftskiller] ist ein Produkt unserer Zeit, in der Kriege gegen andere Länder mehr oder weniger ersetzt wurden durch aggressiven Wirtschafts imperialismus. Im Auftrag von Großkonzernen betrügen hoch intelligente, hoch bezahlte Profis weltweit Länder, indem sie deren Machthabern überdimensionierte, überteuerte Großprojekte verkaufen.

[S. die Olympischen Spiele 2004 in Athen ⁷⁶:

„Ansonsten ... ist von den Spielen wenig geblieben – außer einem riesigen Schuldenberg. Das Budget für die Spiele betrug ursprünglich 4,6 Milliarden Euro. Tatsächlich wurden es nach offiziellen Angaben 11,2 Milliarden Euro. Unabhängige Schätzungen gehen sogar

⁷⁵Perkins, J: Bekenntnisse eines Economic Hit Man: Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia. Goldmann Verlag, München, 2007

⁷⁶Zeit Online vom 29.07.2012, <http://www.zeit.de/sport/2012-07/olympia-griechenland-athen-2004-schulden/komplettansicht>, abgerufen am 25.12.2016:

Athen 2004. Wie die Olympischen Spiele Griechenland ruinierten

in eine Größenordnung von 20 Milliarden Euro. Olympia 2004 ist den Griechen zum Verhängnis geworden. Nachdem das Haushaltsdefizit 2002 noch bei erträglichen 3,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gelegen hatte, schoss die Quote im Olympiajahr auf 7,5 Prozent ... Damit war der Weg Griechenlands ins Schuldendesaster vorgezeichnet.“]

Zu ihrem [der Economic Hit Men] Instrumentarium gehören gezinkte Wirtschafts- und Finanzprognosen, Wahlmanipulationen, Schmiergelder, Erpressung und Mord. Sie treiben ein Spiel, das so alt ist wie Macht und Herrschaft. Doch im Zeitalter der Globalisierung hat es eine neue und bedrohliche Dimension angenommen“

(<https://www.amazon.de/Bekenntnisse-eines-Economic-Hit-Wirtschaftsmafia/dp/3442154243>, dort Buch-Vorsatz).

Am meisten empört, dass Regierungen – namentlich die USA – Entwicklungsländer zwingen, Abkommen zu erfüllen, selbst dann, wenn ein korrupter und zwischenzeitlich gestürzter Staatsapparat diese unterzeichnet hat:

„[So] ermunterte Präsident Clinton amerikanische Firmen dazu, sich in Indonesien zu engagieren. Viele taten es, ... oftmals zu äußerst günstigen Bedingungen (mit Andeutungen, dass Bestechung 'die Dinge erleichtern' würde ...). In ähnlicher Weise förderte die Weltbank in Indonesien ... Verträge mit privaten Energieversorgern. Diese Verträge verpflichteten die öffentliche Hand, große Mengen Strom zu sehr hohen Preisen abzunehmen (so

genannte Langzeitlieferklauseln mit unbedingter Zahlungsverpflichtung) ... [A]ls die korrupten Regierungen gestürzt wurden ..., setzte die US-Administration die neuen Regierungen unter Druck, die Verträge zu erfüllen, statt sie von ihren Zahlungsverpflichtungen zu entbinden oder wenigstens die Vertragsbedingungen neu zu verhandeln“ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor

Nach wie vor glauben die Organisationen resp. deren Vertreter, die sich für eine (möglichst rasche) Liberalisierung der Wirtschaft einsetzen, an die „Trickle-down-Theorie“⁷⁷, also das Durchsickern von Wachstumseffekten (von oben nach unten). Obwohl diese, wegen ihrer wohlbekannten Schwächen, heutzutage aus

⁷⁷Die Zeit Nr. 32/2016 vom 28. Juli 2016:

Globalisierung. Der Kapitalismus soll netter werden:

„So lautete das Versprechen offener Märkte, das bis tief ins linke politische Spektrum hinein wirkte: Wenn der Staat sich zurückzöge, dann stiege der Wohlstand – und weil das zusätzliche Geld ausgegeben würde und damit Arbeitsplätze sicherte, sickerte der Reichtum nach und nach bis zu den unteren Schichten der Gesellschaft durch.

Diese Trickle-down-Theorie verklärte das Anhäufen individueller Reichtümer zur guten Tat und lieferte damit den moralischen Überbau für die Gier an den Finanzmärkten.“

der Mode gekommen ist. (Mit etwas weniger wissenschaftlichen Worten: Wenn man das Pferd gut füttert und es darob kräftig sch..., können sich Myriaden von Fliegen davon ernähren.)

„In der Wirtschaftspolitik verfolgte Reagan eine ähnliche Linie wie parallel die britische Premierministerin auf der anderen Seite des Atlantiks: 'Reagonomics' wie 'Thatcherismus' setzten auf Deregulierung und massive Steuersenkungen; die preist heute auch Trump und reklamiert so Reagans politisches Erbe. Dahinter steht die Annahme, nach einer Erholungsphase werde eine 'entfesselte Wirtschaft' die Steuereinnahmen wieder sprudeln lassen. Und der Wohlstand von den Reichen schon zu den Armen herabsickern, so die 'Trickle down'-Theorie. Tatsächlich trieb Reagan die soziale Spaltung der Gesellschaft enorm voran. Und die Staatsverschuldung in ungeahnte Sphären – sie verdreifachte sich während seiner Amtszeit fast“⁷⁸.

⁷⁸Spiegel Online vom 18.11.2016, <http://www.spiegel.de/eine-stages/ronald-reagan-us-praesident-30-jahre-vor-donald-trump-a-1120838.html>, abgerufen am 02.01.2017:

US-Wahlen 1980. Gestern Ronald, heute Donald.

Ein Republikaner verjagt als Außenseiter ungeliebte Demokraten – das gab es schon einmal, 1980. Hans Hiel-scher beobachtete damals Ronald Reagans Triumph über Jimmy Carter als Spiegel-Reporter in Washington.

Im Glauben an eine solche Trickle-down-Theorie werden (namentlich verschuldeten) Ländern strenge Anpassungs-Richtlinien auferlegt und gewaltige Abstriche – beispielsweise im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie in anderen sozialen Bereichen – oktroyiert (s. Griechenland. „In Thailand nahm infolgedessen nicht nur die weibliche Prostitution zu, sondern [es wurden] auch die Ausgaben für die AIDS-Bekämpfung ... deutlich zusammengestrichen“ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor).

In neoliberalen Geist stellt der IWF öffentliche Kredite in der Tat nur zur Verfügung, um ggf. die Forderungen privater Banken abzudecken; soziale Belange und gesellschaftliche Verwerfungen sind ihm gleichgültig und bleiben weitestgehend unberücksichtigt. Nach eben diesem Muster dienen beispielsweise die Subventionen der EU zur angeblichen Rettung der griechischen Wirtschaft tatsächlich der Sanierung jener Bank-Institute, die durch Bilanzmanipulationen den Eintritt Griechenlands in die EU erst ermöglicht und das Land dann mit Krediten zugeschüttet haben, von denen sie wussten, dass die Schuldner sie nie würden zurückzahlen können. Mithin: Wer immer noch glaubt, der Milliarden-Transfer von Steuergeldern komme dem griechischen Volk zugute, der glaubt auch an den Weihnachtsmann:

„Goldman Sachs ... hatte Griechenland beim Euro-Beitritt geraten, die EU mit einem Buchhaltungstrick hinters Licht zu führen. Der heutige EZB-Chef Mario Draghi war früher Europa-Chef von Goldman Sachs. Die FAZ berichtete

2004: 'Griechenland hat auch in den Jahren 1997 bis 1999 falsche Angaben über das staatliche Haushaltsdefizit an die Europäische Union gemeldet. Das geht aus einem Bericht des europäischen Statistikamts ... Eurostat hervor. Danach lag das Haushaltsdefizit in diesen drei Jahren, die als Referenzzeitraum für den Beitritt des Landes in die Europäische Währungsunion im Jahr 2001 galten, jeweils oberhalb des Maastrichter Referenzwerts von drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Aufgrund der jetzt bekannten Zahlen hätte Griechenland den Euro nicht einführen dürfen'“⁷⁹.

Und weiterhin: „Der griechische Finanzminister Varoufakis sagt: 'Die Deutschen sollten wissen, dass sie mit ihrem Geld nicht Griechenland, sondern die Banken gerettet haben'“⁸⁰.

⁷⁹Deutsche Wirtschafts Nachrichten vom 10.04.2014, <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/04/10/die-grosse-manipulation-wie-goldman-griechenland-in-den-euro-holte/>, abgerufen am 02.01. 2017:

Die große Manipulation: Wie Goldman Griechenland in den Euro holte

⁸⁰Spiegel Online vom 17.02.2015, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/eurokrise-hat-die-eu-griechenland-gerettet-oder-banken-a-1018964.html>, abgerufen am 02.01.2017:

Rettet Europa Griechenland – oder nur die Banken?

Während IWF und „Washington Consensus“ (also die Grundüberzeugungen des neoliberalen Wirtschaftssystems, namentlich Privatisierung, Liberalisierung und Austerität betreffend) der Regulierung des Finanzsektors vielfach – und wohlbedacht – eine zu

geringe Aufmerksamkeit schenken^{81 82 83}, messen sie der Inflation oft eine unangemessen große Bedeutung bei und

⁸¹Süddeutsche Zeitung. SZ.de vom 30.06.2015, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/lexikon-von-ausbeutung-und-tobin-steuer-1.2542908>, abgerufen am 25.12.2016:

Von Ausbeutung bis Tobin-Steuer. Bestimmte Begriffe fallen in der Kapitalismus-Debatte häufig. Aber was ist genau damit gemeint? Was steckt dahinter? Ein kleines Handbuch der Kapitalismus-Kritik ...:

„Washington Consensus. Unter dem ‘Konsens von Washington’ versteht man ein Bündel wirtschaftspolitischer Grundsätze, auf die sich Internationaler Währungsfonds und Weltbank in den 1980er-Jahren geeinigt hatten, darunter Privatisierung, Liberalisierung und ausgeglichene Haushalte. Dieser ‘Konsens’ wird von Globalisierungskritikern heftig bekämpft.“

Der Washington Consensus ist mithin nichts anderes als die Blaupause für den Neoliberalismus, die Völker dieser Erde zum Nutzen einiger Weniger auszurauben, zu knechten und zu malträtieren. S. auch die beiden folgenden Fußnoten.

⁸²Die Tobin-Steuer ist – ähnlich der Robin-Hood-Steuer (Zur Robin-Hood-Steuer s. Huthmacher: Neoliberalismus ..., Band 1, S. 149 sowie Anm. 41, S. 188 f.) – eine Finanztransaktionssteuer auf internationale Devisengeschäfte. Sie wurde bereits 1972 von James Tobin vorgeschlagen, aber bisher – trotz beispielsweise erneut einschlägiger Diskussion

nach dem globalen Crash von 2008 – (noch) nicht eingeführt.

„James Tobin kannte sich aus mit den Zusammenhängen zwischen Finanzmärkten und dem Rest der Wirtschaft. 1981 erhielt er sogar den Nobelpreis, weil er so viel darüber geforscht hatte. Die meisten Leute kennen ihn aber nicht wegen seiner theoretischen Arbeiten, sondern wegen der Tobin Tax, die er 1972 vorschlug: Alle grenzüberschreitenden Geldtransfers sollten mit 0,05 bis 1 Prozent besteuert werden“ (Zeit Online vom 09.02.2012, <http://www.zeit.de/2012/07/Finanzmarkt-Tobin-Tax>, abgerufen am 25.12.2016; eig. Hvvhbg.).

Tobin selbst, ein orthodoxer Marktliberaler, war nicht begeistert, als ATTAC (association pour une taxation des transactions financières pour l'aide aux citoyens, hervorgegangen aus [dem Umfeld] der linken französischen Zeitung „Le Monde diplomatique“) sein Steuer-Konzept im Sinne einer Robin-Hood-Steuer (den Reichen nehmen, den Armen geben) umsetzen wollten: Er, Tobin, hatte lediglich an eine Besteuerung zur Eindämmung überhandnehmender Devisengeschäfte gedacht.

„Der New Yorker Ökonom Jeffrey Sachs propagierte die... [Reichen-Armen-Transfer-]Steuer, indem er den Geist von Tobin beschwor: 'Tobin und Robin unterscheiden sich nur in einem Buchstaben', witzelte er ...“ [ibid.]

Ich selbst halte eine Tobin-/Robin-(Hood-)Steuer für eine (zusätzliche, sofern überhaupt erforderliche) Möglichkeit, ein bedingungslosen Grundeinkommen zu finanzieren.

versuchen mit allen Mitteln, die Preissteigerung möglichst niedrig zu halten; im Endeffekt führt solches Vorgehen jedoch nicht zu Wachstum, sondern zu (noch mehr) Arbeitslosigkeit.

So hart Arbeitnehmer und ihre Vertreter für die Sicherheit der Arbeitsplätze und für einen arbeitsrechtlichen Mindestschutz kämpfen, so sehr betreiben neoliberale Kräfte eine „Flexibilisierung des Arbeitsmarktes“; dies hört sich zwar nach einer ökonomisch sinnvollen Forderung an, erweist sich in der Praxis hingegen als die euphemistische Umschreibung von Lohnsenkungen und Streichung von Arbeitsplätzen⁸⁴.

⁸³Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book), S. 149 sowie Anm. 41, S. 188 f.: Robin-Hood-Steuer

⁸⁴Eichhorst, W., Koch, S. und Walwei, U.:
Flexibilisierung des Arbeitsmarktes – Wunderwaffe gegen die Arbeitslosigkeit? Mit der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes ist die Hoffnung auf mehr Beschäftigung verbunden. Ist der deutsche Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich zu inflexibel? Welche arbeitsmarktpolitischen Reformen sind erforderlich?

„In ... Krisenländer bezeichnen [bezeichnenderweise] ... [die] Menschen ... den wirtschaftlichen und sozialen Sturm, der über ihre Nationen hinwegfegt, schlicht als 'der IWF' – so, wie man 'die Pest' oder 'die Weltwirtschaftskrise' sagen würde. Die Geschichte wird

Zeitgespräch, file:///C:/Users/User/Downloads/551-567-Zeitgespraech.pdf (Abruf am 02.01.2017):

„Wenn es also um mehr Flexibilität am Arbeitsmarkt geht, steht eine in der Summe höhere Flexibilität von Beschäftigungsverhältnissen im Vordergrund. Mehr Arbeitsmarktflexibilität geht insofern mit einer Umverteilung von Risiken einher. Je flexibler die Beschäftigungsverhältnisse sind, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass Beschäftigte ihren Arbeitsplatz wechseln müssen bzw. Schwankungen von Einkommen und Arbeitszeit unterworfen werden. Es kommt also zu Nutzeneinbußen, insbesondere bei bereits Beschäftigten. Im Ganzen könnten solche individuellen Nutzeneinbußen aber dann vertretbar sein, wenn durch die Flexibilisierung insgesamt die Arbeitsmarktpformance verbessert wird und so mehr Arbeitsplätze und mehr Output zur Verfügung stehen. So steigt die Verteilungsmasse, und die makroökonomische Beschäftigungssicherheit – gemessen an der Zahl verfügbarer Arbeitsplätze – würde wachsen“: so der neoliberale „Neusprech“ (ähnlich dem von Gary S. Becker) für den Umstand, dass Menschen ihre Arbeit, ihre soziale Sicherheit, letztlich ihre Würde verlieren, weil Profitmaximierung *suprema lex* neoliberalen Denkens und Handelns ist.

in die Zeit vor und nach dem 'IWF' eingeteilt ⁸⁵..., wie Länder, die von einem Erdbeben oder einer anderen Naturkatastrophe verwüstet werden, von der Zeit 'vor' und 'nach' der Katastrophe sprechen ...“ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor

In der Tat: Der Mensch wird im Neoliberalismus auf den *homo oeconomicus* reduziert; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, Menschen zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind – wie ich selbst wiederholt erfahren habe ⁸⁶ – an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle. Ohne

⁸⁵So, wie man dermaleinst die Zeit in die vor und nach der „Corona-Pandemie“ einteilen wird!

⁸⁶Notabene und nota bene: Krieg wird nicht nur geführt, wenn Kugel pfeifen und Kanonen donnern; der Krieg gegen das Volk – bis hin zur gefakten „Corona-Pandemie“ dieser Tage – ist viel subtiler und vor allem klandestin. Indes: Die Opfer solch versteckter Kriegsführung sind nicht weniger zahlreich als die konventioneller Kriege. Und oft glauben die sprichwörtlichen Schläfschafe gar, dass sie im Frieden leben.

Rücksicht auf Verluste. Schon gar nicht an Menschenleben.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren: „Indem er den ökonomischen Ansatz methodisch verabsolutiert, treibt Becker die neoklassische Theorie auf die Spitze. Ungeachtet aller Vorwürfe, er betreibe 'ökonomischen Imperialismus', wendet Becker das mikroökonomische Instrumentarium auf menschliche Verhaltensmuster an, die sich nach gängigem Verständnis einer streng ökonomischen Sehweise entziehen ...“ Wirtschaftswoche vom 15. April 2012..., wie bereits zit. zuvor.

So wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. In all seinen Facetten. Bis tief ins Innere, bis ins Innerste der Menschen. (Seit „Fall“⁸⁷ der deutsch-deutschen Mauer und des Ostblocks) weltweit.

⁸⁷Huthmacher, Richard A.: DIE WIEDERVEREINIGUNG: WAS HINTER DEN KULISSEN GESCHAH. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020

So hat er, „der Neoliberalismus“, mehr und mehr das Denken und Fühlen, das Wollen und Handeln der Menschen bestimmt. Auf den Weg gebracht, unterstützt, elaborient von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der seinen *ökonomischen Imperialismus* – verniedlichend auch als *Ökonomie des Alltags* bezeichnet^{88 89} – entwickelte. Und dafür mit dem

⁸⁸Neßhöver, C.: Ökonomie des Alltags. Gary S. Becker: Volkswirtschaftliche Erklärung menschlichen Verhaltens. In: DIE ZEIT Nr. 03/2000 vom 13. Januar 2000

⁸⁹Heuser, U. J.: Nobelpreis: Gary S. Becker hat die neoklassische Theorie bis zum Extrem weiterentwickelt. Ein Ökonom auf Abwegen. In: DIE ZEIT Nr. 43/1992 vom 16. Oktober 1992:

„Becker versteht menschliches Handeln als fortwährende Abwägung zwischen verschiedenen Preisen. Dabei gilt als Preis einer bestimmten Handlung jene Option, auf die man ihretwegen verzichten muß, beziehungsweise der Nutzen, der daraus zu ziehen wäre.

Der Chicago-Ökonom Milton Friedman, Begründer des Monetarismus, hatte diesen Ansatz auf die verschiedenen Arten der Vermögensbildung angewendet – einschließlich des Humankapitals. Sein Schüler erweiterte das Modell auf alle erdenklichen Lebensbereiche. Er beschäftigte sich intensiv mit Kosten und Nutzen der Liebe und des Gebärens von Kindern, der Religion, aber auch des Verbrechens. Mochten seine Gegner ihm Methodenimperialismus und Amoral vorwerfen, er blieb bei seiner Grundauffassung und behauptete etwa, eine Person

Nobelpreis belohnt wurde. Von seinen Oberen, den Nutznießern seiner Ideologie. „... [F]or having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including nonmarket behaviour”⁹⁰, also dafür, dass er die Mikroökonomie und deren Erkenntnisse auf weite Bereiche menschlichen Verhaltens und sozialer Interaktion – auch außerhalb des marktwirtschaftlichen Geschehens – ausgedehnt hat.

Ob seine Theorien nun in den Alltag der Menschen pass(t)en oder auch nicht – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft des Neoliberalismus: *deceptio dolusque suprema lex*.

„Becker wurde dafür ausgezeichnet, dass er das ökonomische Nützlichkeitskalkül auf alle Lebensbereiche

werde nur dann eine Straftat begehen, ‘wenn der für sie erwartete Nutzen größer ist als der Nutzen, den sie realisieren könnte, wenn sie ihre Zeit und sonstigen Ressourcen für andere Aktivitäten einsetzen würde’.

⁹⁰The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1992, <https://www.nobelprize.org/prizes/economic-sciences/1992/summary/> (Abruf: 05.04.2020): The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1992 was awarded to Gary S. Becker “for having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including nonmarket behaviour.”

ausdehnte; auf die Rechtsprechung, die Ehe oder auch die Diskriminierung und das Verbrechen. Man bezichtigte ihn deswegen auch des 'ökonomischen Imperialismus'“⁹¹.

Der Mensch wurde zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly: „Die Diskussion um diese Wahl [der Begrifflichkeit „Humankapital“ zum „Unwort des Jahres“] zeigt, wie vielfältig die Bedeutung des Wortes [Humankapital] ist. Sie reicht von der Furcht vor moderner Sklaverei bis zur Idee, dass das Wissen des Menschen ein wichtiger Wert für Unternehmen ist. So beehrten die Sprachkritiker auf, weil mit dem Begriff 'die primär ökonomische Bewertung aller denkbaren Lebensbezüge' gefördert werde. 'Humankapital degradiert ... Menschen zu nur noch ökonomisch interessanten Größen.'

Demgegenüber steht die Idee, dass 'das wertvollste Kapital das in Menschen investierte ist'. So formulierte es der britische Volkswirt Alfred Marshall 1890 in seinem Werk 'Principles of Economics'. Zwar bezog er den Satz vor allem auf die Familie, aber andere Ökonomen übertrugen diese Einschätzung auf die Wirtschaft.

⁹¹Jens Berger: Wirtschaftsnobelpreis 2016 – Neoklassik reloaded (NachDenkSeiten – Die kritische Website vom 14. Oktober 2016, <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=35399>, abgerufen am 05.04.2020)

Anfang der 60er Jahre entwickelten die Volkswirte Theodore W. Schultz und Gary S. Becker die Humankapitaltheorie, mit deren Hilfe sie menschliches Handeln in ökonomische Theorien integrierten, mit dem Staat als Bezugsrahmen. Ein Unterfangen, das ihnen später den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften einbrachte“⁹².

Becker selbst spricht davon, dass die Homogenität des Faktors Arbeit in eine neue Inhomogenität aufgelöst werde^{93 94}; „Kern der Humankapitaltheorie ist die Auffassung,

⁹²Michael Leitl: HUMANKAPITAL? Der Aufschrei unter Ökonomen war groß, als der Begriff Humankapital vor ein paar Jahren als Unwort des Jahres gekürt wurde. Die Diskussion um diese Wahl zeigt, wie vielfältig die Bedeutung des Wortes ist. In: Harvard Business manager, Heft 9, 2007

⁹³Becker, Gary S.: Menschliches Dasein aus ökonomischer Sicht. (Lesung anlässlich der Verleihung des Nobelpreises am 9. Dezember 1992.) In: Karl-Dieter Gröske (Hrsg.): Die Nobelpreisträger der ökonomischen Wissenschaft. Teil 3: 1989-1993. Verl. Wirtschaft und Finanzen, Düsseldorf, 1994, 206-236

⁹⁴Gary S. Becker: Human Capital: A Theoretical and Empirical Analysis with Special Reference to Education. The University of Chicago Press, Chicago, 3. Auflage 1994.

S. namentlich:

-
- 2. Human Capital Revisited (p. 15-28): “Therefore it is an appropriate occasion for me to review what is known about human capital, especially the progress during the quarter-century since I published a book with that title. What has been called the human capital ‘revolution’ began about three decades ago. Its pioneers include Ted Schultz, Jacob Mincer, *Milton Friedman*, Sherwin Rosen, *and several others associated with the University of Chicago*“ (ibd., p. 15; eig. Hvhbgr.).
 - 3. Investment in Human Capital: Effects on Earnings (p. 29-58): “It soon became clear to me, however, that more than a restatement was called for; while important and pioneering work had been done on the economic return to various occupations and education classes, there had been few, if any, attempts to treat the process of investing in people from a general viewpoint or to work out a broad set of empirical implications. I began then to prepare a general analysis of investment in human capital“ (ibd., p. 29).
 - 4. Investment in Human Capital: Rates of Return (p. 59-160): “The most important single determinant of the amount invested in human capital may well be its profitability or rate of return, but the effect on earnings of a change in the rate of return has been difficult to distinguish empirically from a change in the amount invested“ (ibd., p. 59).

In der Tat: Nur eines zählt im Kapitalismus/Neoliberalismus: Wieviel Geld verdiene ich unterm Strich. Gleich, welche Ressourcen verbraucht werden. Und seien es Menschen. Die verbraucht werden. Als Ressourcen. Es gibt ja

genug. Menschen. Weshalb sie ohnehin zu reduzieren sind. Beispielsweise durch Bill Gates und seine Impfprogramme (s. Huthmacher, Rihard A: Impfschäden gestern und heute. Debehr. Radeberg, 2019).

Wobei die gefakte Corona-“Pandemie“ den Anlass für eine weltweite Impf-Kampagne bieten soll. Durch die sich die Weltbevölkerung um 10-15 Prozent reduzieren ließe. So jedenfalls und ebenfalls Bill Gates. Neben dem Adolf Hitler geradezu wie ein Chorknabe wirkt. Resp. wirkte.

Der werthe Leser beachte die unterschiedlichen Bedeutungsinhalte des (zuletzt) benutzten Verbs; wer sich überfordert fühlt, der lege das Buch schlichtweg zur Seite – der ökonomische Imperialismus resp. die Ökonomisierung des Alltags einschließlich ihrer Auswirkungen auf das Bildungssystem haben in solchem Falle offensichtlich ganze Arbeit geleistet.

Zum Philanthropen Gates s. beispielsweise:

- Bill Gates spricht über die Bevölkerungsreduktion (14.07.2011), <https://www.youtube.com/watch?v=rBMO1kE5s6E> (Abruf am 05.04.2020)

- BILL GATES SAGT, DASS IMPFSTOFFE DABEI HELFEN KÖNNEN, DIE WELTBEOVÖLKERUNG ZU REDUZIEREN, <https://holistisches-gesundheitskonzept.de/bill-gates-sagt-dass-impfstoffe-dabei-helfen-koennen-die-weltbevoelkerung-zu-reduzieren/>, abgerufen am 05.04.2020: „Auf der Erde leben heute 6,8 Milliarden Menschen..., diese Zahl wird auf ungefähr 9 Milliarden hochgerechnet. Wenn wir nun bezüglich neuer

Impfstoffe, dem Gesundheitswesen, Leistungen für Fortpflanzungsmedizin wirklich gute Arbeit leisten, könnten wir diese um ungefähr 10 bis 15 Prozent verringern.“

- Huthmacher, Rihard A: Impfschäden gestern und heute. Debehr. Radeberg, 2019, 132 f., 216 ff.:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill-and-Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms *Grand Challenges Explorations* der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel[-]Impfstoffe könnten verabreicht werden, ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt werden [e.U.]. Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass man geimpft wird“ [Kopp Online vom 10.12.2010,

<http://info.koppverlag.de/hintergruende/geostrategie/f-williameng-dahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbarennano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016: Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen. Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen] ...

„Bill Gates lieferte einen merkwürdigen Kommentar ... [:] '[W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.'

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu 'spenden'. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto [sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen eine Tetanus-Impfkation, nachdem sich herausstellte, dass die Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren, welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfkation wurde nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. [Merkwürdig?]

Ein Natural News-Artikel stellt fest

[Natural News vom 25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion), http://www.natural-news.com/026907_food_vaccination_health.html, abgerufen am 18.06.2016]:

‘In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Millionen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15-45 Jahre(n) zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhaft und oft tödliche infektiöse Reaktion auf äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind.’ Dem Comite Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf, und es ließ die Impfstoffe testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war. Chorion Gonadotropin oder auch h[umanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“ [Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung, <https://www.jochenroemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Gates%20%C3%A4u%C3%9Fert%20offen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Weltbev%C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf>, abgerufen am 18.06.2016]

dass Humankapital die Produktivität eines Akteurs erhöht und die erhöhte Produktivität ein höheres Einkommen des Akteurs und Wachstum der Volkswirtschaft insgesamt bewirkt“⁹⁵.

So hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit durch die angebliche „Corona-Pandemie“. (Zu der ich hier et nunc nicht weiter ausführen will, zu der ich demnächst jedoch ausführlich „räsonieren“ werde. Insofern und

*Das ist ökonomischer Imperialismus par excellence.
Wenn auch keine Ökonomie des Alltags.*

Und den Nährboden für solch verbrecherisches Denken und Handeln liefern Nobelpreisträger wie Gary S. Becker, die als Steigbügelhalter eines globalen (Wirtschafts-)Faschismus dienen und denselben ideologisch implementieren: Derart, dass sich im Rahmen einer weltweiten Corona-False-Flag-Aktionen nunmehr die Ernte einfahren, will meinen eine Versklavung aller Menschen diese Erde realisieren lässt. Vae victis!

⁹⁵Wirtschaft. Lexikon der Argumente, https://www.philosophie-wissenschaft-kontroversen.de/details_wirtschaft_politik.php?id=1714400&a=t&autor=Becker&vorname=Gary%20S.&thema=Humankapital, abgerufen am 04.04.2020: Becker, Gary S.: Humankapital

insoweit dies in dem – globalen, totalen – Sklavenstaat, der gerade unter dem Vorwand einer angeblichen Seuche errichtet wird, dann noch möglich sein wird.)

DER NEOLIBERALE ÖKONOMISCHE ANSATZ ERFASST „JEDEN WINKEL UND JEDE ECKE DES LEBENS“

Im Lauf der letzten Jahrzehnte wurden – parallel zur weltweiten Ausbreitung neoliberaler Ideen und Ideologien – ökonomische Verhaltensmodelle zunehmend auch auf nicht-ökonomische Gegenstands- und schließlich auf mehr oder weniger alle Gesellschafts-Bereiche angewandt^{96 97 98}.

⁹⁶Wiesenthal, H., 1987: Rational Choice. Ein Überblick über Grundlinien, Theoriefelder und neuere Themenakquisition eines sozialwissenschaftlichen Paradigmas. Zeitschrift für Soziologie 16: 434-449

⁹⁷Aretz, Hans-Jürgen: Ökonomischer Imperialismus? Homo Oeconomicus und soziologische Theorie. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 26, Heft 2, April 1997, S. 79-95

⁹⁸„In seinem modernen Verständnis ist der ökonomische Imperialismus in den 1970ern aufgekommen, als Wirtschaftswissenschaftler um Gary Becker verstärkt das ökonomische Verhaltensmodell der Rational-Choice-Theorie auf zuvor fachfremde Fragestellungen anwandten. Nach anfänglichen großen Erfolgen der ökonomischen Verhaltenstheorie bei ihrer Anwendung in den Stammgebieten anderer Sozialwissenschaften wird ihr inzwischen

Mehr noch: Bisweilen implizit, meist explizit wurde (und wird) gefordert, das ökonomische Erklärungs- und Begründungs-Modell *grundsätzlich* als Basis sozialwissenschaftlicher Theoriebildung zu nutzen; meist rekurren

ein abnehmender Grenznutzen attestiert. Die am niedrigsten hängenden Früchte sind bereits geerntet und bei den weniger naheliegenden Fragestellungen gerät die ökonomische Verhaltenstheorie zunehmend in Schwierigkeiten“ (Basant E. P. Thapa: Ökonomischer Imperialismus – oder: Kann die ökonomische Verhaltenstheorie alles erklären? Eine Bewertung der ökonomischen Verhaltenstheorie anhand ihrer Anomalien und neueren Ansätze und eine versöhnliche Perspektive auf den ökonomischen Imperialismus. Bachelor-Arbeit, eingereicht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Januar 2010 am Institut für ökonomische Bildung, S. 1 f.).

Ob ökonomischer Imperialismus, Ökonomie des Alltags und die ökonomische Verhaltenstheorie (so die gängigen Schlagworte für Gary Beckes intellektuelles Geschwurbel) „zunehmend in Schwierigkeiten“ geraten muss – aus diesseitiger Sicht: leider Gottes – bezweifelt werden.

die Autoren dabei auf die soziologische Handlungstheorie von Parsons^{99 100 101 102 103}.

Mit Gary S. Becker verbindet man in diesem Zusammenhang v.a. den Begriff „*ökonomischer Imperialismus*“: Der Vertreter der ebenso berühmten wie berüchtigten Chicago School of Economics¹⁰⁴ übertrug das *ökonomische Kosten-Nutzen-Kalkül* (im Sinne eines *homo oeconomicus*)

⁹⁹Coleman, J. S.: Grundlagen der Sozialtheorie. Bd. 1. Oldenbourg-Verlag, München, 1991

¹⁰⁰Esser, H.: Soziologie. Campus, Frankfurt, 1993

¹⁰¹Kirchgässner, G.: Homo Oeconomicus. Mohr, Tübingen, 1991

¹⁰²Opp, K.-D.: Das „ökonomische Programm“ in der Soziologie. Soziale Welt 29(1978):129-154

¹⁰³Opp, K.-D.: Sociology and Economic Man. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 14(1985): 213-243

¹⁰⁴Zu dieser habe ich in den vorangehenden Teilbänden zur Genüge ausgeführt; auf diese Ausführungen wird ausdrücklich verwiesen.

ebenso auf gesellschaftliche wie auf höchst persönliche Bereiche, somit auf Sach- und Fachgebiete, die man zuvor *nicht* mit ökonomischen Methoden gemessen, *nicht* mit Hilfe ökonomischen Parameter analysiert und *nicht* mit ökonomischen Begriffen beschrieben hatte. *Derart wurden alle Sphären des Lebens ökonomisiert, wurden menschliches Denken und Fühlen neoliberalen Gesichtspunkten und Betrachtungsweisen subsumiert (wie sie, der Menschen Verstand und Gefühl, sich heute der Mär von einer weltweiten Corona-Epidemie unterzuordnen haben).*

(Aperçu: Die Begrifflichkeit: „globale Pandemie“ wäre schlichtweg ein Pleonasmus. Indes: Wen interessieren solche Petitessen, wenn es, wie in Zeiten „von Corona“ – erinnert, sprachlich fatal, an: „Ich habe Rücken“ –, wenn es [kein Anakoluth, sondern Hypotaxe] ums schiere, ums nackte Überleben geht, um den Kampf gegen eine globale digitale Transformation [nichts ist, wie es scheint], die uns – unter dem Deckmantel eines [geradezu lächerlich harmlosen] Virus’ und in einer diabolisch-genialen Inszenierung – in die Sklaverei treiben will. Weltweit. Mit geradezu atemberaubender Geschwindigkeit. Wohl vorbereitet. Konsequenter durchdacht. Stringent umgesetzt. Ich würde sagen: Chapeau. Wenn dieses gigantisch-monströse Spektakel nicht unserer je eigenen Versklavung diene, ein Teil wäre von jener Kraft, die nicht das Gute will und stets das Böse schafft.)

Benannter ökonomische Imperialismus (der immer auch einen Sprach-Imperialismus mit, u.a., Neologismen, Unworten und Denkverboten im Sinne des orwellschen New

Speak und Double Speak beinhaltet) befasste sich „... u.a. mit der 'ökonomischen' Analyse der Ehe, der Kindererziehung oder der Drogenabhängigkeit. Andere Ökonomen analysierten auf ähnliche Art und Weise Phänomene wie Korruption, Sklaverei, Rassendiskriminierung oder Selbstmordattentate. In einem viel beachteten Buch *The Economic Naturalist* ¹⁰⁵ erklärt Robert Frank ... alle möglichen alltäglichen Phänomene mithilfe der üblichen ökonomischen Konzepte des Nutzenkalküls, der Opportunitäts- und Transaktionskosten oder des Zusammenspiels zwischen Angebot und Nachfrage“ ¹⁰⁶.

Gary Becker bezieht sich in diesem Zusammenhang „auf den psychologischen Hedonismus von *Jeremy Bentham*“ ¹⁰⁷

¹⁰⁵Robert H. Frank: *The Economic Naturalist: In Search of Explanations for Everyday Enigmas*. Basic Books, New York, 2008

¹⁰⁶Bartkowski, B.: Eine Lanze für den ökonomischen Imperialismus. In dem Blog: Skeptische Ökonomie. Spekulationen über Ökonomik, Umwelt, Wachstum, Landwirtschaft, Wissenschaft, Philosophie und viel mehr, <https://skeptischeoekonomie.net/2015/01/19/eine-lanze-fur-den-okonomischen-imperialismus/>, abgerufen am 06.04.2020

¹⁰⁷Jeremy Bentham (1748-1832) gilt als Begründer des (klassischen) Utilitarismus; er ist „... bekannt für seine scharfe *Kritik an der französischen Menschenrechtserklärung* und sein *Eintreten für Wucherzinsen*. Auch lieferte er Argumente für einen legitimen *Einsatz der Folter* und

¹⁰⁸, nach dem es letztlich das Lust-Unlust-Kalkül ist, das alles menschliche Tun, Sagen und Denken bestimmt und

entwickelte mit dem *Panoptikum ein Modell-Gefängnis*, das Michel Foucault als Symbol für die Überwachungs- und Herrschaftsstrukturen der modernen Zivilgesellschaft wählte“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy_Bentham, abgerufen am 07.04.2020)

¹⁰⁸Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Band 5: Apokryphe Haftgründe. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, S. 68 f.:

Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte der englische „Sozialreformer“ *Jeremy Bentham* für totale Institutionen seine Konzeption des Panopticons:

„Sein Prinzip ist bekannt: an der Peripherie ein ringförmiges Gebäude; in der Mitte ein Turm, der von breiten Fenstern durchbrochen ist, welche sich nach der Innenseite des Ringes öffnen; das Ringgebäude ist in Zellen unterteilt, von denen jede durch die gesamte Tiefe des Gebäudes reicht; sie haben jeweils zwei Fenster, eines nach innen, das auf die Fenster des Turms gerichtet ist, und eines nach außen, so daß die Zelle auf beiden Seiten von Licht durchdrungen wird. Es genügt demnach, einen Aufseher im Turm aufzustellen und in jeder Zelle einen Irren, einen Kranken, einen Sträfling, einen Arbeiter ... unterzubringen.“

Heutzutage braucht es das Panopticon nicht mehr; seine Funktion übernehmen allgegenwärtige Überwachungskameras. Nach dem Motto: Ich seh´ etwas, was du

lenkt. Gemeint sind solche Fundamentalpräferenzen, die auf grundlegende Aspekte des menschlichen Lebens wie physisches und psychisches Wohlergehen und soziale Wertschätzung abzielen. Diese präferierten Handlungs-

nicht siehst, wird Wissen über die Häftlinge angesammelt, es „existiert hinsichtlich der Wahrnehmungs- und Erfahrungsperspektive ein totales Herrschaftsverhältnis: [D]em Aufseher kommt Übersicht, Kontrolle, Beweglichkeit zu, der Gefangene ist fixiert, vereinzelt, abhängig.“

„Nicht zu unterschätzen ist außerdem die Wirkung, die alleine die Gewissheit ... ständige[r] Überwachung auf die Gefangenen hat. [Denn] [u]nter ständiger Beobachtung ändert der Insasse bewusst oder unbewusst bestimmte Verhaltensmuster, sei es aus ... Angst vor Repressionen, sei es aus Schamgefühl oder einfach aus dem Bedürfnis heraus, bestimmte 'Geheimnisse' für sich zu bewahren. So findet alleine durch das Wissen um die stete Kontrolle eine Transformation der ihr ausgesetzten Individuen statt.“

Oft verbleibt den Gefangenen als einzige Möglichkeit der Kommunikation die mit dem Gefängnis-Personal (Foucault spricht, unmittelbar nachvollziehbar, von vertikaler Kommunikation); dieses lässt, wie einstmals der Sonnenkönig, sein Wohlwollen über den Häftlingen scheinen. Oder seine Wut über ihnen grollen.

ziele gelten über alle gesellschaftliche, kulturelle und persönliche Differenzen von Akteuren hinweg [s. hierzu ¹⁰⁹ und ¹¹⁰].

Becker generalisiert aber nicht nur die Nutzenbestimmung, er erweitert auch die Restriktionen: zu diesen zählt er nicht nur das Einkommen, sondern auch den Zeitfaktor, die Kosten der Informationsbeschaffung und sonstige Umweltvariable wie z. B. Alter, Kenntnisse und Fähigkeiten. Alle Akteure leiten ... den Nutzen von der gleichen Präferenzfunktion ab und unterscheiden sich nur in ihrer mehr oder weniger eingeschränkten Fähigkeit der Produktion dieses Nutzens.

Verhaltensunterschiede und -Veränderungen können nun weitgehend über die unterschiedliche Kombination solcher Faktoren bzw. Restriktionen erklärt werden. Dabei sollen die Restriktionen gegebenenfalls so weit präzisiert werden, daß darüber auch das Handeln eines einzelnen

¹⁰⁹Stigler, G. J. und Becker, G. S.: De Gustibus Non Est Disputandum. American Economic Review, 67(1977): 76-90

¹¹⁰Vanberg, V.: Die zwei Soziologien. Mohr, Tübingen, 1975, 12-14 („Universalität der menschlichen Natur“)

Akteurs erklärt werden kann ¹¹¹. Situationale Handlungsziele oder Präferenzen, Normen und Werte haben nun den Status von Mitteln, sind also instrumentell für das Erreichen der höhergelegenen Ziele und über Wahlprozesse rational mit diesen verbunden.

Damit sei – so Becker – der ökonomische Ansatz auf alles menschliche Verhalten anwendbar ¹¹² und – entsprechend der Grundüberzeugung der 'Chicago-Schule' der Ökonomie – in der Lage, 'jeden Winkel und jede Ecke des Lebens' ¹¹³ zu erfassen“ ¹¹⁴.

¹¹¹Zintl, R.: Ökonomisches Rationalitätskonzept und normorientiertes Verhalten. In: Boettcher, E., Herder-Dorneich, Ph. und Schenk, K.-E. (Hrsg.): Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie. Bd. 5. Mohr, Tübingen, 1986, 227-239

¹¹²Becker, G. S.: Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens. Mohr, Tübingen, 1982, S. 7

¹¹³Miller, H. L.: On the „Chicago School of Economics“. Journal of Political Economy, 70(1962): 64-69; hier: p. 65

¹¹⁴Aretz, Hans-Jürgen: Ökonomischer Imperialismus? Homo Oeconomicus und soziologische Theorie. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 26, Heft 2, April 1997, S. 79-95; hier: S. 83 f.; e.U.

Folgerichtig und ohne jede Scham schrieb Becker bereits 1977 in „Business Week“¹¹⁵: „Die Bereitschaft der Chicago Boys, für einen grausamen Diktator [Pinochet] zu arbeiten, war eins der besten Dinge, die Chile je passiert sind ...“

Solche Männer braucht das Land. Resp. brauchen „unsere Oberen“. Männer wie den hoch ehrenwerten Gary S. Becker, Männer, die uns weismachen wollen, dreist und unverschämt, ein bisschen (oder auch ein bisschen mehr) Diktatur hätte noch nie geschadet, ein paar (tausend? zehntausend? hunderttausend?) Folteropfer seien halt der Preis, den es zu zahlen gelte (oder auch: gälte; nur insofern und insoweit von Bedeutung, als der werthe Leser zwischen Potentialis und Irrealis zu unterscheiden vermag). Zu zahlen gelte (gälte) für Freiheit, Demokratie und Neoliberalismus.

Was würde der werthe Nobelpreisträger wohl zur „Corona-Krise“ sagen (wohlwissend, dass es die gleichen Verdächtigen sind, die eine Diktatur in Lateinamerika wie, ultima-

¹¹⁵SPiegel Wirtschaft vom 05.09.2003, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/30-jahre-pinochet-das-maerchen-von-den-chicago-boys-a-264362.html>, abgerufen am 06.04.2020:

30 Jahre Pinochet. Das Märchen von den Chicago Boys. Schocktherapie oder der Patient stirbt – das war die Diagnose der Chicago Boys in Chile vor bald 30 Jahren

tiv, einen globalen Sklavenstaat – unter dem Vorwand einer angeblichen Epidemie – errichten): Ein bisschen Kriebsrecht, ein bisschen Diktatur, weltweit, hat noch nie geschadet? Ein gefaktes Virus war das Beste, was der Welt je passieren konnte?

Auch hier und an einer (Un-)Person wie Becker (in unheiliger Allianz mit so vielen anderen Nobelpreisträgern) lässt sich zeigen, wie über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hinweg und mittels Myriaden williger Knechte ein globales Unterdrückungssystem erdacht und auf den Weg gebracht wurde. Und derzeit, in letzter Konsequenz, realisiert wird!

(Mithin) zu Recht konstatiert die NZZ ¹¹⁶: „Während andere ‘intellektuelle Riesen’ [und die Anführungszeichen können groß genug nicht sein!] wie Milton Friedman wohl größeren Einfluss auf die praktische Wirtschaftspolitik hatten, erweiterte Becker den Geltungsraum der Ökonomie als Wissenschaft [mithin der Lehre von Lug und Trug] wie kaum ein anderer; er begründete die ‘Ökonomie als Sozialwissenschaft’, die das menschliche Verhalten in allen Lebensbereichen systematisch zu verstehen und zu erklären versucht ...

¹¹⁶ *Neue Zürcher Zeitung* vom 08.05.2007, <https://www.nzz.ch/articleF1RN2-1.355958>, abgerufen am 07.04.2020: Gary S. Becker: Ökonomische Erklärung menschlichen Verhaltens

Becker ... präsentiert eine ökonomische Analyse ... der Allokation der Zeit sowie der sozialen Beziehungen ... [Er] selbst hat oft betont, dass diese außerhalb der Wirtschaft und damit des traditionellen Geltungsbereichs der Ökonomie liegenden Anwendungen anfangs auf wenig Verständnis, ... gar auf offene Feindseligkeit stießen – auch vonseiten der etablierten Ökonomie. Heute ist der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens allerdings nicht mehr aus der Ökonomie und aus anderen Sozialwissenschaften wie der Soziologie oder der Politikwissenschaft wegzudenken.“

In der Tat: Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens¹¹⁷, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften¹¹⁸ ist allumfassend und ubiquitär; sie durchdringt ebenso das chinesische Zwitterwesen (pseudo-)kommunistisch-absolutistischer Herrschafts- und turbo-kapitalistischer Wirtschafts-Strukturen wie die Denkweise eines Bill Gates, der mit einer erfundenen Seuche (die infolge ihrer gesellschaftlichen

¹¹⁷FAZ in der Aktualisierung vom 01.08.2013, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/oekonom-gary-becker-gegensaetze-ziehen-sich-an-12308018.html>, abgerufen am 07.04.2020: ÖKONOM GARY BECKER: Gegensätze ziehen sich an:

„Warum heiraten Menschen überhaupt, ... wie kommt jemand an den richtigen Partner? Mögen andere Menschen Gefühle für weltbewegend halten, Ökonomen glauben, dass nur eines unser Leben bestimmt: das Verhältnis von Nutzen und Kosten. Warum sollten Menschen, die ihr Auto oder ihren Arbeitsplatz nach ganz rationalen Kriterien aussuchen, beim Partner fürs Leben nur das Herz entscheiden lassen?“

¹¹⁸NZZ vom 28.04.2001, <https://www.nzz.ch/article7D123-1.492208?reduced=true> (Abruf: 07.04.2020):

Ökonomischer Imperialismus? Längst hat der Homo oeconomicus die Enge des eigenen Fachbereiches verlassen und die Disziplinen der Soziologie und Politologie nachhaltig verändert. Die Frage nach einem ökonomischen Imperialismus scheint deshalb müßig ...

und sozialen Konsequenzen gleichwohl unzählige Menschen in Elend, Not und Tod treibt) Milliarden und Aber-Milliarden Dollar scheffeln möchte: namentlich durch (Zwangs-)Impfungen (an deren Erlös er in großem Stil beteiligt ist) und durch die Brandmarken, die er allen Menschen dieser Welt durch die Chips setzen will, die mit eben diesen Impfungen implantiert werden und die den Träger des Brandmals, sprich: des Chips, also jeden Geimpften letztlich als Sklaven einer neuen Weltordnung ausweisen sollen, einer Ordnung, gegen die „der Neoliberalismus“ mit all seinen kriminellen Machenschaften wahrscheinlich wie ein Waisenknabe wirken wird.

Wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf ultimativ verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich den „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben! ¹¹⁹

¹¹⁹An eine Youtuberin schrieb ich gestern:

Liebe M...,

die Meinungen, die Sie in Ihren (Youtube-)Videos kundtun, teile ich weitestgehend; deshalb habe ich mich entschlossen, Sie zu kontaktieren. Bevor ich zum Anliegen meines Schreibens komme kurz zu meiner Person:

Ich bin Chefarzt im Ruhestand, auch Medizin-Psychologe, Medizin-Soziologe und vieles mehr, last but not least Schriftsteller. (Allein) in den letzten knapp 6 Jahren habe ich nahezu siebzig Bücher geschrieben, so viele wie mei-

nes Wissens noch nie ein Mensch innerhalb dieses Zeitraums. Von der Qualität meines literarischen Schaffens möge sich jedermann selbst überzeugen, die Bücher sind leicht im Internet zu finden. Eine Anerkennung für meine Arbeit werde ich gleichwohl nie erhalten, jedenfalls so lange nicht, bis wir – d.h. die rechtschaffenen Menschen in diesem (noch?) unseren Lande – uns des menschenverachtenden, verbrecherischen Staates (ja, es sind Verbrechen, die dieser begeht, nicht nur im Zusammenhang mit der angeblichen Corona-Seuche), bis wir „rechten“, will meinen: auf-rechten Menschen dieses Landes (die ebenso rechts wie links wie sonst was sein können – derartige Etiketten sind heutzutage, in bestem orwellschen Neusprech, ohnehin nur noch Etikettenschwindel), bis wir Anständigen (und ich gebrauche bewusst dieses „altmodische“ Wort) uns „unseres“ Unterdrückungs-Staates entledigt, bis wir dessen Repräsentanten zum Teufel gejagt haben. Mit friedlichen Mitteln. Selbstverständlich.

Konkret nun geht es darum, dass ich (im Zusammenhang mit Vogelgrippe, Schweinegrippe und mit dem, was vor ca. einem Jahrzehnt so „in Mode war“, um Angst und Schrecken zu verbreiten und das Geschäft – das der Pharma-Lobby – zu betreiben), dass ich in diesem Kontext ein altbekanntes Medikament (NSAR: Nicht Steroidales Antirheumatikum) mit einer sog. zweiten medizinischen Indikation (bekannter Wirkstoff, neuer Anwendungsbereich) weltweit zum Patent angemeldet habe.

Mit diesem harmlosen, d.h. nebenwirkungsarmen Wirkstoff, der ein paar Euro kostet, wäre es weitestgehend möglich

-
- Corona-(Neu-)Infektionen zu verhindern
 - einen Ausbruch der Erkrankung bei bereits Infizierten zu verhüten.

Notabene: Ich verdiene durch den Verkauf benannten Medikamentes/Wirkstoffs keinen Cent (die Pharma-Industrie hat mich um das Patent gebracht, Lügen und Betrügen gehört zu ihrem Geschäft)! Mir geht es nur darum, dem derzeit stattfindenden Wahnsinn im Zusammenhang mit Corona/SARS-CoV-2 (es handelt sich, wohlgemerkt, um einen grippalen Infekt mit einer Mortalität und Letalität, die – die eine wie die andere – in etwa einer Influenza[-Grippe] entspricht!) eine therapeutische Alternative entgegenzusetzen (insofern und insoweit überhaupt eine Behandlung erforderlich ist!). Selbstverständlich sind die einschlägigen Patentanmeldungen beim Deutschen Patentamt, beim Europäischen Patentamt, im Internet etc. etc. einzusehen bzw. zu finden; ich rede hier nicht von Chimären.

Im zuvor beschriebenen Zusammenhang habe ich eine Vielzahl alternativer Medien (von KenFm bis Nuoviso, von Rubikon bis zu den NachDenkSeiten) kontaktiert; meist habe ich keine, bisweilen eine – mit Verlaub – dumm-dreiste Antwort erhalten. Insofern (und auch aufgrund früherer einschlägiger Erfahrungen) gehe ich mittlerweile davon aus, dass auch zahlreiche sogenannte alternative (freie) Medien allenfalls ein „limited/controlled hang-out“ betreiben. Mit anderen Worten: unterwandert sind.

Gerne können Sie dieses Schreiben publizieren, beispielsweise in einem Ihrer Videos verlesen – die Menschen sollen wissen, dass es Alternativen zu ebenso überflüssigen wie (in vielerlei Hinsicht) höchst gefährlichen Impfungen oder auch zu Virostatika (wie Tamiflu®, Remdesivir®) oder zu dem Antimalaria-Mittel (Hydroxy-)Chloroquin (Resochin®) gibt (wobei letzteres bei entsprechender genetischer Disposition – Glucose-6-Phosphat-Dehydroge-nase-Mangel, Favismus – schwerste, absolut lebensbedrohlichen Nebenwirkungen zur Folge hat).

Möge keiner im Nachhinein sagen, ich hätte mich nicht zu Wort gemeldet. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Rufer in der Wüste hören will.

Herzliche Grüße unbekannter Weise

Richard Alois Huthmacher

Diese Mail schrieb ich gestern (am 04.06.2020); nun warte ich. Hoffentlich nicht wieder auf Godot.

**Aus: JOHN FORBES NASH JR. – “A
BEAUTIFUL MIND“ ODER MIND-
KONTROL?**

**Ebozon, Traunreut, 2020. *Anno 2021
der Bücherverbrennung anheimge-
fallen***

“A BEAUTIFUL MIND?“ MINDKONTROL? DER NEOLIBERALISMUS – AN SEINEM WESEN SOLL DIE WELT GE-NESEN

1994 wurde *John Forbes Nash Jr.* (zusammen mit John Harsanyi und dem Deutschen Reinhard Selten ¹²⁰) mit dem

¹²⁰Reinhard Selten war der erste und bisher einzige Deutsche, der den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt: „Der Deutsche war 1994 für seine Leistungen auf dem Gebiet der Spieltheorie mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaft ausgezeichnet worden, gemeinsam mit John Harsanyi und dem legendären US-Ökonomen John Nash, dessen Leben 2001 verfilmt wurde (‘A Beautiful Mind’) ... Er sei einer ‘der bedeutendsten deutschen Wissenschaftler mit höchster internationaler Reputation’ gewesen, teilte der Rektor der Universität Bonn, Michael Hoch, mit. Die Hochschule werde ‘dieser herausragenden Persönlichkeit stets ein ehrendes Andenken bewahren’. Selten hatte zunächst Mathematik in Frankfurt am Main studiert, wo er 1961 auch promovierte. Nach einer Gastprofessur im kalifornischen Berkeley habilitierte er sich 1968 in Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt. Nach Professuren in Berlin und Bielefeld kam er 1984 nach Bonn. Er war nach Angaben der Uni noch bis vor Kurzem in der Forschung aktiv“ (*manager magazin* vom 01.09.2016, <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/nobelpreistraeger-spieltheoretiker-reinhard-selten-wurde-85->

Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften geehrt; alle drei wurden *“for their pioneering analysis of equilibria in the theory of non-cooperative games“*¹²¹ ausgezeichnet, also *für ihre bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie.*

„Die Spieltheorie ist eine mathematische Theorie, in der aus einer Reihe von Axiomen mit Hilfe von logisch einwandfreien Deduktionen bestimmte Aussagen gefolgert werden. Die Spieltheorie leistet eine formalisierte Darstellung von interdependenten Entscheidungsstrukturen ... Der Vorteil von vereinfachenden Formalisierungen der zu analysierenden Vorgänge liegt darin, daß Einsichten gewonnen werden können, die ansonsten im Dickicht der Komplexität verborgen bleiben“¹²².

jahre-alt-a-1110542.html, abgerufen am 08.04.2020: Einziger deutscher Nobelpreisträger für Wirtschaft verstorben).

¹²¹“The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1994 was awarded jointly to John C. Harsanyi, John F. Nash Jr. and Reinhard Selten ‘for their pioneering analysis of equilibria in the theory of non-cooperative games’” (Nobelpreis-Komitee, <https://www.nobel-prize.org/prizes/economic-sciences/1994/summary/>, Abruf am 08.04.2020).

¹²²Zürn, M.: Spieltheorie. In: Boeckh, A. (Hrsg.): Lexikon der Politik. Band 6: Internationale Beziehungen. C.H. Beck, München, 1994, 502-510

In Wikipedia wird die Spieltheorie leichter verständlich wie folgt definiert ¹²³: „Die Spieltheorie ist eine mathematische Theorie, in der Entscheidungssituationen modelliert werden, in denen mehrere Beteiligte miteinander interagieren. Sie versucht dabei unter anderem, das rationale Entscheidungsverhalten in sozialen Konfliktsituationen davon abzuleiten. Die Spieltheorie ist originär ein Teilgebiet der Mathematik. Sie bedient mannigfaltige Anwendungsfelder.“

(Noch) einfacher ließe sich formulieren ¹²⁴: „Spieltheorie ist eine abstrakte Form, strategisches Denken darzustellen. Das funktioniert am besten in einem stark vereinfachten Rahmen. Einen solchen bietet ein Spiel. Die Entscheidungsfindung wird wie ein Spiel analysiert. Was heißt das konkret? Es gibt immer mindestens zwei Akteure (oder Spieler), um eine Interaktion überhaupt zu ermöglichen.

¹²³Wikipedia: Spieltheorie, <https://de.wikipedia.org/wiki/Spieltheorie>, abgerufen am 08.04.2020

¹²⁴Science Blogs: Spieltheorie einfach erklärt ..., <http://scienceblogs.de/zoopolitikon/2008/04/22/spieltheorie-einfach-erklart-i-einleitung-und-gefangenendilemma/>, abgerufen am 08.04.2020

Es gibt Spielregeln, und es gibt etwas zu gewinnen respektive zu verlieren. Das ist schon alles. Diese abstrakten 'Spiele' können helfen, die Dynamik bei strategischen Entscheidungen besser zu verstehen.“

Abstrahiert, für die konkrete Anwendung verallgemeinert lässt sich festhalten: Es geht in der Spieltheorie um die strategische Planung von Entscheidungen, wie diese beispielsweise in der Ökonomie oder Politik zu treffen sind.

Stellt sich aktuell die Frage (die indes keiner der an entsprechenden Planungen Beteiligten – freiwillig – beantworten wird): Wurde die gefakte Corona-Pandemie des Jahres 2020 (auch) mit solchen spiel- und plan-theoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und implementiert?

Hon(n)i soit qui mal y pense.

Zu den „konzeptionellen Grundlagen der Spieltheorie einst und jetzt“ schreibt Reinhard Selten selbst ¹²⁵:

¹²⁵Selten, Reinhard: Die konzeptionellen Grundlagen der Spieltheorie einst und jetzt. Bonn Econ Discussion Papers, No. 2/2001, University of Bonn, Bonn Graduate School of Economics (BGSE), Bonn

„Das fundamentale Werk von John von Neumann und Oskar Morgenstern (1944) ¹²⁶ hat die Spieltheorie als Gebiet begründet. Es gab zwar vorher schon den in deutscher Sprache veröffentlichten Beitrag von John Neumann (1928) 'Zur Theorie der Gesellschaftsspiele' ¹²⁷, aber erst mit dem Buch aus dem Jahre 1944 wurde in der wissenschaftlichen Welt genügend Aufmerksamkeit erregt, um einen breiteren Strom von Forschung in Gang zu setzen ...

Wer heute Spieltheorie lernen will, muß zu einem modernen Lehrbuch greifen, zum Beispiel dem von Osborne und Rubinstein (1994) ¹²⁸. Dies liegt nicht nur daran, daß einige [der] bei von Neumann und Morgenstern offene[n]

¹²⁶John von Neumann und Oskar Morgenstern: *Theory of Games and Economic Behavior*. Princeton University Press, Princeton (New Jersey), 1944

¹²⁷Neumann, J. v.: *Zur Theorie der Gesellschaftsspiele*. *Mathematische Annalen*, 1928, 100. Jg., Nr. 1, 295-320

¹²⁸Osborne, Martin J., and Ariel Rubinstein: *A course in game theory*. MIT Press, Cambridge (Massachusetts), and London (England), 1994:

„1.1 Game Theory: Game theory is a bag of analytical tools designed to help us understand the phenomena that we observe when decision-makers interact. The basic assumptions that underlie the theory are that decision-makers pursue well-defined exogenous objectives (they are

Probleme inzwischen gelöst sind ... [E.A.: Er ist halt Wirtschaftswissenschaftler, der Herr Nobelpreisträger, Grammatik und Syntax sind nicht seine Stärken. Indes: Orthographische Fehler unterlaufen ihm – im Gegensatz zu vielen Doktoren und Professoren heutzutage – nicht: Tempora mutantur]. Es werden heute zum Teil ganz andere Fragen gestellt als damals ...

Der Aufbau einer bahnbrechend neuen Theorie erfordert es manchmal, daß man sich über ... mögliche Einwände einfach hinwegsetzt und ihre genauere Untersuchung einer späteren Zeit überläßt. Nur so können Fortschritte erzielt werden.“

In der Tat. Man verfasse – auf möglichst „hohem“, möglichst mathematisch abstraktem Niveau – eine Theorie, eine Hypothese, mit deren Hilfe man dann ein Axiom formuliere (und postuliere), das kein „Normalsterblicher“ versteht und das die Interessen derer bedient, welche diejenigen bezahlen, die solche „Wissenschaft“ betreiben. Und der Bürger stehe und staune. Wie weiland vor den sieben Weltwundern.

Insofern und insoweit solche Ideen dann inkonsistent sind und nur vorgeben zu beweisen, was sie beweisen wollen

rational) and take into account their knowledge or expectations of other decision-makers' behavior (they reason strategically).“

oder auch sollen, mögen andere, später, solche Ungereimtheiten lösen.

Erinnert irgendwie an Charles Darwin und seine Evolutionstheorie ¹²⁹, die, vollkommen unschlüssig, zudem, schlichtweg, geklaut ¹³⁰, von ihnen, der Evolutionstheorie,

¹²⁹Huthmacher, Richard A.: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 2. Norderstedt bei Hamburg, 2017

¹³⁰Huthmacher, Richard A.: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 2. Norderstedt bei Hamburg, 2017, S. 109 ff.:

„Zur gleichen Zeit wie Charles Darwin entdeckt der englische Hobbyforscher *Alfred Russel Wallace* im malaiischen Urwald, wie sich Tierarten entwickeln und differenzieren. 150 Jahre später spricht vieles dafür, dass Darwin wichtige Teile seiner berühmten Evolutionstheorie bei ihm gestohlen hat.

Charles Darwin fühlt sich, als habe ihn der Schlag getroffen. An diesem Junitag des Jahres 1858 erhält er einen Brief von der fernen Insel Gilolo im malaiischen Archipel. Ein Kollege legt in einem beigegefügt Manuskript dar, wie durch das fortlaufende Ändern und Aufspalten der Abstammungslinien die Fülle der Tierarten entstanden ist. Kontinuierlich wandeln sich Lebewesen in kleinen Schritten. Sie ändern Größe und Gestalt, Farbe und Zeichnung, Nahrung und Lebensraum. Transmutationen nennt dies Wallace. Stets bilde derjenige eine neue Art,

der im Wandel am weitesten von seinen Artgenossen abweicht (Divergenz) und darin am besten an seine Umgebung angepasst ist. In der 'natürlichen Auslese', der sogenannten Selektion, gewinne dieser Oberhand und begründe so eine neue Linie ...

Das 20-seitige Manuskript lässt Darwins Blut stocken. Denn Wallace hat ausformuliert, was Darwin selbst seit vielen Jahren in seinem Kopf bewegt, aber noch nicht publikationsfähig zu Papier gebracht hat. In seinem Brief bittet Wallace schüchtern, ob der geschätzte Kollege einen Blick auf sein Manuskript werfen wolle. Er möge es prüfen und bei Gefallen an Sir Charles Lyell weiterleiten. Der einflussreiche Geologe könnte eine Veröffentlichung in einer Fachzeitschrift veranlassen. Jetzt droht die Gefahr, dass Darwins Konkurrent veröffentlicht, noch bevor er selbst so weit ist ...

Ein Artikel im Journal 'Annals and Magazine of Natural History' zeigt seinen [Wallaces] Wissensstand. Darwins Freund Charles Lyell ... warnt: Gebt acht, da ist jemand am selben Thema ...

[N]ach ... Ankunft von Wallace' 'Ternate-Manuskript' [im Februar 1858 von der Insel Ternate verschickt] ist ... Darwin in der Zwickmühle. Wenn er nun sein Wissen publiziert, macht er sich des Plagiats verdächtig. 'Jetzt wäre ich ungeheuer froh, wenn ich auf etwa einem Dutzend Seiten einen Abriss meiner allgemeinen Überlegungen veröffentlichen könnte. Aber ich bin nicht überzeugt, dass ich das mit Anstand tun kann', schreibt er am 18. Juni an Lyell.

Am 25. Juni ist der Abriss doch geschrieben. Lyell und Sir Joseph Dalton Hooker, die führenden Köpfe der renommierten Londoner Linné-Gesellschaft[,] ersinnen einen feinen Kompromiss, der Darwin aus der Patsche helfen soll ... [A]m Abend des 1. Juli 1858 ist es so weit: Die Lehre von der Entstehung der Arten wird in der Linné-Gesellschaft vorgestellt ... Wallace weiß ... nichts davon, er lebt noch im Busch.

Zunächst wird der Chronologie entsprechend – und Darwin in den Vordergrund rückend – ein von diesem 1844 verfasstes Manuskript in Auszügen vorgelesen. Dann folgt die Zusammenfassung eines Darwin-Briefes ... aus dem Jahr 1857, in dem er ebenfalls Bruchstücke seiner Theorie beschrieben hat. An dritter Stelle Wallace' aktuelles Manuskript [das man mithin derart „einbaute“, dass Darwin als Spiritus rector der neuen Ideen erschien] ...

In den Folgemonaten setzt Darwin neu an und schreibt ... 'Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder[:] Die Erhaltung der begünstigten Rassen im Kampfe ums Dasein' ...

Wallace kehrt erst 1862 zurück. Er ist nach wie vor nur Fachkundigen bekannt – und grenzenlos bescheiden. Niemals beansprucht er Teilhabe an der Anerkennung, die Darwin erhält, nie greift er diesen an ...

Doch spätestens seit dem Jahr 1985 ist der 'Fall Darwin-Wallace' auch ein Wissenschaftskrimi ... In jenem Jahr bezeichnet der US-Historiker John Langdon Brooks nach intensivem Quellenstudium Darwin als Dieb am

geistigen Eigentum von Alfred Russel Wallace. Um dies zu kaschieren, habe der Plagiator wichtige Dokumente einfach verschwinden lassen ...

Bei genauer Betrachtung war Darwins Gedankengebäude bis zum Eintreffen von Wallace' Ternate-Manuskript unfertig. Es ist die 'Divergenz', die Wallace detailliert ausführt und die Darwin zwischen Mitte Mai und Anfang Juni 1858 auf andersfarbigen Seiten in sein Ur-Manuskript einfügt. Die Formulierungen ähneln sich auf erstaunliche Weise ... Eine Verzweiflungstat, aber eben auch ein Plagiat ...

Wallace lebt bis zu seinem Tod im Jahr 1913 – 31 Jahre nach Darwins Ableben – in bescheidenen Verhältnissen ...

Darwin ist er zeitlebens nicht gram. Der verhilft ihm mit seinen Beziehungen zu Buchverträgen und Ehrungen. Zeichen der Anerkennung für die Leistungen des Konkurrenten – oder ... ein Pflaster für sein eigenes schlechtes Gewissen?“(Merkel, W. W.: *Evolutionstheorie. Hat Charles Darwin alles nur abgeschrieben?* In: *Die Welt* vom 09.06.2008, <https://www.welt.de/wissenschaft/article2081922/Hat-Charles-Darwin-alles-nur-abgeschrieben.html>, abgerufen am 13.09.2017.)

Warum in einem Buch über Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften so lange Ausführungen über Charles Darwin, den Plagiator?

Um zu zeigen, dass man reüssiert, wenn man unredlich ist. Unabhängig von der Zeit. Unabhängig von der Disziplin. Unabhängig von sonstigen Konditionen. Sofern man die Interessen der je Herrschenden bedient.

Um zu zeigen, dass die Betrogenen oft noch ihre Betrüger (ver)ehren.

Bisweilen gar, als dumme Kälber, wählen ihre Schlächter selber. Wie in der „Corona-Krise“. Hic et nunc:

DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von
Corona. Wo gar so viele
dieser **KÄLBER** inbrünstig
SCHREI'N NACH all den Dros-
ten, all den Wieler, nach Ted-
ros Adhanom, dem WHO-Kulis-
sen-Schieber, nach Bill und Me-
linda. Höchst selbst, gar selber.
Nach deren **IMPFUNG** schrei'n,
die Kälber. Auf dass sie – die
Menschen, nicht die Drost
und die Wieler –, geimpft,
getrackt, alsbald zum Nut-
zen ihrer Herren verreckt.
Das ist **DER GEIST DES NEOLI-
BERALISMUS'**. Sic und Amen. An-
geblich in Gottes, tatsächlich aber
in eines neuen Faschismus' Namen.
**IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM
GEISTE VON FASCHISTEN.** Wiewohl so
heute genannt all jene Nationalisten,
die sich solch Denkungsart wider-
setzen und gegen die, erstere wie
letztere, zu hetzen dringlichste
Pflicht: eben jener Kälber, die
wählen ihre Schlächter selber.

Profiteuren so lange („neu-deutsch“ formuliert:) „gehypt“ wurde, bis sie, trotz aller Absurdität, gemeinhin akzeptiert und intellektuell unschuldigen Kindern weltweit als Schulweisheit (die selten etwas taugt) gelehrt wurde.

Frank Schirrmacher ¹³¹ fragt, folgerichtig und intellektuell brillant: Versprechen oder Bluff?

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt: sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guidestones gefordert, wie dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR.** Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag´s den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn´s ein jeder, wie er will. **الله أَكْبَرُ – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.**

¹³¹Gerhard Wisnewski: 2015. Das andere Jahrbuch. Verheimlicht vertuscht, vergessen: Was 2014 nicht in der Zeitung stand. Kopp-Verlag, Rottenburg a. N., 2015. Zu lesen unter dem Datum: 12. Juni (der Beitrag von Wisnewski erschien ursprünglich und wortgleich am 25.06.2014 in den Kopp-Nachrichten; er wurde von mir gesichert, ist im Internet indes nicht mehr zu finden):

„Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ¹³² ... Schon beim ersten

„Toter FAZ-Herausgeber Schirmmacher: Morddrohungen des Mainstreams?

Na so was: Da verfasst der Herausgeber der mächtigen Tageszeitung FAZ eine Philippika auf einen der führenden Propagandisten des Systems – und kurze Zeit später ist er tot. Ist Kritik etwa so ungesund?

Die Rede ist von dem FAZ-Herausgeber Frank Schirmmacher und dem ZDF-heute-journal-Moderator Claus Kleber. Am 28 März 2014 geißelte Schirmmacher Kleber in ungewohnter Schärfe wegen dessen anmaßenden Interviews mit dem Siemens-Vorstand Joe Kaeser. [E. A.: Kaeser wurde attackiert, weil er dem Russland-Embargo nicht genügend Folge leiste.] Am 12. Juni erlag der 54-jährige Schirmmacher plötzlich und unerwartet einem Herzinfarkt. Pikant. Die Sache ist aber noch viel pikanter. Denn schließlich war Schirmmacher schon vor zwei Jahren gestorben – und zwar in einem Schlüsselroman. Eine Morddrohung des Mainstreams?“

¹³²Ariel Rubinstein: Kann die Spieltheorie die Probleme der Eurozone lösen und das iranische Atomprogramm aufhalten? FAZ, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/spieltheorie-kann-die-spieltheorie-die-probleme-der-eurozone-loesen-und-das-iranische-atomprogramm-aufhalten-12129126.html>, 27.03.2013 (Abruf: 12.04.2020; e.U.):

Höhepunkt der Euro-Krise empfahlen Investmentbanker und Autoren internationaler Wirtschaftszeitungen die Anwendung der nichtkooperativen Variante des Spiels, um die Krise zu überleben. Dieser Deutung zufolge entwickelt sich die Euro-Krise zu einem Nullsummenspiel, in dem des einen Gewinn des anderen Verlust ist – in diesem Fall Deutschlands, das dafür die Wut der Südeuropäer auf sich zieht.

Analysten der Bank of America beispielsweise behaupteten bereits letztes Jahr mithilfe der Theorie, dass nicht Griechenland, sondern Italien am meisten von einem Austritt aus der Eurozone profitieren würde. Sie behaupten, dass ... die Euro-Krise am Ende in einem 'Bluff' zwischen Deutschland und Italien kulminieren werde: 'Das bedeutet nicht, dass dies das beste Ergebnis für beide Seiten sein

„Was ist Spieltheorie? Der Name der Theorie ist sexy, *aber in Wirklichkeit ist sie nicht mehr als eine Ansammlung von Begriffen und Modellen über rationales menschliches Verhalten in strategischen Situationen* – das heißt in Situationen, in denen die Überlegungen eines rationalen Spielers von seinen Annahmen hinsichtlich des Verhaltens anderer Spieler abhängen. Der rationale Spieler muss sich in andere Spieler hineinversetzen, die ihrerseits vor derselben Aufgabe stehen. Genau diese Zirkularität macht die Spieltheorie kompliziert – und interessant.“

wird; in der Spieltheorie ist das wahrscheinlichste Ergebnis nicht das ..., was allen Spielern das beste Ergebnis liefert.

Stattdessen wird das '*Nash-Gleichgewicht*' für die Eurozone – *die Situation, in der kein Spieler mehr einen Anreiz hat, seine Strategie zu ändern, weil eine gemeinsame Änderung sie schlechter dastehen lassen würde* – darin bestehen, dass Italien sich weigert, seine Wirtschaft zu reformieren, und Deutschland sich weigert, Italien herauszukaufen, um das Land zum Bleiben zu bewegen.'

*... Das Problem solcher Modelle in Finanzmärkten liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben“*¹³³.

Was dazu ausgenutzt wird, das Ergebnis zu erzielen – angeblich ökonomisch-mathematisch und „hoch-wissenschaftlich“ begründet –, das man erreichen möchte. Mit anderen Worten: ***Die Spieltheorie ist neoliberale Zweck-Wissenschaft.***

¹³³Frank Schirrmacher: Spieltheorie: Versprechen oder Bluff? Die Euro-Krise wird von automatisierten Märkten spieltheoretisch gelesen und modelliert. Der Preis ist permanentes Misstrauen, ein fast kafkaeskes Hineinversetzen in das strategische Denken des anderen.

In: Frankfurter Allgemeine, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/spieltheorie-versprechen-oder-bluff-12129130.html>, aktualisiert am 27.03.2013 und abgerufen am geschichtsträchtigen Ostersonntag 2020; eig. Hvvhbg.

Elmar Altvater (den ich als [1971] „frisch gebackenen“ Professor am Otto-Suhr-Institut der Berliner FU

kannte) schreibt völlig zu Recht ¹³⁴: „... als die Morgenstern'sche Spieltheorie von Arrow ¹³⁵ ¹³⁶ zu einer allgemeinen Entscheidungstheorie formalisiert worden war,

¹³⁴Altwater, Elmar: Der gar nicht diskrete Charme der neo-liberalen Konterrevolution. PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 1981, 11. Jg., Nr. 44, S. 5-23

¹³⁵Farndon, J.: Wenn hier drei schöne nackte Frauen direkt vor Ihnen stünden, welche würden Sie sich aussuchen? Und hat das irgendetwas mit Ökonomie zu tun?. In: Können Thermostate denken?. J.B. Metzler, Stuttgart, 2016, 52 ff.:

„Schon der Einfall, eine solche Frage zu stellen, hat in der Tat einiges mit Ökonomie zu tun – oder vielleicht eher mit manchen Ökonomen, und insbesondere mit einer bestimmten, fehlgeleiteten Abart des ökonomischen Denkens, das sich den Rätseln der menschlichen Wahl und Entscheidungsfindung am liebsten über den Umweg völlig überkonstruierter Gedankenexperimente nähert ...

Die Frage nach der Wahl hat die Gemüter zahlloser Ökonomen bewegt ... Die freie Wahl ist ja geradezu der Dreh- und Angelpunkt der gesamten freien Marktwirtschaft ... Wenn man die Leute nur ihre eigenen Entscheidungen treffen lässt, so die Theorie, wird das die bei Weitem besten Ergebnisse für Wirtschaft und Gesellschaft mit sich bringen sowie den Wohlstand und das Wohlbefinden der Menschen maximieren ...

In dem Versuch, die Auswirkungen der Wahlfreiheit mathematisch genau zu erfassen, haben die Ökonomen

der Nachkriegsjahre – vor allem in den Vereinigten Staaten – den sogenannten *Rational-Choice*-Ansatz entwickelt: eine Theorie der rationalen Wahl ...

Die Theorie der rationalen Wahl gibt einem ein hübsches Werkzeug an die Hand, will man die Entscheidungen der einzelnen Marktteilnehmer analysieren und mathematisch vorhersagbar machen. Deshalb hat sie auch in den letzten fünfzig bis siebzig Jahren weite Teile der volkswirtschaftlichen Theoriebildung dominiert und eine ganze Reihe einflussreicher Erklärungsmodelle hervorgebracht. Eines dieser Erklärungsmodelle war die sogenannte Sozialwahltheorie, eine Theorie kollektiver Entscheidungen, die auf die Arbeiten des amerikanischen Ökonomen und späteren Nobelpreisträgers Kenneth Arrow zurückgeht.“

¹³⁶Heismann, O. und Mattauch, L.: Arrows Unmöglichkeitssatz (Einführung, S. 1), https://www.mcc-berlin.net/fileadmin/data/pdf/Skript_Seminar_zur_Sozialwahltheorie_Sose_2012.pdf, abgerufen Ostermontag 2020:

- „Definition: Sozialwahltheorie untersucht auf formale Weise die Möglichkeiten, individuelle Präferenzen oder Urteile zu gesellschaftlichen Bewertungen oder Entscheidungen zu aggregieren. (Social choice theory wird bisweilen auch als ‘Theorie bzw. Logik kollektiver Entscheidungen’ übersetzt.)
- Sozialwahltheorie ist eine normative Theorie, baut daher auf Prinzipien der Moralphilosophie auf.

konnte nicht angenommen werden, daß damit Grundsteine einer Methodologie geschaffen wurden, die von den Neoliberalen der 70er-Jahre als Sesam-Öffne-Dich für alle Weltfragen benutzt wird. Gordon Tullock ¹³⁷, einer der we-

-
- Sozialwahltheorie ist konsequentialistisch: Bewertet werden Zustände der Welt, gesucht wird das beste Ergebnis.“

¹³⁷Patrick Welter: Nicht wählen gehen – Zum Tod von Gordon Tullock. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 6.11.2014 (e. Hvhbg.):

„Spötter sagen, Gordon Tullock sei der berühmteste Ökonom, der nie den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften bekam. Eher liberal gesinnte Volkswirte, die sich in der jüngeren Geschichte der politischen Ökonomie auskennen, hielten ihn bis zuletzt für einen würdigen Kandidaten für die höchste Auszeichnung in den Wirtschaftswissenschaften. Tatsache aber ist: 1986 ging Tullock leer aus.

Damals erhielt James Buchanan ... die Ehrung für seine Arbeiten zur politischen Ökonomie. Eines der wichtigsten Bücher seiner Laufbahn, 'The Calculus of Consent, ... hatte Buchanan 1962 in enger Zusammenarbeit mit Tullock verfasst. Das Erstaunen war groß, dass nur einer der beiden mit dem Preis bedacht wurde.

Tullock und Buchanan legten mit dem Buch einen Grundstein für die *Public-Choice-Schule*, auch *ökonomische Theorie der Politik* genannt. Politiker sind in diesen

nigen Neoliberalen, der auch an den Konzepten der trilateralen Kommission ¹³⁸ mitgearbeitet hat, verwendet zur

Modellen nur nachrangig am Wohle der Wähler interessiert, vorrangig geht es ihnen um die Maximierung der Wählerstimmen oder des Steueraufkommens.“

¹³⁸Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. edition winterwork, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018, S. 72 ff. (im Folgenden fehlen die Quellenangaben des ursprünglichen Textes, sie würden den Rahmen einer Fußnote sprengen; die einzelnen Herkunftsnachweise sind jedoch, selbstverständlich, in meiner in Bezug genommenen Abhandlung über Theorie und Praxis des Neoliberalismus zu finden):

Und so sind die Denkfabriken, die Think Tanks, die NGOs, die Machtzirkel der Eliten weltweit miteinander verbunden und verwoben: Ob **Atlantikbrücke** („Der 1952 gegründete Verein Atlantik-Brücke e.V. bietet wohl das bedeutendste Berliner Parkett, auf dem sich die deutschen und US-amerikanischen Mächtigen in diskreter Atmosphäre begegnen. An die 500 Personen aus Politik, Wirtschaft und Militär pflegen bei exklusiven Veranstaltungen den Austausch von Informationen und Interessen. ‘Die USA wird von 200 Familien regiert und zu denen wollen wir gute Kontakte haben’, resümierte einst **Arend Oetker**, damaliger Vorstands-Chef der Atlantik-Brücke“), **Trilaterale Kommission** („Die Trilaterale Kommission ist eine private Organisation, die 1973 auf Initiative von **David Rockefeller** von Vertretern der Wirtschaftselite aus Japan, der EU und Nordamerika [USA und Kanada] ins Leben gerufen wurde ... Die Mitglieder der Trilateralen Kommission haben oder hatten führende Positionen in der Wirtschaft und ihren Verbänden,

in der Politik, in der Regierung und regierungsnahen Organisationen, in den Medien sowie in Institutionen, die für international operierende Großunternehmen von Bedeutung sind“), **Council on foreign relations, Group of Thirty (G30)** („Der Club der 30 ist ein Gremium von Privatbankern, das fast die Züge einer **Loge** trägt. Auch **EZB-Chef Mario Draghi** und der Boss der **Bank of England, Melvyn King**, sind dort Mitglied“), **Club of Rome** („Mit der Forderung, eine Ein-Kind-Politik einzuführen, hat sich der ‘Club of Rome’ selbst entlarvt: Sein Ideal ist eine Welt ohne Menschen. Weil der Mensch, vor allem der junge mit potenziell immer höherer Lebenserwartung, den meisten Schaden macht, gehört seine Population dezimiert – pardon: reguliert, meinen die Autoren. Sie fordern eine Ein-Kind-Politik, zuerst für Industrienationen, denn dort ist die Pro-Kopf-Schadwirkung besonders groß. Erreichen wollen sie das mit einer Prämie von 80.000 Dollar für jede Frau, die bis 50 höchstens ein Kind geboren hat. Und wenn das nicht zieht, kommt dann die chinesische Methode?“) oder **Bohemian-Club**, sie alle dienen nur dem Einen: der Eroberung und der Erhaltung von Macht. Zum Nutzen einiger Weniger. Und zum Schaden für den größten Teil der Menschheit.

Wobei für die Außendarstellung all dieser ehrenwerten Gesellschaften gilt: Deceptio dolusque suprema lex: Tarnen und Täuschen – das oberste Gebot. Hier wie sonst. Im Neoliberalismus.

So also sind die Denkfabriken Zirkel der Macht und oft aufs engste ebenso mit- und untereinander wie mit sonstigen Herrschafts-„Eliten“ verwoben.

Die **Trilaterale Kommission** ... ist eine kleine, sehr feine, private Politikberatung in Washington, da sitzen

300, 400 Leute mit sehr viel Macht ... wie **Loukas Papadimos**, griechischer Übergangs-Regierungschef [*„Er ist der einzige, dem die Geldgeber zutrauen, Griechenland zu retten: Mit einem Kraftakt führte **Lucas Papadimos** das Land einst in den Euro, nun soll der pragmatische Finanzfachmann ihn den Griechen erhalten“*].

Oder ... bis vor kurzem auch noch der italienische Regierungschef **Mario Monti** [*„Die politische Karriere Montis endet genau so abrupt, wie sie begann. Anfang 2013 formte der Wirtschaftsprofessor zusammen mit der **Denkfabrik Italia Futura** von **Ferrari**-Präsident Luca Cordero di Montezemolo, der **katholischen Hilfgemeinschaft Sant'Egidio** sowie den **Parteien FLI** und **UDC** die **Bewegung** Bürgerliche Wahl ... Gerade einmal zehn Monate später kann das Projekt als gescheitert gelten“*].

Was verbindet **Monti** und **Papadimos** darüber hinaus? Richtig, sie beide waren einmal bei **Goldman Sachs**.

In der **Trilateralen Kommission** aber auch vertreten **Paul Wolfowitz** [*„**Wolfowitz** war als Stellvertreter von Verteidigungsminister **Donald Rumsfeld** einer der engsten Berater von **George W. Bush** in der Zeit des Irakkriegs. Er gehörte zu den maßgeblichen Befürwortern der Strategie, mit **Regimewechseln** die Demokratie im Nahen Osten voranzutreiben“*].

Wolfowitz war einmal Chef der **Weltbank**, musste dann aber sein 'Pöstli' abgeben, weil er seine Freundin protegiert hatte ... Sein Nachfolger wurde **Robert Zoellick** [*„**Transatlantisches Freihandelsabkommen**. Ex-Weltbankchef Zoellick will Investorenschutz kippen“*].

Und wo war **Zoellick** vorher? Richtig, bei **Goldman Sachs** ...

Im Übrigen fällt mir ... gerade ein und auf, **Peter Sutherland** ist ja nicht nur im Vorsitz bei **Goldman Sachs International** und in der **Trilateralen Kommission**, sondern ... auch Berater der **Apostolischen Güterverwaltung** [*Finanzermittler des **Vatikans** haben den Verdacht, daß eine Stelle des Heiligen Stuhls in der Vergangenheit für Geldwäsche mißbraucht worden sei. Dies berichtete die Nachrichtenagentur Reuters. Es soll sich dabei um eine Stelle handeln, die Immobilien verwaltet. Ermittelt wird, laut Reuters, wegen **Geldwäsche, Insiderwissen und Marktmanipulation** ... Während die meisten Medien auf die **Vatikanbank IOR** schauten, stehe in Wirklichkeit die **Güterverwaltung des Apostolischen Stuhls (APSA)** im Mittelpunkt*].

Bei näherer Betrachtung sind die Denkfabriken und Machtzirkel quasi wie Matrjoschka-Puppen ineinandergesetzt; die Exklusivität nimmt – cum grano salis – von außen nach innen, will meinen mit fallender Zahl der Mitglieder zu:

- **Council on Foreign Relations**: ca. drei- bis viertausend Mitglieder
- **Atlantik-Brücke** (etwa fünfhundert Mitglieder) und **Trilaterale Kommission** (ca. drei- bis vierhundert Mitglieder)
- **Group of Thirty (G30)** (30 Mitglieder)

Benennung dieses totalen Erklärungsanspruchs der Ökonomie (als Methodologie, nicht etwa als politische Ökonomie) das Wort vom 'Imperialismus der Ökonomie' ¹³⁹.“

Kein Wunder, dass sich (auch) Geheimdienste früh für die Spieltheorie zur Begründung wie Modellierung (neo-liberal) kapitalistischer Herrschaft und Herrschaftsansprüche interessierten; in diesem Kontext werden die Verbindungen von John Forbes Nash Jr. – des (späteren) Nobelpreisträgers für Wirtschaftswissenschaften, des Spieltheoretikers und „gelernten“ Mathematikers ¹⁴⁰ – zu den Geheimdiensten, namentlich zu CIA und NSA, und zur **RAND-**

Allen Gruppen ist gemein, dass sie die je eigenen Interessen verfolgen. Ohne Rücksicht, insbesondere rücksichtslos gegenüber dem Gemeinwohl.

¹³⁹S. hierzu Teilband 5 vorliegenden Bandes 4 von NOBELPREISTRÄGER – MYTHOS UND WIRKLICHKEIT: Huthmacher, Richard A.: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT. Ebozon, Traunreut, 2020

¹⁴⁰Nash soll gar Einstein mathematische Theorien vorgetragen haben; dieser habe ihm indes geraten, sich mehr mit Physik zu beschäftigen. So jedenfalls Sylvia Nasar: Genie und Wahnsinn. Das Leben des genialen Mathematikers John Nash: „A Beautiful Mind“. Piper, München, 1998.

(**Research-and-development-**)Corporation ¹⁴¹, zum (US-amerikanischen) Thinktank des Militärisch-Industriellen Komplexes, interessant.

Nash wurde 1950 in Mathematik für eine Arbeit über Spieltheorien promoviert (Non-corporative Games; Universität Princeton; Degree: Doctor of Philosophy; s. https://web.archive.org/web/20120917000550/http://www.princeton.edu/mudd/news/faq/topics/Non-Cooperative_Games_Nash.pdf, abgerufen am 15.04. 2020, an dem Tag, als statistisch eindeutig die „Corona-Epidemie“ nicht mehr nachweisbar war, das Lügen-Märchen vom grassierenden „Killer-Virus“ aber nichtsdestoweniger von den Regierungen weltweit und durch andere interessierte Kreisen aufrechterhalten wurde, obwohl bereits die Spatzen von den Dächern pfffen, dass es sich um das größte Fake der Menschheitsgeschichte handelte); Abstract: „This paper introduces the concept of a non-cooperative game and develops methods for the mathematical analysis of such games.“

¹⁴¹Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book), 63 f.:

Staatliche Think Tanks arbeiten im Regierungsauftrag und mit (jedweder, namentlich finanzieller) staatlicher Unterstützung; als „Prototyp“ gilt die US-amerikanische RAND Corporation (Research and Development), die als

rein militärische Organisation Ende des 2. Weltkriegs gegründet wurde, sich zwischenzeitlich auch eine Vielzahl ziviler Bereiche erschlossen und so prominente Mitglieder aufzuweisen hat wie den Flugzeugbauer Donald Wills Douglas, den Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Harry Max Markowitz, den Kybernetiker und Futurologen Herman Kahn, Donald Rumsfeld, den ehemaligen Verteidigungsminister (im Kabinett von Gerald Ford und in dem von George W. Bush; zwischenzeitlich in der „freien“ Wirtschaft tätig, dort u.a. für die Entwicklung des todbringenden Süßstoffs Aspartam verantwortlich, RAND-Vorsitzender von 1981-1986) und, last, but not least, Condoleezza Rice, (von 2001 bis 2005) Nationale Sicherheitsberaterin und (von 2005 bis 2009) Außenministerin in der Ära von Bush jun. – jener Condoleezza Rice, die, ihrem Namen „con dolcezza: mit lieblichem Vortrag“ zu Spott und Hohn, (Mit-)Verantwortung trägt für das Verbrechen von Nine Eleven, für den (zweiten) Irak-Krieg und für viele anderen Schandtaten der Bush-Ära.

Wahrlich, eine noble Gesellschaft. Die der RAND-Denk- (und -Tat-) Fabrik: „RAND was, and is, the essential establishment organization. Throughout his history, RAND has been at the heart of that interweaving of Pentagon concupiscence and financial rapacity that President Eisenhower aimed to call the military-industrial-legislative complex [e. U.]. RAND has literally reshaped the modern world – and very few know it” (Abella, A.: Soldiers of Reason: The RAND Corporation and the Rise of the American Empire. Mariner Books. Harcourt Brace & Co., New York, 2008; Foreword).

RAND hat die moderne Welt, in der Tat, buchstäblich um- und neu gestaltet (Asia Times, Middle East vom 03.05.2008:

Wiewohl in der breiten Öffentlichkeit ein Bild von John Nash bekannt ist, das durch Filme wie „A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“¹⁴² geprägt wurde und nichts von seinen Verstrickungen in Geheimdienste (sowie in deren MK-Ultra-Programm[e]) enthüllt, vielmehr das Narrativ eines Wissenschaftlers erzählt, der eine psychiatrisch relevante Erkrankung (Schizophrenie) durchlebt und (mit Hilfe eines genialen Geistes und durch die liebevolle Unterstützung seiner Ehefrau) nach vielen Jahren meistert:

„Der Film ‘A beautiful mind’ beruht auf dem Buch ‘Die fremden Meere des Denkens’ von Sylvia Nasar. Darin wird die Biografie des Mathematikers und Nobelpreisträgers John Forbes Nash jr. beschrieben. Er wurde am 13. Juni 1928 geboren und erhielt im Jahr 1994 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften.

America's university of imperialism, http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/JE03Ak01.html, abgerufen am 03.12.2016); „und nur wenige wissen es“ – geradezu paradigmatisch für Denkfabriken, Think Tanks, Zirkel der Macht, für die Vordenker und Gestalter unserer gesellschaftlichen Realität. In all ihren Facetten.

¹⁴²Originaltitel: A Beautiful Mind. Deutscher Titel: A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn. USA, 2001, ausgezeichnet u.a. mit 4 Oscars bei der Preisverleihung 2002

Nur 27 Seiten hatte die Doktorarbeit von Nash, die er im Alter von 21 Jahren verfasst hat... Sie brachte ihn sofort in den Kreis der angesehensten Mathematiker der 50er-Jahre. Das Thema der Arbeit betraf die damals aufkommende Spiel- und Entscheidungstheorie von John von Neuman und Oskar Morgenstern. Es ging Nash dabei um die grundlegende Frage, wie man sich rational verhalten soll, wenn man in einer Situation ist, in der man nicht weiß, wie sich das Gegenüber verhalten wird.

Das tritt vor allem in konkurrierenden Spielsituationen auf. Was glaubt A, was B von A glaubt, was B glaubt. Diese schier unendlich entfaltbare Situation kann man nur mit einer Strategie rational bewältigen, wenn man davon ausgeht, dass das Gegenüber wie man selbst auch den individuellen Nutzen maximieren will. So kann das berühmte 'Nash-Gleichgewicht' erreicht werden ...

[Nash] ist von der Idee überzeugt, menschliches Verhalten mathematisch beschreiben zu können ...

Allmählich, im Alter von 30, beginnt die Realität für John zu verschwimmen ... Er wird in eine psychiatrische Klinik eingeliefert. Es zeigt sich bald, dass Nash an einer chronischen Form der Schizophrenie leidet ...

Erst langsam kann Nash seine Krankheit akzeptieren. Nur in kleinen Schritten bekommt er wieder Kontakt mit seiner Umwelt. Der gesunde Teil seines Geistes versucht zunehmend, die unabweisbaren psychotischen Anteile, die immer wieder in sein Erleben eindringen, anzuerkennen und

sie gleichzeitig zu ignorieren. Er kann schließlich wieder in der Universität Princeton Vorlesungen halten. Als ihm 1994 in Stockholm der Nobelpreis verliehen wird, spricht er wieder vor einem großen Auditorium. Nach dieser Ehrung kann er sein Leben in wissender Bescheidenheit um die Grenzen von Genie und Wahnsinn weiterführen“¹⁴³.

So oder so ähnlich das euphemistische Narrativ. Welches entscheidende Fakten und namentlich deren Hintergründe unerwähnt lässt. Jedenfalls war Nash (zusammen mit Kenneth Arrow, Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften 1972) ab 1950 an der RAND-Corporation mit geheimen Forschungsarbeiten betraut, spätestens ab 1955 hatte er engen Kontakt zur NSA (s. beispielsweise den Schriftwechsel bezüglich eines geheimen Verschlüsselungs-Verfahrens¹⁴⁴: Please Note: These following historical documents are PDF images of formerly classified carbon paper and letters that have been declassified^{ibid.}).

¹⁴³Dtsch Arztebl 2002; 99(13): A-868 / B-720 / C-674: A beautiful mind: Genie und Wahnsinn

¹⁴⁴Deklassifizierte Akten, handschriftliche Mitteilungen von John Nash, <http://cryptome.org/2015/05/nash-letters.pdf> (Abruf: 23.04.2020): „I have written RAND concerning the machine description. This was handwritten and was sent to NSA ...“

1959 erkrankte Nash (angeblich oder tatsächlich) an Schizophrenie und wurde – jahrzehntelang, ambulant wie stationär – mit all den „Segnungen“ therapiert, welche die Schul-Psychiatrie zu bieten hat: Elektrokonvulsions-

“Therapie“¹⁴⁵, Insulinschock-“Therapie“¹⁴⁶, Neuroleptika¹⁴⁷ u.a.m. Auch wurde Nash (wiederholt) in ein künstliches

¹⁴⁵Huthmacher, Richard A.: Psychiatrie. Eine kurze Geschichte des Wahnsinns. DeBehr, Radeberg, 2019, 18 ff.:

Die Macht der Psychiatrie und der sie ausübenden Psychiater ist gewaltig; sie entziehen Menschen die Freiheit, nötigen ihnen eine „Behandlung“ auf – meist mit Psychopharmaka, nicht selten, auch heute noch, mit (noch schlimmeren) Foltermethoden wie beispielsweise der Elektrokrampftherapie:

„In den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte der italienische Psychiatrieprofessor Ugo Cerletti im Schlachthaus von Rom beobachtet, wie Schweine mittels elektrischen Stroms in die Bewusstlosigkeit eines epileptischen Komas gebracht wurden, in der sie sich leicht abschlachten ließen. Dieser Zustand erregte seine wissenschaftliche Neugier und nach Experimenten mit Hunden fand er in einem herumirrenden Mann eine geeignete Versuchsperson, um die therapeutische Wirkung auf psychiatrisch diagnostizierte Patienten zu testen. Cerletti jagte seinem weder informierten noch gar um Einwilligung gebetenem Opfer wiederholt Stromstöße von 80 Volt durchs Hirn und registrierte die vermuteten Krämpfe. Die Reaktion des Mannes auf diese ersten Elektroschocks der Psychiatriegeschichte muss jedoch derart erschreckend gewesen sein, dass sogar der experimentierfreudige Professor seine Hoffnung äußerte, diese Methode könne bald durch eine andere abgelöst werden“ [Zeitung für Psychiatrieerfahrene in NRW, 2013 (39), 7].

„Die Elektrokrampftherapie (abgekürzt EKT, auch Elektrokonsultionstherapie) ist eine Behandlung für besonders schwere, behandlungsresistente Depressionen und katonische Zustände bei Schizophrenie. Mit wenige Sekunden andauernden Stromimpulsen wird in Kurznarkose und unter Muskelrelaxation ein epileptischer Anfall ausgelöst, der für den Patienten nicht spürbar und nach außen nicht sichtbar ist. Der Krampfanfall sollte etwa 30 Sekunden andauern, um therapeutisch wirksam zu sein. Während der Narkose wird der Patient anästhesiologisch überwacht und mit Sauerstoff beatmet. Üblich sind 8-12 Behandlungen in einem Abstand von zwei bis drei Tagen“ [Wikipedia: Elektrokrampftherapie, <https://de.wikipedia.org/wiki/Elektrokrampftherapie>, abgerufen am 11.11.2015].

Früher brachen bei diesem Akt regelmäßig die Knochen der Patienten. Heutzutage kommt es „nur noch“ und namentlich zu retrograden (also die Vergangenheit des Patienten betreffenden) und anterograden Gedächtnisstörungen (d.h. zu Gedächtnisstörungen, die nach dem barbarischen Vorgehen auftreten). Diese Amnesien können, müssen aber nicht verschwinden [Fraser, L. M., O'Carroll, R. E. und Ebmeier, K. P.: The effect of electroconvulsive therapy on autobiographical memory: a systematic review. In: J ECT, 2008, 24/1, 7-10].

Hirnschädigungen sollen angeblich – so beispielsweise die Psychiatrische Klinik, Universitätsmedizin Göttingen – nicht vorkommen: „Hirnschädigungen sind bisher nach sachgerecht durchgeführter EKT nicht nachgewiesen. Gedächtnisstörungen können als Nebenwirkungen auftreten, zumeist als vorübergehende, diskrete Störung der Orientierung, des Kurzzeitgedächtnisses und der Auf-

merksamkeit unmittelbar nach der Behandlung“ [Universitätsmedizin Göttingen, Psychiatrie: Elektrokrampftherapie (EKT), <http://www.psychiatrie.med.uni-goettingen.de/de/content/patienten/243.html> (Abruf: 11.11.2015)].

Und die süddeutsche.de titelte (am 22.03.2012, ganz unbedarft): „Elektrokrampftherapie gegen Depressionen. Neustart für das Gehirn“ [SZ.de: Neustart für das Gehirn. <http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/neustart-fuer-das-gehirn-elektrokrampftherapie-gegen-depressionen-1.1313085>, abgerufen am 11.11. 2015]: „Für manche Menschen ist sie so etwas wie das Schreckgespenst der Psychiatrie. Dabei hilft die Elektrokrampftherapie noch heute bei schweren Depressionen – und dies wesentlich nebenwirkungsärmer [,] als Laien es sich vorstellen.“

Tatsächlich jedoch führt die Elektrokonvulsionstherapie (Synonyme: Elektrokrampftherapie und Elektroschocktherapie) unter anderem zu zeitlicher wie räumlicher Desorientiertheit und zu einer unterschiedlich stark ausgeprägten, jedoch immer vorhandenen Verwirrtheit, zur Störung sämtlicher intellektueller Funktionen, namentlich zu Gedächtnisstörungen, sowie zu unangemessenen emotionalen Reaktionen, die von Euphorie bis Apathie reichen. Eine „heilende“ Wirkung könnte ein zynischer Beobachter allenfalls darin sehen, dass die solchermaßen Misshandelten ihre Probleme „vergessen“ – wichtige Gedächtnisinhalte sind für kürzere oder längere Zeit nicht mehr, bisweilen nie mehr abrufbar. „Wer je dieser ‘Therapie’ beigezwungen hat, wird sie, wenn er noch zu einigem Mitgefühl fähig ist, nie mehr vergessen“ [Lautsprecher, Marc Rufer im Interview, Zeitung für Psychiatrieerfahrene in NRW, 2013 (39), 6].

Obiter Dictum: Es gibt nicht viel in meinem Leben, dessen ich mich explizit rühme – mit Sicherheit jedoch bin ich stolz, seinerzeit, während meiner Ausbildung zum Psychiater, der einzige Assistent an einer der größten Landesnervenkliniken bundesweit (Werbeslogan heute: „Auf Augenhöhe. Fair und vertrauensvoll – so arbeiten wir mit Ihnen zusammen“) gewesen zu sein, der sich weigerte, eine Elektrokrampftherapie durchzuführen. Was dazu führte, dass ich alsbald die Klinik verlassen musste.

Die NS-Psychiatrie feierte die Elektrokrampftherapie als enormen Fortschritt gegenüber der Insulinschock-Therapie, zuvor Behandlungsmethode der Wahl; wegen schnöden Insulinmangels in Kriegszeiten wurde die Insulinschock-Therapie dann 1942 verboten [Baghai, T. C., Frey, R. und Kasper, S.: Elektrokonvulsionstherapie. Klinische und Wissenschaftliche Aspekte. Springer, Wien, 2004, 12]. So kann man Teufel mit Beelzebub austreiben.

¹⁴⁶Huthmacher, Richard A.: Psychiatrie. Eine kurze Geschichte des Wahnsinns. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 74, 175

Zur Insulinschocktherapie (bezeichnenderweise im Englischen als Insulin Coma Therapy, ICT, und als Deep Insulin Coma Therapy, DICT, bezeichnet) ist anzumerken, dass diese seit (etwa) 1933 in der Psychiatrie angewendet wurde (als sogenannte Kombinations-Schock-Therapie auch in Verbindung mit der Elektrokrampf-Therapie). Und zwar zur „Behandlung“ von so unterschiedlichen „Krankheits“-Bildern wie Psychosen, Depressionen oder Drogensucht [DocCheckFlexikon: Insulinschocktherapie,

<http://flexikon.doccheck.com/de/Insulinschocktherapie> (abgerufen am 17. 11. 2015); Rochelexikon A-Z: Insulinschocktherapie, <https://www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon/insulinschocktherapie> (Abruf: 17.11. 2015): Insulin coma therapy, früher v.a. bei der jugendl. Schizophrenie angewendete Schockbehandlung (künstlich herbeigeführter Insulinschock). Wegen ihrer Gefährlichkeit zugunsten der Psychopharmaka aufgegeben].

In Wikipedia ist zur Insulinschocktherapie wie folgt nachzulesen [Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Insulinschocktherapie>, abgerufen März 2014]: „Durch die Verabreichung von Insulin wurde eine Hypoglykämie (Unterzuckerung) künstlich herbeigeführt und der Patient über mehrere Minuten in einem Koma gehalten. Bei fehlenden ... Wirkungen kam es bei wiederholter Anwendung zu irreversiblen geistigen Schädigungen – oder auch „nur“ zum Verlust sämtlicher Erinnerungen ... und im Vergleich zur Elektrokrampftherapie häufiger zum Tod des Patienten.“

Auf traditionelle „Therapien“ wie Rotationsmaschinen, Aufhängen, Entfernen der Klitoris, Beibringen von Verbrennungen, Kälte- und Wärmefolter folgten im 20. Jahrhundert „wissenschaftliche“ Behandlungsmethoden – zunächst, Ende der Zwanziger und in den Dreißigern, verschiedene Formen der Schock-„Therapie“ (Insulin-, Krampfgift- und Elektroschock-„Therapie“), dann die (ebenfalls heute noch angewandte) operative Zerstörung des Gehirns (Lobotomie) und schließlich, ab den fünfziger Jahren, die „Behandlung“ mit (psychiatrischen) Psychopharmaka (d.h. mit Neuroleptika) [Lehmann, Peter: Schöne neue Psychiatrie. Bände 1 und 2. Antipsychiatrieverlag, Berlin, 1996].

¹⁴⁷Huthmacher, Richard A.: Psychiatrie. Eine kurze Geschichte des Wahnsinns. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 20-22:

Heutzutage vertraut die Psychiatrie vor allem auf Psychopharmaka, namentlich auf die sogenannten neuen Antidepressiva (vorzugsweise Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer) und die neuen, als atypisch bezeichneten Neuroleptika. Die Werbung spricht von größerer Wirksamkeit und besserer Verträglichkeit dieser Medikamente; nichts davon ist wahr [Rufer, M.: Irrsinn Psychiatrie. Psychisches Leiden ist keine Krankheit. Die Medizinalisierung abweichenden Verhaltens – ein Irrweg. Zytglogge, Thunersee, 4. Auflage 2009; Aderhold, V.: Mortalität durch Neuroleptika. Soziale Psychiatrie, 2007 (4), 5-10].

Auch für diese neuen Substanzen lässt sich eine heilende Wirkung nicht nachweisen; nach wie vor verursachen Psychopharmaka die Symptome, die zu heilen sie vorgeben. Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer und atypische Neuroleptika erhöhen das Selbstmordrisiko erheblich; zudem haben die atypischen Neuroleptika insbesondere Diabetes mellitus, Schlaganfälle und plötzlichen Herztod zur Folge [ebd.].

„Die Gründe, die zur steigenden Zahl der Patientensuizide führte, ist naheliegend: 1952 wurde Chlorpromazin (... Megaphen), das erste Neuroleptikum, 1958 Imipramin (Tofranil), das erste Antidepressivum, eingeführt. [John Nash gehört, mithin, zu den ersten Patienten, an denen diese „Wundermittel“ ausprobiert wurden; ob dies auf freiwilliger Basis geschah oder Teil des MKULTRA-Programms war sei dahin gestellt.] Seither werden Neurolep-

tika und Antidepressiva bei einer steigenden Zahl von Patienten in immer höherer Dosierung eingesetzt. Beide Medikamentengruppen weisen als klar deklarierte Nebenwirkung Suizidalität auf. Bei den Neuroleptika wird in den Fachbüchern von der pharmakogenen Depression gesprochen, die mit einer Zunahme der Tendenz, Selbstmord zu begehen, verbunden ist. Die Akathisie – die mit einer unerträglichen inneren Spannung und Unruhe verbundene Bewegungsunruhe – ist bei den Konsumenten beider Psychopharmaka-Gruppen zu beobachten. Sie kann so quälend werden, dass sie Suizidhandlungen auslöst – und dies wohlverstanden auch bei Menschen, die zuvor weder jemals suizidal gewesen sind noch Selbstmordversuche durchgeführt haben“ [PSYCHEX, Zürich: PSYCHEX macht sich zum Anwalt von psychiatrisch Verfolgten. Wir bieten Ihnen unentgeltliche Unterstützung bei: „fürsorgerischer“ „Unterbringung“ (FU), Zwangsmedikation. Nützliche Informationen zu Psychopharmaka und anderen „Behandlungsmethoden“ der biologischen Psychiatrie. <http://www.psychex.ch/doku/RuferBern.pdf>, Seite 14, abgerufen am 10.11.2015].

Die Nebenwirkungen von Psychopharmaka sind offensichtlich und offensichtlich gravierend, ihr therapeutischer Nutzen indes – und zwar der aller Psychopharmaka – ist nicht erwiesen. Bei schweren Depressionen beispielsweise liegt die Erfolgsquote von Antidepressiva bei etwa fünfzig Prozent – und die von Placebos bei bis zu neunzig Prozent [Pöldinger, W. und Reimer, C. (Hrsg.): Depressionen. Berlin/Heidelberg, 1993; Woggon, B: Behandlung mit Psychopharmaka. Bern/Göttingen, 1998; Zehentbauer, J.: Chemie für die Seele. Psychopharmaka und alternative Heilmethoden. Berlin, 2006].

Ähnlich Antidepressiva ist auch der therapeutische Nutzen von Tranquilizern, von sogenannten Mood-Stabilizern (die bei manisch-depressiven „Erkrankungen“ verordnet werden) und namentlich von Neuroleptika nicht gesichert. Sicher indes sind deren schädliche, teilweise gar tödliche Nebenwirkungen. [Fisher, S. und Greenberg, R. P.: The Limits of Biological Treatments for Psychological Distress. Hillsdale, New Jersey, 1989; Fisher, S. und Greenberg, R. P.: How sure is the Double-Blind Design for Evaluating Psychotropic Drugs? In: The Journal of Nervous and Mental Disease, 1983, 181; Rufer, M.: Psychopharmaka – fragwürdige Mittel zur Behandlung von fiktiven Störungen. In: Wollschläger, M. (Hrsg.): Sozialpsychiatrie, Entwicklungen, Kontroversen, Perspektiven. Tübingen, 2001, 225-268; Rufer, M.: Ordnungsmacht Psychiatrie. In: Widerspruch. Zürich, 2004(46), 109 -124.]

Neben – relativ banalen, wiewohl subjektiv als äußerst störend empfundenen – Symptomen wie Mundtrockenheit und Obstipation finden sich auf der Liste der Nebenwirkungen von Psychopharmaka insbesondere schwere Veränderungen des Blutbilds, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus oder Fettstoffwechselstörungen, Harnverhalt, Schlundkrämpfe – ich habe selbst erlebt, wie mit Neuroleptika Behandelte an einem Stück Fleisch erstickt sind! –, Sehstörungen, Thrombosen, Embolien und Herzrhythmusstörungen mit nicht selten tödlichem Ausgang [Rote Liste: Rote Liste® Service GmbH, Mainzer Landstr. 55, 60329 Frankfurt/Main; <http://www.rote-liste.de/>, abgerufen am 11.11.2015].

Zudem bewirken vorwiegend Neuroleptika intellektuelle und emotionale Defizite, Konzentrationsschwäche und Kreativitätsverlust; *paradoxaerweise rufen sie die Symptome hervor, die man mit ihnen behandeln will: Halluzinationen, Verwirrtheit, Desorientierung, Depressionen*

und namentlich, wie bereits ausgeführt, auch suizidale Tendenzen [a.a.O.].

Psychotische Symptome, Manien, selbst Schizophrenien können durchaus unbehandelt „ausheilen“; Psychopharmaka-freie, psychotherapeutisch ausgerichtete Behandlungskonzepte der Schizophrenie sind einer Pharmakotherapie überlegen und haben bezüglich des weiteren Verlaufs (Rückfall, Chronifizierung) eine bessere Prognose als eine medikamentöse Behandlung [Goldblatt, D.: Die Psychose durcharbeiten. In: Bock, T. et al. (Hrsg.): Abschied von Babylon. Bonn, 1995; Karon, B. P.: Psychotherapie versus medication for schizophrenia: Empirical comparisons. In: Fisher, S., Greenberg, R. P.: The Limits of Biological Treatments for Psychological Distress. Hillsdale, New Jersey, 1989; Mosher, L. R. und Menn, A. Z.: Wissenschaftliche Erkenntnisse und Systemveränderungen. Erfahrungen im Soteria-Projekt. In: Stierling, H., Wynne, L. C. und Wirsching, M. (Hrsg.): Psychotherapie und Sozialtherapie der Schizophrenie. Berlin, Heidelberg, 1985].

An solcher Art der Behandlung indes haben weder die Geheimdienste noch die Pharma-Lobby ein Interesse. Wie auch immer – John Nash wurde zum Opfer. Entweder ersterer. Oder letzterer. Denn manchmal frisst die „Revolution“ auch ihre Kinder. [Ich weiß wohl, – die Revolution ißt wie Saturn, sie frißt ihre eigenen Kinder. (Nach einigem Befinnen.) Doch, sie werden's nicht wagen: Georg Büchner: Dantons Tod. Dramatische Bilder aus Frankreichs Schreckensherrschaft. J. C. Sauerländer, Frankfurt am Main, 1. Auflage von 1835, Seite 41.]

Oder es ist der Deep State. Der frisst. Und steuert. In Hegelscher Dialektik. Mit inszeniertem Wahn als deren Synthese.

Koma versetzt, dessen durchaus häufige Folge delirante Symptome sind, die mit denen einer Psychose resp. Schizophrenie übereinstimmen, ihnen zumindest ähneln ¹⁴⁸.

Mit inszeniertem Wahn, wie wir ihn derzeit in der „Corona-Krise“ erleben. Im größten Täuschungsmanöver der Menschheitsgeschichte. Wie würde es mich freuen, wenn letztendlich Bill Gates gefressen würde. Weil er, Bill, seine Rechnung ohne den Wirt, das Volk, die Völker der Welt, gemacht hat. Vielleicht auch ohne den Herrgott. Oder Allah: اللَّهُ أَكْبَرُ – o Herr hilf, die Not ist groß.

¹⁴⁸Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. Profitgier des medizinisch-industriellen Komplexes, staatliche Institutionen als Helfershelfer und die schändliche Rolle der Psychiatrie. Krebs ist heilbar. Mit Methoden, die nicht in den Lehrbüchern der Schulmedizin zu finden sind. Nordstedt bei Hamburg, 2014 (Seite nicht zu benennen, da mir das Manuskript nicht mehr vorliegt, weil der vormals so genannte Rechts-Staat, der sich in der gefakten Corona-Pandemie als Speerspitze des Deep State erwiesen hat, mich auch meiner Bibliothek mit schätzungsweise 30.000 Büchern beraubte):

Zusammenfassend gilt festzuhalten, dass die Psychiatrie die Symptome devianten, also vom sogenannten Normalen abweichenden Verhaltens, die sie zu behandeln vorgibt – namentlich das Auftreten von Delirien und deliranten Syndromen (Verwirrung, Desorientierung, Halluzination), von Depressionen und Suizidalität, nicht minder die Beeinträchtigung von Gefühlswahrnehmungen und in-

Abgesehen davon, dass man fundiert die Meinung vertreten kann, „Geisteskrankheiten“ seien lediglich das Konstrukt von Psychiatern (das seiner- und ihrerseits durch das je herrschenden Welt- und Menschenbildes geprägt ist)¹⁴⁹,

tellektueller Leistungsfähigkeit – durch ihre Eingriffe potenziert, chronifiziert, mehr noch: oft erst und erstmals provoziert.

Derart entsteht ein *typisch psychiatrischer Zirkelschluss*: *Die Symptome, die infolge psychiatrischer Zwangsmaßnahmen auftreten, bestätigen – vermeintlich – die ursprünglich gestellte psychiatrische Diagnose und legitimieren rückwirkend die bereits zuvor ausgeübte Gewalt* (Laing, R.: Psychologie und Geisteskrankheit. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1968. Laing, R.: Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1969).

¹⁴⁹Huthmacher, Richard A: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 77 f.:

Macht und Gewalt sind Psychiatrie und Psychiatern immanent. Deshalb sollte man bedenken:

„Kein Mensch ergreift die Macht, um dann auf sie zu verzichten. Macht ist kein Mittel, sondern ein Ziel. Man errichtet keine Diktatur, um eine Revolution zu schützen; man macht eine Revolution, um eine Diktatur zu errichten. Das Ziel von Verfolgung ist Verfolgung. Das Ziel von Fol-

ter ist Folter. Das Ziel von Macht ist Macht“ [Orwell, G.: Nineteen-Eighty-Four. Harcourt Brace, New York, 1949, S. 266 – eigene Übersetzung].

Müssen Psychiater (jedenfalls die, welche sich solcher zuvor benannter und ähnlicher Methoden bedienen) mit hin nicht selbst zutiefst unglücklich und lebensfeindlich sein, müssen sie nicht andere Menschen geradezu verachten, damit sie ihnen, unter dem Deckmantel vermeintlicher therapeutischer Hilfe, Derartiges anzutun imstande sind?

Und wie seelisch krank muss eine Gesellschaft sein, die psychisch Kranke wie eben solche Psychiater zu Hütern einer (krude definierten) seelischen Gesundheit macht, d.h. zu Hütern dessen, was unter dem Primat bedingungsloser Unterordnung und absoluter Leistungsbereitschaft als gesund – will meinen als dem Wohl der jeweils herrschenden Schicht opportun – definiert wird?

Jedenfalls sehen die Vertreter der Anti-Psychiatrie in ihrem anti-positivistischen, d.h. nicht kritiklos bejahenden, vielmehr radikal hinterfragenden Ansatz selbst in der Geistes-Krankheit noch einen Wahn-Sinn, nämlich den Sinn des Wahns, durch eine besondere Art des Denkens (und Fühlens) die Lebensprobleme zu meistern, die durch „normale“, d.h. durch übliche Denk- und Gefühlsmuster nicht (mehr) zu bewältigen wären.

So betrachtet ist Wahn-Sinn nichts anderes als eine besondere, symptomatische, auf die Bewältigung einer außergewöhnlichen Lebenssituation gerichtete Ausdrucksform menschlichen Seins. Und Wahn-Sinn und

gibt es zumindest Anhaltspunkte dafür, dass Nash – aufgrund seiner Geheimdienstverstrickungen: Wer mit dem Teufel ins Bett geht, darf sich nicht wundern, wenn er mit Beelzebub wach wird – Opfer von MK-Ultra-Experimenten¹⁵⁰ wurde, welche die Symptome hervorriefen, die man einer Schizophrenie zuschrieb:

Geistes-Krankheit sind so gesehen lediglich als Extremformen eines Kontinuums von Geist und Sinn, von Geist und Seele einzuordnen.

Deshalb lassen sich Wahn-Sinn und Geistes-Krankheit nur philosophisch-metaphysisch deuten und verstehen; nicht von ungefähr laufen die Ansätze der (schulmedizinischen) Psychiatrie, die geistiges Kranksein als ein rein hirn-organisches und neuro-biologisches Phänomen betrachtet, ins Leere.

¹⁵⁰Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 3. Norderstedt, 2016:

I. Kapitel: Mind Control – Wer nicht hören will, muss fühlen: „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens“ – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle (S. 20 f.):

Zu den „klassischen“ Methoden der Mind-Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen) gehören beispielsweise die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA von den Fünfziger- (zumindest) bis in die Siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts angewandt wurden; bei den MK-Ultra-Experimenten wurden Tausende und Abertausende von nicht informierten Testpersonen (eine exaktere Beschreibung wäre wohl: Tausende und Abertausende von ahnungslosen menschlichen Versuchskarnickeln) – meist willkürlich aus Krankenhaus-Patienten und Gefängnisinsassen ausgewählt – missbraucht, gequält und oft auch getötet [Gehring, H.: Mind Control, Teil 2. Raum und Zeit, Nr. 127, 2004, auch: http://www.buergerwelle.de/assets/files/nachruf_auf_heiner_gehring.html, abgerufen am 03.10.2015; Koch, E. und Wech, M.: Deckname Artischocke. Goldmann, 2004, S. 136: Das Protokoll eines tödlich verlaufenen Experiments mit einer Meskalin-Infusion aus dem Jahr 1953].

„Das B.E.S.T.-Programm ist einer der Vorläufer derjenigen Projekte, mit denen seit 1950 Geheimdienste und Militärs systematisch die klassische Mind Control erforscht haben. Alle diese Forschungen wurden an Menschen durchgeführt, die zuvor durch Handlanger der Militärs und Geheimdienste entführt worden sind. Einige Projekte sind mittlerweile durch amtliche Dokumente zweifelsfrei bestätigt: Projekt CHATTER zur Verhaltenssteuerung mittels Hypnose, Projekt ATMOR STATE PRIOSON zur Verhaltenssteuerung mittels Psychochirurgie, Projekt MONARCH zur Verhaltenssteuerung mittels Drogen und okkulten Rituale, Projekt MIND BENDER zur Programmierung zum Attentäter mittels Drogen und Hypnose oder Projekt BIG CITY zur Erforschung der Wirkung von Gas

und Drogen auf die Bevölkerung von Städten. Das umfangreichste Projekt der klassischen Mind Control ist das Projekt MKULTRA (Mind Kontrol Ultra). Es umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten, die an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurden. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat hat der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offengelegt. Demnach befasste sich MKULTRA mit Hypnose, Drogen, Elektroschocks und Schlafentzug. Daneben gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen. Ziel von MKULTRA, so die Weisung des Direktors der CIA 1957, war die 'Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens' "[Gehring, H.: Mind Control, Teil 2. Raum und Zeit, Nr. 127, 2004, auch: http://www.buergerwelle.de/assets/files/nachruf_auf_heiner_gehring.html, abgerufen am 03.10.2015].

In den späten Siebziger-Jahren beschäftigten sich mehrere Untersuchungs-Ausschüsse des US-Senats mit der Aufarbeitung der ruchbar gewordenen Verbrechen [U.S. Senate: Joint Hearing before The Select Committee on Intelligence and The Subcommittee on Health and Scientific Research of the Committee on Human Resources. 95th Cong., 1st Sess., 3. August 1977: S. hierzu: <http://www.druglibrary.org/schaffer/history/e1950/mkultra/index.htm>, abgerufen am 03.10.2015]; besonders bekannt wurde in diesem Zusammenhang das sog. Church Committee [McCoy, A. W.: Foltern und foltern lassen. 50 Jahre Folterforschung und -praxis von CIA und US-Militär. Zweitausendeins, Frankfurt, 2005]; CIA-Direktor Richard Helms erlangte insofern unrühmliche Berühmtheit, als er den Großteil der Geheimakten vernichten ließ, was die Aufklärung zwar beträchtlich erschwerte, aber nicht gänzlich verhinderte, zumal auch einige vormalige CIA-Agenten,

“John Forbes Nash –who I believe was an early and high profile MKULTRA victim. Nash endured years of institutionalization, electro convulsive therapy, drugs, etc. – all because he had a story to tell, not at all unlike my own. In those days, the government and its agents were running the now-proven illegal program of MKULTRA, and Nash was likely a target“¹⁵¹.

die zwischenzeitlich Gewissensbissen hatten, zur Aussage vor diversen Untersuchungsausschüssen bereit waren [CIA: An Interview with Richard Helms. Posted: May 08, 2007: https://www.cia.gov/library/center-for-the-study-of-intelligence/kent-csi/vol44no4/html/v44i4a07p_0021.htm (Abruf: 04.10.2015)].

Vorgänger des MK-Ultra-Projekts war die „Operation Artischocke“, Vorläufer letzterer das „Projekt Bluebird“. [DER SPIEGEL 11/1984 vom 12.03.1984: Unorthodox, unethisch, illegal: „Die Geheimprojekte der CIA zur Verhaltenskontrolle. Mit Drogen und Elektroschocks erforschte der amerikanische Geheimdienst CIA ein Vierteljahrhundert lang Verhaltenskontrolle an ahnungslosen Opfern. Er ließ Universitäten und Institute, aber auch Gefangene und Prostituierte für sich arbeiten – nicht nur im eigenen Land ...“; Weiner, T.: CIA: Die ganze Geschichte. Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2009.]

¹⁵¹More Useful Than Suicide, <https://vivicc.wordpress.com/tag/john-nash/>, abgerufen am 23.04.2020

Insofern (eigene Übersetzung von ¹⁵²): (Auch) wenn John Nash von den Geheimdiensten für Gedankenkontroll-Experimente missbraucht wurde, bezeichnet ihn der Medizin-Mainstream – mit Absicht und fälschlich – als schizophren: um zu vertuschen, dass er jahrzehntelang Opfer des CIA-MK-Ultraprogramms war.

Mit anderen Worten: Die (angebliche) Schizophrenie war nur die Cover-Story für die MKUltra-Experimente, die hinter den Kulissen durchgeführt wurden. War der Nobelpreis (nach dreißigjähriger Tortur) eine Art Wiedergutmachung für deren, der Folter Leiden?

¹⁵²Is [was] John Nash a victim of MKULTRA? And was he wrongly diagnosed with schizophrenia?
<https://eslkevin.wordpress.com/2014/05/11/is-was-john-nash-a-victim-of-mkultra-and-was-he-wrongly-diagnosed-with-schizophrenia/>, Abruf am 23.04.2020:

“If John Nash has been used by the Intelligence community as a target of mind control experimentation, the medical community may be continuing to intentionally misdiagnose Nash as a schizophrenic, in order to cover up the fact that he is a decades’ long target of the CIA’s MKULTRA program.”

Ich will mich nicht in Spekulationen ergehen, es fehlen –
welch Wunder bei einer Geheimdienstoperation – die letzten
Beweise. Gleichwohl gilt ebenso zu fragen wie festzuhalten¹⁵³, eig. freie Übersetzung.

„Wurde John Nash durch einen SIGNIT-(Signalintelligenz-Technologie-)induzierten¹⁵⁴ Autounfall ermordet? ... Es ist anzunehmen, dass der Nobelpreisträger John

¹⁵³Noble Laureate John Nash & CBS Journalist Bob Simon: Were They Murdered In SIGNIT Induced Automobile Crashes?

[Http://9-11themotherofallblackoperations.blogspot.com/2015/11/noble-laureate-mathetician-john-nash.html](http://9-11themotherofallblackoperations.blogspot.com/2015/11/noble-laureate-mathetician-john-nash.html), Abruf am 25.04.2020

¹⁵⁴Covert Operations of the NSA, https://www.bibliotecapleyades.net/scalar_tech/esp_scalartech12.htm, abgerufen am 25.04.2020:

„Signals Intelligence (SICINT): The Signals Intelligence mission of the NSA has evolved into a program of decoding EMF waves in the environment for wirelessly tapping into computers and track persons with the electrical currents in their bodies. Signals Intelligence is based on fact that eve-rything in the environment with an electric current in it has a magnetic flux around it which gives off EMF waves.

The NSA/DoD [Department of Defense] developed proprietary advanced digital equipment which can remotely analyze all objects whether manmade or organic, that have electrical activity.“

Nash niemals Schizophrenie hatte; die Diagnose diene vielmehr zur Vertuschung des Umstands, dass Nash ein frühes Opfer des MK-Ultra-Mind-Control-Programms der CIA war ... Auch bei Nashs Sohn wurde absichtlich und fälschlich eine Schizophrenie diagnostiziert ...

Da Schizophrenie (angeblich) vererbt wird, sollte auch Nashs Sohn (vermeintlich) schizophren sein ..., um die Cover-Story glaubwürdig zu gestalten und aufrechtzuerhalten.

Nashs „psychotische“ Symptome wurden zunächst durch Psychopharmaka induziert; später wurden Signalintelligenz-Technologien angewendet, um auditorische Halluzinationen zu provozieren und die Behauptung aufrechtzuerhalten, dass Nash im psychiatrischen Sinne krank sei ...

Die einschlägige Technologie benutzt Mikrowellen, die Audiosignale direkt auf die akustische Cortex-Region übertragen (Voice-To-Skull- oder V2K-Technologie). Derart hörte John Nash Stimmen, die niemand sonst hören konnte ...

In den USA gibt es ... Tausende ..., bei denen fälschlich eine Schizophrenie diagnostiziert wird, weil sie tatsächlich Stimmen hören, die jedoch mit Hilfe benannter Technologie übertragen werden. Erschwerend kommt hinzu, dass

sie Medikamente erhalten [Neuroleptika], die echte Psychosen verursachen. Bei Menschen, die ohne Medikamente völlig gesund sind ...

Ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das jedoch sowohl die NSA selbst als auch verantwortliche politische Kreise bestreiten ...

Interessant ist auch, dass John Nash und seine Frau Alicia 2014 [2015?] bei einem Autounfall getötet wurden, ... der wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass die Computer im Unfallauto manipuliert wurden ...

Durchaus möglich, dass John Nash erkannt hatte, dass seine Schizophrenie-Diagnose verwendet wurde, um zu vertuschen, dass er ein MK-Ultra-Opfer war.

Durchaus möglich, dass er liquidiert wurde, bevor er seinen Verdacht an die Öffentlichkeit bringen konnte.“

EXKURS. IN SACHEN CORONA. WIEWOHL AUFS ENGSTE MIT DER NEOLIBERALEN INDOKTRI- NATION MENSCHLICHEN DEN- KENS, FÜHLENS UND HAN- DELNS VERBUNDEN

Band 4 (Teilbände 1-6) von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ (vorläufig?) abschließend will ich – aus gegebenem Anlass, d.h. wegen der schwerwiegendsten, einschneidendsten globalen Umwälzungen, die die Geschichte der Menschheit je gesehen hat – noch einen (vermeintlich, nur vordergründig) weiten Bogen schlagen zu den aktuellen Ereignissen der sog. „Corona-Krise“ (die alles andere ist als das, was uns die Begrifflichkeit weismachen versucht, alles andere als eine bloß vorübergehende Misere, die vielmehr die größte Herausforderung darstellt, der sich die Menschen im *globalen* Rahmen je stellen mussten).

Und ich möchte in aller Deutlichkeit vor Augen führen, dass nun das Ungeheuer aus dem Schoße kroch, das der globale Kapitalismus, auch Neoliberalismus genannt, in sich barg. Seit langem.

Vor Augen führen, dass ich meine Zeit nicht damit „vergeude“, das Portrait irgendwelcher Nobelpreisträger zu zeichnen, die im Bewusstsein der Allgemeinheit (oft jedenfalls) längst vergessen sind, *dass ich vielmehr Zusammenhänge aufzeigen, Hintergründe erhellen und Machenschaften aufdecken will, die sich notwendigerweise, geradezu zwangsläufig aus all den Strukturen, Zusammenhängen und personellen Verflechtungen ergeben, wie ich diese namentlich in den beiden Bänden über den Neoliberalismus und den (bisher) sechs Bänden über Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften dargestellt habe.*

Dass es sich hier, in der Tat, um eine Metonymie handelt, dass die (Nobel-)Preisträger nur pars (als einzelne Person) resp., in ihrer Gesamtheit, partes pro toto stehen: Das Gesamtbild ist nur als möglichst lückenloses Mosaik seiner einzelnen Teile zu erkennen, zu verstehen und zu benennen.

Jedenfalls empfände ich es als geradezu grotesk, den Moloch Neoliberalismus zu beschreiben, ohne aufzuzeigen, dass dieser, letzterer, justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten frisst: all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie nun als willen- und seelenlose Krüppel, die seiner ultimativen Machtergreifung nichts mehr entgegenzusetzen haben, wieder auszuspeien.

Die Briefe, Mails etc. (nebst einschlägigen Anmerkungen), die ich im Folgenden anführe, sollen zudem verdeutlichen, dass ich nicht tatenlos zusehe, wenn die ganze Welt, die wir kennen (und deren Unzulänglichkeiten, Ungerechtigkeiten, deren Lug und Trug ich, wieder und wieder, benenne) verschwindet, um einem noch viel schlimmeren Zustand, dem der weltweiten, ultimativen Barbarei und Sklaverei (als den beiden Seiten derselben globalen Medaille) anheim, zum Opfer zu fallen.

Meine Möglichkeiten, als armer Poet Einfluss zu nehmen, sind bescheiden, höchst ungern hört man die Stimme des einsamen Mahners in der Wüste. Indes: Keiner wird sagen können, ich habe mich nicht nach Kräften gewehrt. Obwohl – vielleicht, wahrscheinlich – von vornherein auf verlorenem Posten.

Nichtsdestoweniger: Als ultima ratio bliebe immer noch der bewaffnete Kampf. Auch wenn der Hydra für jeden abgeschlagenen Kopf zwei neue nachwachsen sollten.

In diesem Sinne möge der werthe Leser die folgenden Ausführungen verstehen; es bleibt nur zu hoffen, dass solche derart zukünftig noch möglich sein werden.

Von "Richard Alois Huthmacher" <richard.huthmacher@gmx.de>

An info@beatebahner.de

Datum: 11.04.2020 15:49:02

Dr. med. Richard A. Huthmacher
Chefarzt und Ärztlicher Direktor i.R.
Schriftsteller
Landshut (Bayern)
Richard.Huthmacher@gmx.de
0176 725 16 822

Frau Rechtsanwältin Beate Bahner
Fachanwältin für Medizinrecht
Voßstraße 3, 69115 Heidelberg

Per Mail an: info@beatebahner.de

Offener Brief an Rechtsanwältin Beate Bahner

Sehr geehrte, liebe Frau Bahner,

meine Hochachtung vor Ihrem Mut, sich durch Ihre Normenkontrollklage mit dem Moloch Staat und seinen Hintermännern anzulegen und all den feigen Juristen, die sich in ihren Löchern verkriechen, eine Stimme zu geben; ich rede wahrlich nicht wie ein Blinder von der Farbe, wie Sie aus meinem Offenen Brief an Sie ersehen können.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen.

Herzliche Grüße

Richard A. Huthmacher

Dr. med. Richard A. Huthmacher
Chefarzt und Ärztlicher Direktor i.R.
Schriftsteller
Landshut (Bayern)
Richard.Huthmacher@gmx.de
0176 725 16 822

OFFENER BRIEF

an

Frau Rechtsanwältin Beate Bahner
Fachanwältin für Medizinrecht
Voßstraße 3, 69115 Heidelberg

Per Mail an: info@beatebahner.de

Sehr geehrte Frau Bahner!

Zunächst möchte ich Ihnen meine Hochachtung für die von Ihnen eingereichte Normenkontrollklage resp. den

„Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung durch das Bundesverfassungsgericht wegen Angriffs auf den Bestand der Bundesrepublik Deutschland durch die Corona-Verordnungen aller 16 Bundesländer“

aussprechen und darf Ihnen meine uneingeschränkte Solidarität versichern; es steht (auch) für mich außer Frage, dass das Vorgehen der Bundesregierung sowie der einzelnen Landesregierungen *„bislang den aggressivsten Angriff aller Zeiten auf den Bestand der Bundesrepublik Deutschland und die Grund- und Freiheitsrechte aller 83 Millionen Bürger in Deutschland durch die Corona-Verordnungen“* (Seite 15 des Antrags) darstellt und dass ein Recht, mehr noch: geradezu die Pflicht aller Bürger der Bundesrepublik Deutschland besteht, Widerstand zu leisten, weil sie *„in nahezu allen ihren Grundrechten fast vollständig beschränkt“* werden (ebd.).:

„Da den Deutschen somit keine Abhilfe gegen diese Angriffe ihrer Landesregierungen auf die verfassungsrechtliche Grundordnung möglich ist, haben alle Deutschen ... das Recht zum Widerstand nach Art. 20 Abs. 4 GG“ (Antrag, S. 25).

„Noch niemals zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wurde eine ganze Bevölkerung derart entmündigt und weggesperrt. Noch niemals zuvor wurden 83 Millionen gesunde Menschen, die sich im Freien aufhielten, polizeilich überwacht und mit Bußgeldern belegt, weil sie gegen das Kontaktverbot verstoßen“ (Antrag, S. 18).

Ich bedauere zutiefst die Verfolgung, die Sie infolge Ihres mutigen Verhaltens erleiden müssen.

Wiewohl ein anders Verhalten des Staates sowie derjenigen, die hinter dem Staat stehen, resp. dessen und deren

Vollstrecker und Ver-Richter nicht zu erwarten war. Und ist. Auch wenn Sie bis vor wenigen Wochen „*noch einen profunden Glauben an ... [einen] gut funktionierenden Rechtsstaat*“ (Antrag, S. 34) hatten. Mein eigenes Vertrauen in den Rechtsstaat, genauer: in das, was sich hinter der Maske eines Rechtsstaats verbirgt, ist seit langem verloren.

Warum?

Weil ich seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten von eben diesem „Rechtsstaat“ verfolgt werde. Weil dieser „Rechtsstaat“ resp. seine willigen Helfer und Helfershelfer meine Frau, eine bekannte Philosophin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ermordet haben. Weil dieser „Rechtsstaat“ mich mithilfe von Rechtsbeugung ins Gefängnis geworfen hat. Weil dieser „Rechtsstaat“ zumindest nichts dagegen unternommen hat, dass mehrere Mordanschläge auf mich ausgeübt wurden.

Warum?

Weil ich (namentlich Krebskranke) geheilt habe, wenn die Schulmedizin längst die Waffen gestreckt hatte. Weil ich die gigantische AIDS-Lüge entlarvt und den Impfwahnsinn angeprangert habe. Weil ich die Machenschaften der Pharma-Mafia (einschließlich solcher Psychiatrie-Verbrecher, die als willigen Helfer fungieren) aufgedeckt habe. Weil ich bereits vor zehn Jahren (auch als Reaktion auf damalige Schweine-, Vogel- und sonstige Grippe) ein (ganz banales) Medikament (im Rahmen einer sog zweite

medizinische Indikation) zum Patent angemeldet habe, mit dem man sowohl sämtliche Corona-(SARS-Cov2-)Erkrankungen der Welt innerhalb von 1-2 Wochen „heilen“ als auch sämtliche Neu-Erkrankungen verhindern könnte. Sic! Die Patentanmeldung und die Patentschrift sind sowohl im Internet als auch beim Deutschen wie beim Europäischen Patentamt zu finden.

Indes: Es geht hier nicht um mich, sondern um Sie und Ihre Klage!

Deshalb zunächst zum medizinischen Sachverhalt wie folgt (sämtliche Zitate sind dem „Blauer Bote Magazin“ entnommen, <http://blauerbote.com/2020/04/09/corona-krise-70-experten-statements/>, abgerufen am Ostersonntag 2020):

„In Heinsberg etwa ist ein 78 Jahre alter Mann mit Vorerkrankungen an Herzversagen gestorben, und das ohne eine Lungenbeteiligung durch Sars-2. Da er infiziert war, taucht er natürlich in der Covid-19-Statistik auf. Die Frage ist aber, ob er nicht sowieso gestorben wäre ...“ (Professor Dr. Sucharit Bhakdi, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, ehemaliger Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Mainz)

„... was im Moment läuft, ist das, was wir mehr oder weniger jeden Winter erleben ... Aber die Krankheit ist aus meiner Sicht nicht so schlimm wie die Influenza ... Wir brauchen Luft und Sonne, Luft verdünnt die Viren und Sonne mit UV-Licht tötet sie. Aber bloß keine Ausgangssperre! Auf der Straße steckt man sich nicht an!“ (Professor

Dr. Karin Mölling, international renommierte Virologin, ehemalige Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie in Zürich)

„Coronaviren sind ... bekannt ... Die Daten ... sprechen dafür, dass diese Erkrankung weniger gefährlich ist als Influenza.“ (Professor Dr. Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Essen)

„Das Robert Koch Institut ändert seine Zählweise, dadurch werden die Daten immer unsauberer. Es wird immer schwieriger, eine objektive Zusammenfassung zu erstellen. Immer mehr beängstigendere Bilder und Berichte stürmen auf uns ein, ohne, dass sich an den Zahlen erkennbar etwas ändert.“ (Dr. Bodo Schiffmann, HNO-Arzt, Sinsheim)

„Ist unser Kampf gegen den Coronavirus schlimmer als die Krankheit? ... Die Daten aus Südkorea ... zeigen, dass 99 Prozent der ... Fälle ... ‚mild‘ ... [verlaufen] und keine spezifische medizinische Behandlung brauchen ... Die Todesfälle sind vor allem bei älteren Menschen [und] bei Menschen mit schweren chronischen Krankheiten wie Diabetes und Herzkrankheiten ... zu finden.“ (Dr. David Katz, Universität Yale, USA, Gründungsdirektor des Yale University Prevention Research Center)

„Corona: Eine Massenpanik-Epidemie ... Die WHO schätzt, dass eine Grippesaison etwa 500.000 Menschen tötet, d.h. etwa 50 mal mehr als diejenigen, die bisher während der mehr als dreimonatigen Coronavirus-Epidemie gestorben sind.“ (Professor Dr. Peter C. Gøtzsche, Universität Kopenhagen)

„Angesichts der bekannten Tatsache, dass bei jeder ‚Grippe-Welle‘ auch immer 7-15% der akuten Atemwegs-Erkrankungen ... auf das Konto von Coronaviren gehen, liegen die jetzt laufend addierten Fallzahlen immer noch völlig im Normbereich ... Durch selektive Anwendung von Nachweisverfahren ... lässt sich diese Rate natürlich leicht in beängstigende Höhe treiben ...“ (Dr. Wolfgang Wodarg, Internist, Lungenfacharzt, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, vormaliger Direktor eines Gesundheitsamtes, Mitglied des Deutschen Bundestages von 1994 bis 2009)

„... jedes Jahr gibt es neue Viren, die sich schnell in der Weltbevölkerung verbreiten. Es wird so zu einer Frage der Willkür oder von speziellen Interessen, bei einem bestimmten Virus eine Pandemie auszurufen.“ (Professor Dr. Franz Ruppert, Psychotraumatologe)

„... möchte ich darauf hinweisen, dass sich das RKI ... gegen Obduktionen ausspricht! ... Bisher war es für Pathologen selbstverständlich, mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen auch bei infektiösen Erkrankungen wie HIV/AIDS, Hepatitis, Tuberkulose ... usw. zu obduzieren. Hat man Angst, ... die wahren Todesursachen der positiv getesteten Verstorbenen zu erfahren? Könnte es sein, dass die Zahlen der Corona-Toten dann dahin schmelzen würden wie Schnee in der Frühlingssonne?“ (Dr. Bodo Schiffmann, HNO-Arzt, Sinsheim)

„Die Massenpsychologie lehrt uns spätestens seit Le Bon, dass sich Menschen vor allem in Krisenzeiten, unter dem Eindruck einer Bedrohung, zu einer uniformen Masse zusammenschließen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Be-

drohung objektiv vorhanden ist oder nur als solche wahrgenommen wird, vielleicht auch nur konstruiert ist. Besonders gut funktioniert dieser ungemein starke massenpsychologische Mechanismus mit einer Bedrohung, die als unbekannt, also neu wahrgenommen wird. Etwa ein Virus wie das Coronavirus.“ (Harald Haas, Psychologe, Politologe)

Und das Ende der Geschichte:

„Am Jahresende werden ... alle Staaten ... unrettbar verschuldet, ... der sogenannte Gesundheitssektor noch aufgeblasener und Big Pharma noch reicher geworden sein ... Jeder wird vor jedem in Ansteckungsangst leben und sozial isoliert arbeitslos oder im 'Home Office' ... dahinvegetieren [eigene Anmerkung: Könnte es sein, dass eben diese „digitale Transformation“ eines der Hauptziele derer ist, welche die „Causa Corona“ inszeniert haben?] Alles über dem nackten Existenzminimum werden die Überlebenden benötigen, um das Schutzgeld für Banken und Big Pharma aufzubringen.“ (Dr. Gerd Reuther, Radiologe und Medizin-Kritiker)

Zudem: Selbst wenn eine Epidemie mit einem gefährlichen Virus vorliegen würde (was jedoch nicht der Fall ist), wären die Kranken zu isolieren, nicht die Gesunden (welcher Umstand indes nicht dazu missbraucht werden darf, politisch Missliebige unter dem Vorwand einer Erkrankung resp. Infektion „aus dem Verkehr zu ziehen“).

Fest steht: Die Kliniken in Deutschland sind, verglichen mit vorangehenden Jahren, weitgehend leer. In Deutsch-

land sterben derzeit (wegen einer milde verlaufenden Wintergrippe-Saison) weniger Menschen als im Vergleichszeitraum früherer Jahre. Von einer Epidemie resp. Pandemie kann nicht im Entferntesten die Rede sein. Horror-Zahlen über angebliche Corona-Todesfälle – Zahlen, die gleichwohl weit unter denen von tatsächlichen Todesopfern durch die (Influenza-)Grippe vergangener Jahre liegen – kommen, weltweit, allein dadurch zustande, dass Menschen, die mit dem Corona-Virus, verstorben sind, als Corona-Opfer zählen, also statistisch so erfasst werden, als seien sie durch das Corona-Virus gestorben.

Colorandi causa, will meinen zur Erläuterung: Alle Menschen „beherbergen“ das E. Coli Bakterium (im Darm); nach der unsäglichen Logik, die von den Statistik-Verdrehern in der „causa corona“ angewandt wird – die in den Massenmedien verbreiteten Zahlen stammen meist von der Johns-Hopkins-Universität, die ihrerseits die Zahlen der Berliner Morgenpost entnimmt (!); im übrigen werden der Johns-Hopkins-Universität, euphemistisch formuliert, beste Beziehungen zu Rockefeller resp. der Rockefeller Foundation nachgesagt, die, letztere, schon vor hundert Jahren Menschenexperimente finanziert hat (wie ich erst unlängst in mehreren Büchern nachgewiesen habe) –, nach der unsäglichen Logik der Statistik-Fälscher in Sachen corona müssten also alle Menschen, die gestorben sind, an einer bakteriellen Infektion, nämlich der an dem benannten Darmbakterium E. coli, verstorben sein!

„Die Panikmache der Regierungen und der Medien sind beispielhaft für die Manipulation ganzer Gesellschaften

und für die Zerstörung des Vertrauens und insbesondere des gesunden Menschenverstands nicht nur aller 83 Millionen Menschen in Deutschland, sondern der Menschen in der ganzen Welt! Dies ist eine beispiellose Propaganda, wie Deutschland sie zuletzt im dritten Reich erlebt hat“ (Antrag, S. 24). Sic!

Ich gehe noch einen Schritt weiter und behaupte, dass Joseph Göbbels sich ebenso verwundert wie neidvoll die Augen reiben würde, könnte er sehen, wie die Propaganda-Maschine derzeit (nicht nur deutschland-, sonder weltweit!) rollt. Jedenfalls werden unzählige Existenzen zerstört, werden zahllose Menschen in Angst und Not, nicht selten gar in den Tod getrieben.

„Hierfür sind [in der Tat] insbesondere die Regierungsmitglieder der Bundesregierung und aller Landesregierungen, die Mitglieder des Bundestages sowie die großen Medien verantwortlich.“ (Ebd.)

Und ich füge hinzu, ganz christlich, wiewohl alt-testamentarisch, will meinen: im Sinne von Aug um Aug und Zahn und Zahn: Der Fluch all dieser Menschen, all derer, die tatsächlich soziale(!) Opfer der gefakten Epidemie/Pandemie werden, möge über die kommen, die solches Elend zu verantworten haben.

Erhebt sich schließlich die Frage: Was wollen diejenigen, die für all diese Maßnahmen verantwortlich sind, wirklich erreichen?

Könnte es sein, dass ein völlig marodes Wirtschaftssystem – unter dem Vorwand einer angeblich, vermeintlich schweren Seuche und aufgrund der daraus hergeleiteten Maßnahmen – bewusst „gegen die Wand gefahren“ wird? Könnte es sein, dass einige wenige in der bereits existierenden und sich mit jedem Tag des Ausnahmezustands verstärkenden (Welt-)Wirtschaftskrise (bereits) die großen Profiteure sind (und mehr noch sein werden), weil sie sich für „’nen Appel und ’en Ei“ all das aneignen (werden), was die Masse der Menschen in ihrer finanziellen Not verkaufen muss, und dass eben diese Masse dadurch in Elend, Not und Tod getrieben wird? Könnte es sein, dass mit Finanzderivaten auf die Not der Menschen gewettet wird? Könnte es sein, dass der „Chef-Virologe der Nation“, Christian Drosten, resp. die Berliner Charité von der Bill- und Melinda-Gates-Stiftung gesponsert wird und deshalb der alte Spruch gelten mag: Des Brot ich ess, des Lied ich sing. Jedenfalls: Wenn dem so wäre, befände sich der Herr Professor in ehrenwerter Gesellschaft mit Robert Koch, dessen sich die Charité noch heute rühmt und über den ich vor kurzem ein Buch veröffentlicht habe unter dem Titel: *„Leuchten der Wissenschaft.“ Oftmals Betrüger, bisweilen Mörder. Am Beispiel von Robert Koch, Paul Ehrlich und Emil von Behring.*

Könnte es also sein, dass es sich bei der angeblichen Corona-Pandemie um eine gigantische weltweite Inszenierung (Stichwort: Event 201) handelt? Mit dem Ziel, die Menschen, global, mit diktatorischen Maßnahmen zu überziehen, auf dass sie alsbald unter der Willkürherrschaft einiger weniger aufwachen. Wenn sie jemals wieder

aufwachen. Nachdem man ihren Verstand mit Zwangsimpfungen und durch die zwangsweise Verabreichung von Medikamenten eingeschläfert hat. Manche, wie Alte und/oder sonstige „nutzlose Esser“, sollen ohnehin nie mehr aufwachen. Weshalb sie mit Opiaten und Barbituraten (wie im Elsass bereits intendiert) eingeschläfert werden. Sollen. Vor 80 Jahren wurde dies Euthanasie genannt (εὖ θάνατος: eu thánatos – ein guter Tod).

Ein guter Tod waren und sind solche Verbrechen mit Sicherheit nicht. Sondern schlichtweg Mord. Damals wie heute. Bleibt zu hoffen, dass die Täter, irgendwann, zur Rechenschaft gezogen werden. Was – wenn überhaupt – nur möglich ist, wenn wir Widerstand leisten. Hic et nunc – hier und heute. Ansonsten wird nur übrigbleiben, was Jürgen Elsässer ausgeführt hat (<https://www.youtube.com/watch?v=D2l72awODkw&t=1339s>): Dass wir in die Wälder gehen. Müssen. Um Widerstand zu leisten. Nachdem wir uns die Chips herausgerissen haben, mit denen uns Bill Gates impfen will.

Damit er uns tracken kann. Damit wir „das Brandmal“ tragen. Sein Brandmal tragen. Denn seit jeher haben Herren ihr Vieh gebrandmarkt. Indes: Wir sind nicht das Vieh von Bill Gates und Konsorten!

Deshalb: Wehrt euch. Mit allen legal zu Gebote stehenden Mitteln. Denn, so bekanntlich schon der alte Brecht: Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht.

Im Übrigen: „Angesichts der so offensichtlichen Verfassungswidrigkeit der Corona-Verordnungen erfüllen sämtliche Überwachungsmaßnahmen der Polizei den Straftatbestand des § 344 StGB. Danach droht allen Polizisten bei Verfolgung Unschuldiger eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren. Wenn und soweit die Polizei also Verstöße gegen die Corona-Verordnung weiterhin mit Bußgeldern oder gar mit Festnahmen verfolgt, so ist nicht etwa die gesunde und freiheitsliebende Person zu bestrafen, sondern die Polizei, die diese Maßnahmen durchführt“ (Antrag, S. 34).

Deshalb mein Appell an alle Polizisten und sonstige „Bürger in Uniform“ (wie Soldaten):

Überlegt, wessen Interessen ihr vertretet. Überlegt, zu wem ihr gehört – zum Volk oder zu denen, die auch euch knechten werden, falls ihr euch weigert, ihre Erfüllungsgelhilfen zu sein. Die euch knechten werden, sobald ihr alle Aufgaben in ihrem Sinne erfüllt habt: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann geh'n. Jedenfalls hat uns gerade die deutsche Geschichte gezeigt, zu welchen Untaten – aus Gehorsam, auf Befehl – Helfer und Helfershelfer fähig und willens sind.

Mithin: Wacht auf. Noch ist Zeit. Ihr seid nicht unsere Feinde, sondern unsere Brüder. Und wehret den Anfängen, bevor ihr, in der Tat, auf eure Brüder schießen müsst.

Mit freundlichen, mehr noch: mit herzlichen Grüßen

Richard A. Huthmacher

Anmerkung:

Vorab: Insofern und insoweit eine Fußnote zuvor den vorangehenden Offenen Brief – auszugsweise – bereits vorweggenommen hat, handelt es sich nicht um ein Versehen, sondern um eine bewusste Wiederholung; die Fakten können nicht oft genug an- und aufgeführt werden!

Sodann: Rechtsanwältin Bahner wurde verhaftet, in die Psychiatrie (Uniklinik Heidelberg) verschleppt und dort, eigener Aussage zufolge ¹⁵⁵, misshandelt, aufgrund einer deutschlandweiten Solidaritätswelle am nächsten Tag jedoch wieder entlassen (eine solche Solidarität konnte ich selbst – aufgrund völlig anderer Umstände, nicht infolge mangelnden oder mangelhaften eigenen Bemühens – seinerzeit nicht zustande bringen, welcher Umstand meiner Frau vor nunmehr fast einem Jahrzehnt das Leben kostete: Sie wurde schlichtweg ermordet ¹⁵⁶).

„... [D]ie Staatsanwaltschaft Heidelberg thematisiert in einer Pressemitteilung im Internet kursierende Berichte über eine zwangsweise Unterbringung [von Frau Bahner] in einer psychiatrischen Klinik. Sie hält fest, dass im Rahmen des geführten strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens weder die Unterbringung in einer psychiatrischen Klinik noch eine sonstige strafprozessuale Zwangsmaßnahme veranlasst wurden. ‘Das ist definitiv nicht passiert’, so

¹⁵⁵Audiodatei,
<https://www.youtube.com/watch?v=cScA5JTDPi0>, abgerufen am 14.04.2020

¹⁵⁶Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. Profitgier des medizinisch-industriellen Komplexes, staatliche Institutionen als Helfershelfer und die schändliche Rolle der Psychiatrie. Norderstedt bei Hamburg, 2014

Erster Staatsanwalt Thomas Bischoff auf HEIDELBERG24-Anfrage.

Das bedeute jedoch nicht, dass die Anwältin nicht aus einem anderen Grund stationär in einer psychiatrischen Klinik aufgenommen worden sein könnte“¹⁵⁷.

¹⁵⁷Heidelberg 24, <https://www.heidelberg24.de/heidelberg/coronavirus-heidelberg-klage-anwaeltin-beate-bahner-psychiatrie-gericht-gesetz-recht-versammlung-13640822.html>, abgerufen am 17.04.2020:

Beate Bahner sorgt für großen Aufruhr. Heidelberger Anwältin entschuldigt sich – und liefert skurrile Erklärung. Wegen der Corona-Verordnungen zog Anwältin Beate Bahner vor das Verfassungsgericht. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Psychiatrie erklärt sie ihren Fehler.

Wohlgemerkt: Bei dem von dem Schmierenblatt in Bezug genommenen Beitrag auf der Homepage der Rechtsanwaltskanzlei (<http://beatebahner.de/lib.medien/Polizeiliche%20Vernehmung%20Beate%20Bahner%20am%2015.4.2020.pdf>, Abruf am 17. 04.2020) handelt es sich um eine bitterböse Satire – wie sonst könnte man die Ungeheuerlichkeiten ertragen, die derzeit, weltweit, passieren; die sarkastisch-grotesken Aussagen der Anwältin werden indes so dargestellt, als würde sie sich, bier-ernst, auch noch entschuldigen für das Unrecht, das ihr angetan wurde. (Zudem könnte es sein, dass man ihr in der Psychiatrie dringend „empfohlen“ hat, sich zukünftig zurückzuhalten; meiner Frau „riet“ man ihrer-zeit – s. „Dein Tod war nicht umsonst“ wie zit. zuvor –, sich von mir scheiden zu lassen, ansonsten würde sie in der Psychiatrie bleiben bis zum

Schließlich: Frau Bahner war nach den Ereignissen wie beschrieben zuvor für einige Wochen von der Bildfläche verschwunden; ihre Kanzlei wurde von einem bestellten Verwalter betrieben, am Leben gehalten. Dann erschien die Anwältin wieder auf der Bildfläche – wie deus (resp. dea) ex machina. Wie der Kaschper aus dem Kasten. Wie Oskar aus der Tonne.

Als Grund für ihre Abwesenheit ist auf ihrer Homepage (Stand 10.06.2020, <http://beatebahner.de/lib.medien/Unterbringung.pdf>) zu lesen: „Der deutsche Staat unternimmt es mit den folgenden drei Methoden, politisch unliebsame Gegner mundtot zu machen:

1. Man wird in die „rechte“ Ecke gestellt.

St. Nimmerleinstag. Sie weigerte sich. Und wurde ermordet.)

In der Tat: Man/Frau muss (nicht nur) derzeit den Idioten spielen, um zu überleben.

Jedenfalls: Wie tief doch Menschen, wie tief die Journaille sinken kann; war es nicht kein Geringerer (Litotes, kein sprachliches Unvermögen des Autors wiewohl in Bayern gängige sprachliche Unsitte!) als Karl Krauss, der mit Bezug auf und unter der Überschrift „Die Journaille“ von der „Verwüstung des Staates durch die Pressmaffia“ sprach, weshalb er die Formulierung dem Sprachgebrauch überliefere (Die Fackel 3 [1902], Nr. 99, 1-9).

2. Man wird als „Verschwörungstheoretiker“ abgestempelt.
3. Man wird in der geschlossenen Abteilung einer Psychiatrie „zwangsuntergebracht“.

Beate Bahner war bereits am Ostersonntag in Handschellen und mit massiver Polizeigewalt in die Psychiatrie der Universitätsklinik Heidelberg verbracht worden, wo sie weitere körperliche Polizeigewalt erlitt und zwei Tage lang ihrer Freiheit beraubt wurde.

Beate Bahner wurde sodann erneut vom Freitag, 24.4.2020 bis einschließlich Freitag, 22.5.2020, insgesamt vier Wochen lang, in der Psychiatrie der LVR-Klinik Köln aufgrund eines Unterbringungsbeschlusses des Amtsgerichts Köln gegen ihren Willen ihrer Freiheit beraubt. Sie erfuhr in der geschlossenen Abteilung mehrfach massive körperliche Gewalt, Knebelung (sogenannte „Fixierung“) und mehrfache Unterbringung in einem Isolationszimmer. Beate Bahner erhielt ferner eine Zwangsmedikation. Sie hatte keine Kraft, sich gegen den Unterbringungsbeschluss zu wehren.

Anlass für die Unterbringung war ein angeblicher Diebstahl von Speiseeis und Schokobrötchen in einer Tankstelle in der Kölner Innenstadt (Beate Bahner war zu Fuß unterwegs), das Umstoßen eines Blumenkübels sowie ein angeblicher Verstoß gegen das Rauchverbot. Diese Vorfälle sollen sich in der Nacht des 24. April 2020 ereignet haben. Akteneinsicht zu diesem Verfahren wurde beantragt.

Beate Bahner ist seit 23.5.2020 wieder auf freiem Fuß. Sie ist weiterhin als Anwältin in ihrer Kanzlei tätig. Um den laufenden Kanzleibetrieb aufrecht zu erhalten, wird darum gebeten, von Anrufen zu dieser Mitteilung abzusehen. Emails werden beantwortet.“

Obiter Diktum: Eine auf mich angesetzte Mitarbeiterin des Geheimdienstes (wohl des Verfassungsschutzes), die mich im Zusammenhang mit meinen beiden Büchern über die rituelle Tötung von Kindern und meine diesbezüglichen einschlägigen Recherchen kontaktierte, ließ „durchblicken“, dass die Hintergründe in der causa Bahner ganz andere seien als die, die offiziell verlautbart werden; ich vermag den Sachverhalt nicht zu beurteilen, bin mir durchaus bewusst, dass ich möglicherweise mit falschen Informationen gefüttert werden sollte.

Indes, wie dem auch sei: Deceptio dolusque suprema lex, Tarnen und Täuschen gehören zur neoliberalen Indoktrination wie die Luft zum Atmen: Wenn alle den Schein für die Wahrheit halten und die Wahrheit hinter eben diesem Schein nicht einmal erahnen, haben die Wahrer und Walter neoliberaler Herrschaft gute Arbeit geleistet!

Nachdem ich von der (ersten) Verhaftung der Rechtsanwältin (am Ostersonntag) über Alternative Medien erfahren hatte, schrieb ich wie folgt:

Offener Brief in Sachen Corona

Von: „Richard Alois Huthmacher“ <richard.huthmacher@gmx.de>

An: sahra.wagenknecht@bundestag.de

Datum: 14.04.2020 02:56:45

Liebe Frau Wagenknecht!

Eineinhalb Stunden nach meiner ersten Mail an Sie habe ich erfahren, dass Rechtsanwältin Beate Bahner verhaftet wurde (Beate Bahner verhaftet, misshandelt und in die Psychiatrie verbracht,

<https://www.youtube.com/watch?v=cScA5JTDPi0>); die Audio-Datei klingt für mich absolut glaubwürdig.

Die Verhaftung soll um 19.30 Uhr erfolgt sein; genau zu dieser Zeit habe ich von Frau Bahner indes noch eine Mail erhalten (auf die ich dann meinerseits wiederum zwei Stunden später geantwortet habe); die angeblich von Frau Bahner versandte Mail muss folglich von einer dritten Person versandt worden sein, was umso mehr den Verdacht erhärtet, dass die Verhaftung generalstabsmäßig geplant und falsche Fährten gelegt wurden.

Wollen Sie immer noch schweigen? Trotz Ihrer zweifels-
ohne vorhandenen großen Reputation? Trotz dessen, dass
gerade eine Machtübernahme stattfindet, gegen die die der
Nazis ein laues Lüftchen war.

Mit solidarischen Grüßen

Richard A. Huthmacher

Weitere „Anmerkung“ und colorandi causa:

Die Mail wurde versandt an jenem denkwürdigen 14.4.2020, der meiner Einschätzung zufolge in die Geschichtsbücher eingehen wird, weil Donald Trump, der viel Geschmähte, der WHO (und WTO), namentlich (wiewohl nicht namentlich) jedoch Bill Gates, dieser Geißel der Menschheit, den „Krieg“ erklärte, als er, Trump, ankündigte, den Shutdown herunter- und die Wirtschaft wieder hochzufahren, die Grenzen der USA wieder zu öffnen

und der – durch und durch korrupten ^{158 159 160 161} – WHO die Mittel zu streichen.

¹⁵⁸Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2, 161 f.:

Engdahl, F. W.: Schweinegrippe und der strenge Geruch der Korruption. Kopp-Verlag Online, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/f-william-engdahl/schweinegrippe-und-der-strenge-geruch-der-korrupti.html>,
abgerufen am 07.11.2014:

„Erschreckende Einzelheiten über das geradezu kriminell verantwortungslose Verhalten leitender Funktionäre der UNO-Institution WHO (Weltgesundheitsorganisation) – die wegen der angeblichen Krankheit H1N1 Influenza A alias Schweinegrippe weltweit eine ‘Pandemie’ ausgerufen hat – kommen jetzt ans Licht. In den USA und in Großbritannien haben Vertreter der für die Sicherheit von Arzneimitteln zuständigen Behörden Impfstoffe von großen Pharma-Herstellern zugelassen, die noch nicht auf mögliche Nebenwirkungen untersucht oder anderen Tests unterzogen worden sind. Doch damit nicht genug, jetzt kommt heraus, dass ein führendes Mitglied des Beirats der britischen Regierung für die Notimpfungen in England auf der Gehaltsliste eines der weltweit größten Hersteller von Impfstoffen steht.“

¹⁵⁹Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2, 162 ff.:

Frontal 21: Beitrag: Zu spät und zu wenig – WHO versagt bei Ebola. Sendung vom 21. Oktober 2014,

<http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=9&ved=0CE4QFjAI&url=http%3A%2F%2Fwww.zdf.de%2FZDF%2Fzdfportal%2F35532070%2F2%2Fdata.pdf&ei=ft9cVLjmNlbYPLrn-gLgP&usg=AFQjCN Gt p9uGfeOQk32TaWC1uXNNfUaoZQ>, Abruf am 07.11.2014:

2

„Soweit die Theorie. In der Praxis hat die Weltgesundheitsbehörde als Wächter und Beschützer gerade furchtbar versagt. Ausgerechnet bei Ebola, einer so tödlichen Krankheit ... Denn die Organisation, die die Welt gesünder machen soll, ist selbst durch und durch krank ... Pathologisch intransparent. Und höchst anfällig für Korruption ...

Er würde gerne helfen. Der Virologe Sudhir Bhatia hat einen DNA-Schnelltest für Ebola entwickelt. Sechs Euro kostet die Untersuchung. Das Virus wird in Blut oder Speichel in knapp vier Stunden erkannt. Damit könnten Infizierte in Westafrika viel schneller isoliert werden und so weniger Menschen anstecken. Doch der Biotech-Unternehmer aus Duisburg scheitert seit Monaten an der Weltgesundheitsorganisation. Denn die entscheidet, was an Therapie und Diagnostik in Krisengebieten zum Einsatz kommen darf. O-Ton Sudhir Bhatia, Virologe und Biotechnologie-Unternehmer: '... WHO ignoriert uns komplett ... Und unsere Bundesregierung verlässt sich auf WHO ...'

Auch in der aktuellen Ebola-Krise steht die WHO seit Wochen international in der Kritik ... im aktuellen Zwei-Jahres-Haushalt ... sind die Gelder für den Kriseneinsatz um mehr als 50 Prozent gekürzt worden. So ist die WHO mehr und mehr auf Stiftungen und große Sponsoren aus der Wirtschaft angewiesen ... O-Ton Thomas Gebauer,

medico international: Wir müssen die privaten Interessen zurückdrängen.

In Davos auf dem Wirtschaftsgipfel wurde die Industrie eingeladen, eine Public-Privat-Health-Partnership mit der WHO zu machen. Das haben einige große Unternehmen sich nicht nehmen lassen und sie nutzen jetzt die WHO, um ihre Marketingstrategien ... mit der WHO ... durchzusetzen.

Diese Abhängigkeit von Sponsoren bestätigt der WHO Haushaltsplan: Knapp vier Milliarden US-Dollar stehen zur Verfügung, davon sind gut drei Milliarden freiwillige Beiträge. Das heißt, dreiviertel aller WHO-Mittel kommen von Spendern, die natürlich über die Verwendung des Geldes mitbestimmen.

Auf den WHO-Sponsorenlisten stehen die weltgrößten Pharmakonzerne, darunter die Bayer AG, Merck und Novartis.

Das britische Unternehmen GlaxoSmithKline hat allein in den vergangenen vier Jahren 41 Millionen Dollar Direktspenden geleistet. Das Pharmaunternehmen hatte der WHO 2010 ein glänzendes Geschäft zu verdanken.

Damals grassierte die Schweinegrippe. Für viele Experten völlig überraschend rief die WHO die höchste Alarmstufe aus, eine 'weltweite Pandemie'.

Aus diesem Grund waren Bund und Länder nach diesem Originalvertrag gezwungen, bei GlaxoSmithKline

Impfstoffe im Wert von weit mehr als 200 Millionen Euro einzukaufen.

Doch die weltweite Pandemie blieb aus.

Im Mülllofen landeten schließlich die Medikamente von GlaxoSmithKline im dreistelligen Millionenwert. Der Fehlalarm der WHO soll der Pharmawelt insgesamt 18 Milliarden Dollar beschert haben [Unterstreichung durch den Autor].

Die wichtigsten Entscheider, die bei der WHO damals für das Schweinegrippe-Programm zuständig waren, pflegten gute Kontakte zur Pharmaindustrie:

- Klaus Stöhr, jahrelang an der Spitze der Grippe-Task-Force der WHO, wechselte später zum Pharmariesen Novartis.
- Der Niederländer Albert Osterhaus, damals Impfstoff-Experte der WHO, ist bis heute Vorsitzender der ESWI, der europäischen Gesellschaft für Grippe-Experten, die von der Pharmaindustrie finanziert wird.
- Und der Finne Juhani Eskola, damals ebenfalls WHO-Impfexperte, kassierte von der Industrie mehrere Millionen für sein Labor ...

Auch der Brite Paul Flynn, der 2010 die Untersuchung im Europarat geleitet hatte, wirft der WHO ... Interessenkollisionen vor ...: 'Meiner Meinung nach ist sie (die WHO) ...exzessiv beeinflusst von der Pharmaindustrie,

die sehr geschickt bei der Manipulation von Gesundheitsausgaben vorgeht, zugunsten eigener finanzieller Interessen.'

Immer wenn die WHO im vergangenen Jahrzehnt Schreckensszenarien ankündigte – die SARS-Epidemie, den Rinderwahn, die Vogel- oder Schweinegrippe – profitierten die großen Arzneimittel-Produzenten. Die WHO also der Erfüllungsgehilfe der Pharma-Industrie?

... Die WHO ist einer der wichtigsten Hüter der Weltgesundheit. Doch offensichtlich hängt sie am Tropf privater Geldgeber ...

Ob sich die WHO ... wirklich um das Leid ... der Armen kümmert, ist fraglich.“

Aus aktuellem Anlass ergänze ich: Nunmehr liefert die WHO ihr denkwürdiges „Meisterstück“: Aus einem grippalen Infekt, aus einer banalen Erkältungskrankheit, macht sie im Interesse ihres Hauptspenders Bill Gates ein tödliches „Zombie-Killer-Virus“; bleibt nur, sich zu wundern, warum die Menschheit nicht schon seit Hunderten, Tausenden von Jahren ausgestorben ist, zugrunde gegangen an einer Erkältung, die in den allermeisten Fällen asymptomatisch, vulgo: ohne jegliches Symptom verläuft, in einigen Fällen eine Trief- oder Rotz-Nase (und ähnliche banale Symptome wie Husten und Heiserkeit) verursacht, und – vielleicht, möglicherweise – bei Menschen, die ohnehin schon auf dem Sterbebett liegen, einen mehr oder weniger kleinen Beitrag dazu liefert, den Lauf alles Irdischen zu gehen.

Und ich füge hinzu: Schande nicht nur über den Staats-Virologen Christian Drosten und den Vieh-Doktor Lothar Wieler vom RKI, sondern auch über all die ärztlichen Kollegen, die feige und stumm nicht ihre Stimme erheben und kundtun, was jeder Medizin-Student nach dem Physikum weiß: Dass es sich bei der „SARS-Cov2-Covid19-Corona-Pandemie“ um die gigantischste Lüge der (Medizin-)Geschichte handelt.

¹⁶⁰Huthmacher, Richard A.: DIE AIDS-LÜGE. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 2. DeBehr, Radeberg, 2019, 57 ff.:

... Offensichtlich konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex [MIK] weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten ...

Und selbst-verständlich nutzt der MIK auch supra-national die je einschlägigen Behörden und Institutionen, um sein ebenso schmutziges wie einträgliches Geschäft zu betreiben: ... Auch die WHO (World Health Organization: Weltgesundheitsorganisation) wird jährlich mit über einer halben Milliarde Dollar (!) von der Pharma-Lobby „gesponsert“ – Hon(n)i soit qui mal y pense.

Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende (weil deshalb Leid [Er-]Tragende) sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind

somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles?

Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können.

Das nennt man Neo-Liberalismus.

¹⁶¹Amazing Polly (Polly St. George, kanadische Ärztin und Videobloggerin) beschuldigt *Tedros Adhanom* (Ghebreyesus), den *Generaldirektor der WHO* und früheren äthiopischen Gesundheits- und Außenminister, schwerer (Kriegs-)Verbrechen: während seiner Zeit als äthiopischer Politiker und im Sinne einer exorbitanten „Bevölkerungs-Reduktion“ (Wer, meinst Du, regiert Dich, <https://www.youtube.com/watch?v=fPGFgw1PfJI>, Abruf am 18.04.2020); solche Sachwalter braucht die WHO, braucht

Jedenfalls: Der Kampf der Machtblöcke gegeneinander ist entbrannt, mehr noch: Er brennt lichterloh. Wer gewinnen wird – ob Bill Gates (resp. die Puppenspieler, die hinter ihm stehen; auch Hitler war, in all seiner Macht, nur eine Schachfigur, die wirklichen Player agieren im Hintergrund, insofern ist meines Erachtens selbst ein Bill Gates nur eine wiewohl mächtige Marionette, die an den Fäden noch größerer Spieler hängt) –, wer gewinnen wird, ob Bill Gates oder die „Trump-Fraktion“ (die ebenfalls mächtige Akteure – wie beispielsweise Black Rock – auf ihrer Seite weiß), ist meines Erachtens zu dem Zeitpunkt, zu dem ich dieses Buch resp. diese Zeilen schreibe (Mitte April 2020), noch völlig offen; bei allen Vorbehalten gegen die „Trump-Fraktion“ bleibt nur zu hoffen, dass nicht Bill Gates die Oberhand behält und, eigener Aussage zufolge, weltweit 7 Milliarden Menschen mit seinen Impfungen

Bill Gates, stellt die Agenda der Georgia Guidestones sie – Gates wie die WHO – doch vor eine gewaltige Aufgabe: ein paar Milliarden Menschen lassen sich nicht mir nichts, dir nichts eliminieren.

Oh du dummes Volk, wann wachst Du endlich auf?!

„beglückt“^{162 163 164 165 166 167}; dann könnten – wie im Planspiel „Event 201“¹⁶⁸ vorgesehen – tatsächlich 65 Millionen Menschen (oder gar noch mehr) ihr Leben verlieren.

¹⁶²Gates über Corona-Impfstoff: „Es braucht eine globale Anstrengung.“ Microsoft-Gründer Bill Gates hofft, dass es in etwa 18 Monaten einen Impfstoff gegen das Coronavirus geben wird. Die Pandemie sei eine Warnung, sich besser auf solche Epidemien vorzubereiten, sagte er in den *tagesthemen* (<https://www.tagesschau.de/ausland/gates-corona-101.html>, abgerufen am 18.04.2020).

„Der Microsoft-Gründer Bill Gates ist zuversichtlich, dass in 18 Monaten ein Impfstoff gegen das Coronavirus bereitgestellt werden kann. ‘Normalerweise dauert es ungefähr fünf Jahre, einen neuen Impfstoff zu entwickeln’, sagte der Co-Vorsitzende der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung in den *tagesthemen* (12.04.2020). Anschließend müsse man den Impfstoff auf Unbedenklichkeit und Wirksamkeit prüfen, dann die industriellen Kapazitäten zur Herstellung aufbauen ... Download der Videodatei“: <https://www.tagesschau.de/ausland/gates-corona-101.html>.

In den *Tagesthemen* vom 12.04.2020 (21:45 Uhr) interviewte der Moderator Ingo Zamperoni Bill Gates – unterwürfig wie ein Hund („Zamperoni wird eine Mitgliedschaft im deutsch-amerikanischen Verein Atlantik-Brücke nachgesagt“, https://de.wikipedia.org/wiki/Ingo_Zamperoni#cite_ref-4: offensichtlich weiß er, vor wem er katzbuckeln muss). Unerträgliche lange 9.23 Minuten. Zu bester, allerbesten Sendezeit.

Und Gates, der Kenner von Computer-Viren, entblödete sich nicht, uns einen Vortrag über menschenpathogene Erreger zu halten. Und über sein Allheilmittel gegen diese. Die Impfung. Von 7 Milliarden Menschen. Wortwörtlich: 7 Milliarden Menschen. Er spricht (wiederholt) von: Wir werden (impfen). Wer ist mit wir gemeint? Wessen und welche Interessen werden hier vertreten? Für wen ist Gates das Sprachrohr? Nur für sich selbst? Für die weltweit verflochtenen Interessengruppen, die hinter ihm stehen? Muss nicht dem letzten Idioten ein Licht aufgehen anlässlich dieser Propaganda-Veranstaltung, Tagesthemen genannt, die zum Rohrkrepierer wurde. Weil Gates in verblendeter Überheblichkeit die Katze aus dem Sack ließ!

Unerwähnt ließ Gates *ID 2020*, mit dem er alle Menschen dieser Welt chippen will. Wie Katzen, Hunde, Schweine. Und ähnliches Viehzeug. Menschen eben. Am besten gleichzeitig mit den beabsichtigten Impfungen: „Die u.a. von Bill Gates und Microsoft unterstützte Initiative *ID2020* löst angesichts von Corona ... große Skepsis bis schroffe Ablehnung [aus] ... Das Programm sieht [u.a.] vor, jedes Neugeborene zu impfen und bei der Gelegenheit zur Identifizierung mit einem biometrischen Chip (infant biometric technologies) zu versehen ... Verantwortlich für die Ausführung ist u.a. GAVI – eine Allianz, die sich die Impfung der Menschen ... zur Aufgabe gemacht hat ... [Dies] zu der Befürchtung, dass *ID2020* den Weg in den totalitären Überwachungsstaat ebnet und auf diese Weise digitalen Währungen zum Durchbruch verholfen werden soll. Durch Corona könnte sich dieser Prozess beschleunigen. Profiteure seien die Ultra-Reichen und die

Pharmaindustrie“ (<https://identity-economy.de/id2020-in-der-kritik>, Abruf am 18.04.2020).

In der Tat: Bei sieben Milliarden Menschen und unzähligen (tatsächlichen, ggf. auch zu erfindenden) Krankheiten gibt es viel zu impfen. Ob Bill Gates damit nicht überfordert sein könnte?

Jedenfalls erhebt sich die Frage. Ist Tyrannenmord legitim?

¹⁶³Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 132 f.:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill- und Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms Grand Challenges Explorations der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme

erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel-Impfstoffe könnten verabreicht werden, ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt werden [e.U.]. Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass man geimpft wird“ (Kopp Online vom 10.12.2010, <http://info.koppverlag.de/hintergruende/geostrategie/f-williamengdahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbaren-nano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016: Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen. Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen).

Solches Versteckspiel hat Gates heute nicht mehr nötig; dumm-dreist verkündet er im Deutschen Fernsehen, dass er (alle) 7 Milliarden Menschen (dieser Welt) impfen wird. Und die tumbe Masse schreit: Hurra!

¹⁶⁴Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 210 f.:

Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung, <https://www.jochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Ga->

tes%20%C3%A4u%C3%9Fert%20of-
fen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Welt-
bev%C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf, abgerufen am
18.06.2016: „Bill Gates ... [:] '[W]enn wir einen guten Job
machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die
(nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliar-
den Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.'

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein glo-
bales Impfprogramm zu 'spenden'. Für die bedürftigen
Kinder der Welt! Ja, freilich ...

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-
Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto
[sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten
Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen
eine Tetanus-Impfaktion, nachdem sich herausstellte,
dass die Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren,
welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine
Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfaktion wurde
nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt.
[Merkwürdig?]

Ein Natural News-Artikel stellt fest [Natural News vom
25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (O-
pinion), [http://www.naturalnews.com/026907_food_vaccina-
tion_health.html](http://www.naturalnews.com/026907_food_vaccination_health.html), abgerufen am 18.06.2016] – s. hierzu auch die
folgende Fußnote – :

'In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorgani-
sation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Milli-

onen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15-45 Jahren zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhaft und oft tödliche infektiöse Reaktion auf äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind.' Dem Comite Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf, und es ließ die Impfstoffe testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war.

Chorion Gonadotropin oder auch h[umanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“

¹⁶⁵Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 212 f.: Maessen, J.: WHO koordinierte weltweite Verteilung Rockefeller-finanzierter Antifruchtbarkeitsimpfungen, <http://www.propaganda-front.de/144520/who-koordinierte-weltweite-verteilung-rockefeller-finanzierter-antifruchtbarkeitsimpfungen.html>, abgerufen am 18.06.2016:

„Zusätzlich zu dem jüngst veröffentlichten Artikel ‘Rockefeller Stiftung entwickelte fruchtbarkeitsreduzierende Impfungen für die Massen’, in dem die Bemühungen der Rockefeller Stiftung in den 60er Jahren vorgestellt wurden, sogenannte ‘Antifruuchtbarkeitsimpfungen’ [e.U.] zu entwickeln, sind nun eine ganze Reihe weiterer Dokumente aufgetaucht, die ohne jeden Zweifel beweisen, dass der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, die Weltbank und die Weltgesundheitsorganisation [e.U.] diese Entwicklungen aufgriffen und sie unter Aufsicht einer ‘Arbeitsgruppe für Impfungen zur Fruchtbarkeitsregulierung’ weiterentwickelten ...

Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht ... in der Unterstützung von ‘grundlegender und klinischer Forschung zur Entwicklung von Geburtenkontrollimpfungen, die gegen Keimzellen oder die Präimplantation von Embryonen gerichtet sind. Diese Untersuchungen beinhalten die Verwendung verbesserter Verfahren der Peptidchemie, Hybridom-Technik und Molekulargenetik sowie die Bewertung einer Reihe neuer Ansätze der Vakzinologie [Impflehre] ...’

‘Wenn Impfungen entwickelt werden könnten, die sicher und wirksam die Fruchtbarkeit verhinderten, ohne dadurch unakzeptable Nebenwirkungen zu produzieren, wäre dies eine attraktive Ergänzung der gegenwärtigen Instrumentarien fruchtbarkeitsregulierender Methoden und ... [hätte] bedeutenden Einfluss auf Familienplanungsprogramme ...“

¹⁶⁶Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 279-81 (mit Bezug auf: WHO und UNICEF haben die Bevölkerung der Dritten Welt unter dem Deckmantel der Impfung sterilisiert, <http://www.praevda-tv.com/2015/03/who-und-unicef-haben-die-bevoelkerung-der-dritten-welt-unter-dem-deckmantel-der-impfung-sterilisiert/>, veröffentlicht am 01.03.2015 und abgerufen am 03.07.2016):

„WHO und UNICEF haben die Bevölkerung der Dritten Welt unter dem Deckmantel der Impfung sterilisiert. Nach den Skandalen, die bereits Mexiko, Nicaragua und die Philippinen erschüttert haben, sind die Gesundheitsweltorganisation WHO und die UNICEF nun wieder in Kenia angeklagt, Sterilisierungs-Produkte ohne Wissen der Patienten verabreicht zu haben, als sie behaupteten, sie gegen Tetanus zu impfen.

Die katholische Bischofs-Konferenz von Kenia, die viele Krankenhäuser verwaltet, beteiligte sich an der Impfkampagne gegen Tetanus, die von der WHO und UNICEF im März und Oktober 2014 für Patienten im Alter von 14 bis 49 organisiert wurde. Angesichts der Gerüchte ... [bat] die Bischofskonferenz den kenianischen Gesundheits-Minister, James Wainaina Macharia, die Zusammensetzung der Impfstoffe zu überprüfen. Infolge seiner ... Weigerung hat die Bischöfliche Kommission das Labor AgriQ-Quest Ltd. mit einer Expertise beauftragt. Die Experten fanden das Vorhandensein von 24 bis 37,5 % Beta-menschlicher-chorionischer Gonadotropin-Hormone (βHCG), in einer durchaus ausreichenden Menge, um zur Sterilität des Patienten zu führen.“

„Kenias katholische Bischöfe beschuldigen zwei UN-Organisationen, Millionen von Mädchen und Frauen unter dem Deckmantel eines Impfprogramms sterilisiert zu haben. Laut einer Erklärung des katholischen Ärzteverbandes von Kenia fand man in einem Tetanus-Impfstoff ein Antigen, das Fehlgeburten verursacht ...

Der Impfstoff wurde 2,3 Millionen Mädchen und Frauen in einem Programm der Weltgesundheitsorganisation und UNICEF verabreicht. Priester in ganz Kenia raten nun Berichten zufolge ihren Gemeinden, den Impfstoff zu verweigern ...

‘Das bestätigte unsere schlimmsten Befürchtung, dass diese WHO-Kampagne nicht den Neugeborenen-Tetanus auszurotten zum Ziel hatte, sondern ein gut koordinierter, gewaltsamer Test zu Massensterilisierung und Bevölkerungskontrolle war ...

Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung gilt als die größte private Stiftung der Welt ... Die Gates-Stiftung finanziert Gesundheits- und Agrarprojekte. Einer der Schwerpunkte der Stiftung ist Impfstoffforschung. Immer wieder geriet die Stiftung durch ihre Finanzierung von Impfprogrammen und illegalen Impfstofftests in der Dritten Welt in Verruf.

Dass Geburten-Kontrolle per Impfung diskutiert wird, zeigen Aussagen, die Bill Gates selbst tätigte. In einem Interview [s. hierzu <https://youtu.be/pjj4lq-rsNg>, abgerufen am 03.07.2016] ... sagte Gates, dass Impfungen sowohl Krankheiten als auch Bevölkerungswachstum eindämmen könnten“ (Bevölkerungswachstum kontrollieren: Kenianische Ärzte entdecken Sterilisationsmittel in Impfstoffen,

<http://www.epochtimes.de/gesundheit/bevoelkerungswachstum-kontrollieren-kenianische-aerzte-entdecken-sterilisationsmittel-in-impfstoffen-a1337657.html>, abgerufen am 03.07.2016).

¹⁶⁷Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 307-8:

„Wenn Sie bei Facebook einen Artikel posten, der andere vor der Gefährlichkeit von Impfstoffen warnen soll, oder wenn Sie über Twitter Links zu den neuesten Studien verbreiten, die Impfstoffe mit Autismus in Verbindung bringen, dann könnten die Impfstoffpuscher der Welt schon bald in Echtzeit davon erfahren.

Es wird berichtet, dass amerikanische und britische Wissenschaftler mit Unterstützung der Bill & Melinda Gates Foundation ein computerisiertes weltweites Überwachungssystem entwickelt haben, mit dem sich alle Aktivitäten in sozialen Medien, die sich gegen das Mainstream-Impfstoffdogma richten, beobachten und direkt den Behörden melden lassen.

Diese schöne neue Übung in multinationaler Big-Brother-Spioniererei wird als Mittel gegen die rapide Verbreitung angeblicher 'Gerüchte' und 'Lügen' über Impfstoffe im Internet gepriesen. In Wirklichkeit sind diese Meldungen die einzige Form von freier Meinungsäußerung im Internet, um Sicherheit oder Wirksamkeit von Impfstoffen zu hinterfragen ...

Bill Gates und die Impfstoffindustrie sind verzweifelt bemüht, durch Einschüchterung das Märchen über Impfstoffe aufrecht zu erhalten.

Das wirkliche Motiv hinter der Entwicklung dieses neuen Überwachungsinstruments ist natürlich, die Impf-rate zu erhöhen, indem Menschen eingeschüchtert und mundtot gemacht werden. Da die von der Gates-Stiftung unterstützten Impfstoffpuscher die Redefreiheit über Impfstoffe im Internet nicht vollständig abschaffen können (zumindest noch nicht), greifen sie stattdessen zum Mittel der hinterhältigen Einschüchterung und Manipulation“ (Moderne Inquisition? Impfstoffindustrie geht gegen Aufklärung in sozialen Netzwerken vor, <http://www.pravda-tv.com/2013/06/moderne-inquisition-impfstoffindustrie-geht-gegen-aufklarung-in-sozialen-netzwerken-vor/>, veröffentlicht am 11.06.2013 und abgerufen am 03.07.2016).

¹⁶⁸F. William Engdahl: Der Corona-Pate. Bill Gates ist massiv in der Forschung nach einem neuen Corona-Impfstoff engagiert – wird er geschäftlich von der Massenpanik profitieren?

In: RUBIKON vom 28. März 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/der-corona-pate>, Abruf am 19.04.2020: Wohl niemand war und ist bei der Förderung und Finanzierung der Forschung über Impfstoffe gegen Coronaviren aktiver als Bill Gates und die Bill and Melinda Gates Foundation. Vom Sponsoring der Simulation einer globalen Coronavirus-Pandemie, nur wenige Wochen vor der Bekanntgabe des Ausbruchs in Wuhan, bis hin zur Finanzierung zahlreicher unternehmerischer Anstrengungen zur Entwicklung eines neuartigen Impfstoffs gegen das Virus ist die Gates-Stiftung präsent. Was bedeutet das?

„Eine globale, grippeähnliche Pandemie ist in der Tat etwas, worauf Gates und seine gut ausgestattete Stiftung sich jahrelang vorbereitet haben.

Im Jahr 2017 initiierte Gates während des Weltwirtschaftsforums in Davos gemeinsam mit den Regierungen von Norwegen, Indien, Japan und Deutschland sowie dem Wellcome Trust Großbritanniens die CEPI, die *Coalition for Epidemic Preparedness Innovations*.

Ihr erklärtes Ziel ist es, 'die Entwicklung von Impfstoffen zu beschleunigen, die wir brauchen, um Ausbrüche künftiger Epidemien einzudämmen' ...

Bis 2019 liefen Bill Gates und die Stiftung mit ihren Pandemie-Szenarien auf Hochtouren. Er drehte ein Netflix-Video, das ein unheimliches, imaginäres Szenario entwarf. Im Video aus der Serie 'Explained' wird ein Straßenmarkt ('wet market') in China dargestellt, auf dem lebende und tote Tiere angeboten werden und ein hochgradig tödliches Virus ausbricht, das sich weltweit verbreitet. Im Video erscheint Gates als Experte und warnt:

'Wenn Sie an etwas denken, das Millionen von Menschen töten könnte, ist eine Pandemie unser größtes Risiko.'

Er sagte, wenn nichts getan werde, um sich besser auf Pandemien vorzubereiten, werde die Zeit kommen, in der die Welt zurückblicken und sich wünschen würde, sie hätte mehr in potenzielle Impfstoffe investiert. Das war nur

Wochen bevor die Welt von Fledermäusen und einem Straßenmarkt in Wuhan, China, hörte.

Im Oktober 2019 schloss sich die Gates Foundation mit dem Weltwirtschaftsforum und dem Johns Hopkins Center for Health Security zusammen, um eine, wie sie es nannten, 'fiktive' Simulation durchzuspielen, an der einige der weltweit führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Gesundheitswesens beteiligt sind. Sie wurde 'Event 201' [e.U.] genannt.

Wie auf seiner Website beschrieben, simulierte Event 201 den 'Ausbruch eines neuartigen zoonotischen Corona-Virus', das von Fledermäusen auf Schweine übertragen und schließlich ... von Mensch zu Mensch übertragbar wird und zu einer schweren Pandemie führt ...

Die Seuche wird durch Flugreisen ... so weit getragen, dass kein Land sie mehr kontrollieren kann. Das Szenario sieht vor, dass im ersten Jahr kein Impfstoff zur Verfügung steht.

'Da die gesamte menschliche Bevölkerung anfällig ist, steigt die kumulative Anzahl der Fälle in den ersten Monaten der Pandemie exponentiell an und verdoppelt sich jede Woche.'

Das Szenario endet dann nach 18 Monaten, wenn das fiktive Coronavirus 65 Millionen Todesfälle verursacht hat.

'Die Pandemie beginnt sich aufgrund der abnehmenden Zahl der anfälligen Personen zu verlangsamen. Sie

Jedenfalls gibt es nicht wenige, die behaupten, die schätzungsweise 20 (oder auch bis zu 50) Millionen Toten der Spanischen Grippe 1918-1920 ¹⁶⁹ seinen (weit überwie-

wird in einem gewissen Umfang weitergehen, bis es einen wirksamen Impfstoff gibt oder bis 80 bis 90 Prozent der Weltbevölkerung dem Virus ausgesetzt sind.“

An den Planspielen von Event 201 (oder auch: an der genralstabsmäßigen Planung dessen, was als globale „Corona-Krise“ in die Geschichtsbücher Eingang finden wird) waren u.a. beteiligt:

- Prof. George Fu Gao, seit 2017 Direktor des „chinesischen Zentrums für Krankheitskontrolle und prävention“
- Avril Haines, vormals stellvertretende Direktorin des CIA
- Konteradmiral Stephen C. Redd, Direktor am Center for Disease Control and Prevention (CDC), des US-amerikanischen Bundesgesundheitsamtes
- Adrian Thomas, Vizepräsident des Chemie- und Pharmariesen Johnson & Johnson (Quelle: dieselbe wie zuvor).

¹⁶⁹Richard A. Huthmacher: Die AIDS-Lüge. Band 4, Teilband 2 (von 2) von: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. DeBehr, Rade-

berg, 2019, S. 88-9: Spanische Grippe – Eine Jahrhundertlüge, file:///C:/Users/User/Downloads/ia-spanische-grippe.pdf, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]:

„Alle Ärzte und Menschen, die zu der Zeit der Spanischen Grippe 1918 lebten, sagten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot.“

Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken). Praktisch die gesamte Bevölkerung war mit ... Impfstoffen verseucht worden. Durch die Verabreichung von ... Medikamenten wurde die Pandemie geradezu 'am Leben erhalten'.

Soweit bekannt ist, erkrankten ausschließlich Geimpfte an der Spanischen Grippe. Wer die Injektionen abgelehnt hatte, entging der Grippe.

So auch die Augenzeugin Eleanora McBean: 'Meine Familie hatte alle Schutzimpfungen abgelehnt, also blieben wir die ganze Zeit wohlauf. Wir wussten aus den Gesundheitslehren von Graham, Trail, Tilden und anderen, dass man den Körper nicht mit Giften kontaminieren kann, ohne Krankheit zu verursachen.

Auf dem Höhepunkt der Epidemie wurden alle Geschäfte, Schulen, Firmen und sogar das Krankenhaus geschlossen – auch Ärzte und Pflegekräfte waren geimpft worden und lagen mit Grippe danieder. Es war wie eine

gend) den Impfungen zum Opfer gefallen, nicht der globalen Influenza-Epidemie (die, zudem, ihrerseits eine Impfgrippe gewesen sein könnte/dürfte, d.h. durch die per

Geisterstadt. Wir schienen die einzige Familie ohne Grippe zu sein – wir waren nicht geimpft! [E.A.: Kommt einem heutzutage bekannt vor; wiewohl die Menschen damals – im Gegensatz zu heute – wohl wirklich krank waren. Impf-krank waren!]

So gingen meine Eltern von Haus zu Haus, um sich um die Kranken zu kümmern ... Aber sie bekamen keine Grippe und sie brachten auch keine Mikroben nach Hause, die uns Kinder überfielen. Niemand aus unserer Familie hatte die Grippe.

Es wurde behauptet, die Epidemie habe 1918 weltweit 20 Millionen Menschen getötet. Aber in Wirklichkeit wurden sie von den Ärzten ... umgebracht. Diese Anklage ist hart, aber zutreffend ...“

[Anmerkung: Auch die hier in Bezug genommene URL ist zwischenzeitlich aus dem WEB verschwunden und nicht über die Way-Back-Machine zu rekonstruieren; der Sachverhalt wird indes durch andere Quellen – so beispielsweise durch PRAVDA TV, <https://www.pravda-tv.com/2013/12/eine-jahrhundertlugespanische-grippe-wurde-durch-massenimpfungen-ausgelost/>, abgerufen am 13.04.2019 – bestätigt.

Wer nun argumentiert, die PRAVDA sei grundsätzlich unglaubwürdig, weil das Sprachrohr von Putin, möge meine Bücher zur Seite legen – offensichtlich ist er so hirngewaschen, dass jeder Versuch von Aufklärung bei ihm verlorene Liebesmüh darstellt.]

Impfung verabreichten Influenza-Stämme hervorgerufen wurde).

Zudem ist es (im Rahmen von ID 2020^{170 171 172}) erklärtes Ziel von Bill Gates und Konsorten, die Menschen zu tra-

¹⁷⁰Pepe Escobar: Kontrollierte Zerstörung. Der inszenierte Crash der Weltwirtschaft könnte zur Installation einer nie dagewesenen globalen Überwachungsdictatur führen. In: RUBIKON von heute, dem 21.04.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/kontrollierte-zerstörung>; eig. Hvhbg.:

„Ist Covid-19 ein Stromkreisunterbrecher, eine Zeitbombe oder tatsächlich auch eine Massenvernichtungswaffe? Weltweit wird äußerst kontrovers über den Sinn der Quarantänemaßnahmen diskutiert, die derzeit ganze Städte, Staaten und Nationen lahmlegen. Eine Kritik an der Strategie des globalen Lockdown wirft zwangsweise ernsthafte Fragen auf, inwieweit es um eine kontrollierte Zerstörung der Weltwirtschaft geht. Was wir schon als Auswirkungen sehen können, sind die unzähligen Anwendungen des Kriegsrechts, die Kontrolle der sozialen Medien nach dem Vorbild des Orwellschen Wahrheitsministeriums und die Rückkehr zu strengen Grenzkontrollen. Dies sind eindeutige Anzeichen eines massiven sozialen Umgestaltungsprojekts, inklusive kompletter Überwachung, Bevölkerungskontrolle und sozialer Distanzierung, was als die neue Normalität dargestellt wird ...

Die Europäische Kommission ist beteiligt an einem extrem wichtigen, aber fast völlig unbekannten Projekt namens *CREMA* (*Cloud-based Rapid Elastic Manufacturing*), welches darauf abzielt, die Anwendung von KI in Verbindung mit der Einführung eines bargeldlosen weltweiten Zahlungssystems so weit wie möglich durchzusetzen.

Das Ende des Bargelds bringt notwendigerweise eine Weltregierung mit sich, die die Möglichkeit hat, Mittel wie das UBI [Universal Basic Income: Bedingungsloses Grundeinkommen] auszugeben – und zu kontrollieren; de facto eine vollendete Verwirklichung von Michel Foucault's Studien zur Biopolitik. Jeder kann aus dem System herausgelöscht werden, wenn ein Algorithmus dieses Individuum mit einer abweichenden Meinung in Verbindung bringt ...

[D]ie absolute soziale Kontrolle [soll] mit einer harmlosen Impfung auf den Weg gebracht werden.

ID2020 beschreibt sich selbst als eine wohlmeinende Allianz von 'öffentlich-privaten Partnern'. Tatsächlich ist es eine elektronische ID-Plattform, die auf der Grundlage einer allgemein verbindlichen Impfung funktioniert. Und es beginnt mit der Geburt: Neugeborene werden mit einer 'tragbaren und dauerhaften biometrisch verknüpften Identität' ausgestattet.

Die *Global Alliance for Vaccines and Immunization* GAVI versichert, 'die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen' und eine 'Immunisierung für alle' zur Verfügung zu stellen. Unter den Top Partnern und Sponsoren ist natürlich auch, abgesehen von der WHO, die Pharmaindustrie.

Auf dem Gipfeltreffen der ID2020-Allianz vorigen September in New York wurde beschlossen, dass das Programm 'Rising to the Good ID Challenge' 2020 anlaufen

soll. Das wurde von dem Weltwirtschaftsforum (WEF) Januar dieses Jahres in Davos bestätigt. Die digitale Identität soll in Zusammenarbeit mit der Regierung von Bangladesch getestet werden.

Dies wirft die Frage auf, ob es ein Zufall war, dass der Start von ID2020 zeitlich zusammenfällt mit der Qualifizierung von Covid-19 als Pandemie durch die WHO, einem zentralen Sponsor? Oder war eine Pandemie absolut notwendig, um den Start des Programms ID2020 rechtfertigen zu können?

... Tatsache ist, dass jetzt überall im globalen Lockdown die öffentliche Meinung zunehmend dahin tendiert, die aktuelle Situation als die einer weltweiten psychologischen Kriegsführung zu definieren: ein willentlich herbeigeführter globaler wirtschaftlicher Zusammenbruch – die neue Weltwirtschaftskrise –, der den ahnungslosen Bürgern mit Absicht aufgezwungen wird.

Die Mächte, die sich an den altbewährten Methoden orientieren, an jahrzehntealten Drehbüchern der CIA, schreien natürlich wieder sofort, dies seien 'Verschwörungstheorien'.

Doch was weite Teile der Weltöffentlichkeit beobachten, ist ein ... Virus, das dazu benutzt wird, die Einführung eines neuen digitalen Finanzsystems zu verschleiern in Kombination mit einer Zwangsimpfung, die dank eines implantierten Nanochips eine komplette, individuelle, digitale Identität schafft.

Das wahrscheinlichste Szenario für unsere unmittelbare Zukunft wäre: eine Ansammlung von smarten, durch KI miteinander vernetzten Städten, deren Bewohner, ordnungsgemäß mit einem Mikrochip versehen, Vollzeit überwacht werden und mit einer globalen digitalen Währung ihren Tätigkeiten nachgehen, in einer an Benthams oder Foucaults Panoptikum erinnernden Atmosphäre.“ (S. hierzu die folgende Fußnote.)

¹⁷¹S. Teilband 5 des vorliegenden 4. Bandes von *Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit*, dort Fußnoten 195 und 196:

Jeremy Bentham (1748-1832) gilt als Begründer des (klassischen) Utilitarismus; er ist „... bekannt für seine scharfe Kritik an der französischen Menschenrechtserklärung und sein Eintreten für Wucherzinsen. Auch lieferte er Argumente für einen legitimen Einsatz der Folter und entwickelte mit dem *Panoptikum* ein Modell-Gefängnis, das Michel Foucault als Symbol für die Überwachungs- und Herrschaftsstrukturen der modernen Zivilgesellschaft wählte“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy_Bentham, abgerufen am 07.04.2020).

¹⁷²New ID2020 Project to Build Biometric ID Program Around Infant Immunization, <https://findbiometrics.com/new-id2020-project-to-build-biometric-id-program-around-infant-immunization/>, abgerufen am 20.04.2020; eig. Hvvhbg.:

„The project will involve the exploration of *multiple biometric identification technologies for infants, with the aim*

cken; auf verhängnisvolle Weise würde sich derart die Offenbarung des Johannes erfüllen („¹⁶ Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. ¹⁷ Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. ¹⁸ Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert

of building a biometric ID program based on the most successful approaches.'

ID2020, a public-private alliance aimed at supporting the United Nations' Sustainable Development Goal on universal identity, has announced a new identity project in collaboration with the Government of Bangladesh and Gavi, a public-private alliance concerned with vaccination.

The project's aim is essentially to create a biometric identity system based on immunization efforts conducted by Access to Information (A2I) – a Government of Bangladesh agency – and the Directorate of Health Service (DGHS), with the support of Gavi. *The project will involve the exploration of multiple biometric identification technologies for infants, with the aim of building a biometric ID program based on the most successful approaches."*

des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig“) ^{173 174}.

¹⁷³Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020. Band 1, S. 60-62:

Die Offenbarung (des Johannes), auch die Apokalypse genannt (ἀποκάλυψις [apokalypsis]: Enthüllung, Offenbarung) ist das letzte und zugleich einzige prophetische Buch des Neuen Testaments; in ihr kommt der Zahl „666“ eine besondere Bedeutung zu:

„Ὡδε ἡ σοφία ἐστίν· ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμὸν τοῦ θηρίου· ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστί· καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἑξακόσιοι ἑξήκοντα ἕξ“:

„Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.“

(Elberfelder Bibel, Offenbarung 13, 18, <http://www.bible-server.com/text/ELB/Offenbarung13>, abgerufen am 21.01.2016.)

Das Tier (im Sinne der Johannes-Offenbarung) gilt als Synonym für den Antichristen, den Satan (s. hierzu beispielsweise: Müller, U. B.: Die Offenbarung des Johannes [Ökumenischer Kommentar zum Neuen Testament, Bd. 19]. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 1984, S. 249).

Der Okkultist Aleister Crowley, auf den nahezu alle Okkultisten und Satanisten rekurrieren, bezeichnete sich selbst als τὸ μέγα θῆριον (das große Tier) und signierte mit „666“.

Über dieses (große) Tier, den Antichristen, den Satan ist in der Offenbarung (des Johannes), 13, 1-18 zu lesen (hier in der „Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift“, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, 1980; e.U.):

„Die beiden Tiere

1 Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. 2 Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übergeben, seinen Thron und seine große Macht. 3 Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier staunend nach. 4 Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? 5 Und es wurde ermächtigt, mit seinem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen; es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu tun. 6 Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen. 7 Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. 8 Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt eingetragen ist ins Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde. 9 Wenn einer Ohren hat, so höre er. 10 Wer zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft. Wer mit dem Schwert getötet

werden soll, wird mit dem Schwert getötet. Hier muss sich die Standhaftigkeit und die Glaubenstreue der Heiligen bewähren. 11 Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache. 12 Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. 13 Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. 14 Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es im Auftrag des Tieres tat; es befahl den Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das mit dem Schwert erschlagen worden war und doch wieder zum Leben kam. 15 Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, sodass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten. 16 Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. 17 Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. 18 Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig.“

Könnte es sein, dass das gerade entstehende, globale, faschistisch-feudalistische System, das gleichwohl als Lamm und im Mantel scheinbarer Menschen- und Nächstenliebe (der Bill Gates und Konsorten) daher-

kommt, noch mächtiger ist als das alte, neoliberal-kapitalistische, das, immer noch, wie Cerberus haust, und dass ersteres System letzteres ebenso überwindet, wie es, ersteres, ihm, letzterem, zu neuer Macht verhilft? Wobei das Mittel, solches zu bewirken, ein virtuelles, globales Geldsystem ist, dem sich jeder unterwerfen muss? („17 Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug ...“, Bill Gates Impfungen sei Dank, ebenso seinem sonstigen und anderer Lug und Trug.)

Offensichtlich könnte es so sein. Wenn wir nicht der Apokalypse wehren, die sich gerade vor unseren Augen vollzieht. Wiewohl die meisten, allermeisten ihr gegenüber blind sind wie der Dachs in seinem Bau.

¹⁷⁴Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020. Band 1, S. 203:

„Die Angst der Gemeinde geht auf die Offenbarung des Johannes ... zurück. Der Evangelist hatte ... eine furchtbare Vision von einem Tier mit ‘zehn Hörnern und sieben Köpfen’, das aus dem Meer steigt und Gott lästert. ‘Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschnennamens; seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig’, heißt es kryptisch. Theologen zufolge meinte Johannes ... wahrscheinlich ... den Christenverfolger Nero. Wenn man dessen Namen auf Hebräisch schreibt und den Buchstaben dem Alphabet nach Ziffern zuordnet, lassen diese sich zur Zahl 666 addieren ...“

Und böse Menschen, Verschwörungstheoretiker, fangen an zu rechnen:

Corona: 6 Buchstaben; C-O-R-O-N-A: der 3., 15., 18., 15, 14. und 1. Buchstabe im Alphabet: $3+15+18+15+14+1 = 66$; $6-66$ ¹⁷⁵.

Wie muss man heutzutage „Bill Gates“ schreiben, um all seine Schandtaten zur Zahl 666 aufzuaddieren?

¹⁷⁵Weit hergeholt? Zu weit hergeholt? Warum, indes, ausgerechnet das Corona-Virus als angeblicher Erreger? Gleichermassen – und gleichermassen zu Unrecht – hätte „man“ Rhinoviren, RS-(Respiratory-Syncytial-)Viren, Adenoviren, Myxoviren, Echoviren, Parainfluenza- oder Influenzaviren für die Symptome und Syndrome verantwortlich machen können, die Corona (ebenso fälschlich wie Corona allein) zugeschrieben werden. Warum also ausgerechnet Corona? Weil es, das Corona-Virus, der gigantischen Inszenierung von Lug und Trug, im wahrsten Sinne des Wortes, die Krone aufsetzt?

Vielleicht doch kleine Spielchen derer, die meinen, sie könnten alle und alles beherrschen, nicht nur die Menschen dieser Welt? Auch Gott? Indem sie Gott spielen, die Trans-Humanisten (über die ich ausführlich ausgeführt habe in Band 3 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“)?

Deshalb meine klagend Frage (Huthmacher, Richard A.: Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das

Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie zweiter Teil.
Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 73 ff.):

Erzähler:

So
stell ich
denn die klagend
Frage: Lieber Gott, wo
warst du, als so
dringend du
gebraucht?

**Klagend
Frage. Oder: Lieber
Gott, wo warst Du?**

Wie
oft ward
ich belogen,
wie oft ward ich
betrogen, Hab und
Gut, dann auch die Ehre
hat man mir genommen, selbst
das Licht von tausend Sonnen brächte
in meiner Trauer und Verzweiflung Nächte
nie und nimmer auch nur einen kleinen
Schimmer von Lebensfreud zurück.

Alle
Not hab

ich gelitten, alle
Angst hab ich empfunden,
ich gesteh es unumwunden, alle
Schmach mir ward beschieden, nicht
vom Schicksal, denn hienieden, ach erbärm-
lich Welt, einzig und allein nur zählt, was die
Menschen, die da herrschen, über andere
verfügen und mit ihren grenzenlosen
Lügen andere betrügen um
ihr Leben, das, noch
eben, voll der Hoff-
nung schien.

Deshalb,
Lieber Gott, wo
warst du, als so
dringend du ge-
braucht?

Nichts
du unternahmst,
mit nichts du hast ge-
holfen, deine Macht, dein
Name war nicht mehr
als Schall und
Rauch.

Oder
zählst auch
du zu diesen üblen
Herrschern?

Auch

Durchaus denkbar, dass Gates und Hintermänner auch die Realwirtschaft durch die derzeitige weltweite Deflation so sehr schädigen wollen, dass sie diese für „’nen Appel und ’en Ei“ übernehmen können; insofern erfolgt das gemeinsame Auftreten von Trump und dem Finanzgiganten Black Rock nicht von ungefähr (und ist in diesem Zusammenhang zu begrüßen – bei allen berechtigten Vorbehalten gegenüber den „Heuschrecken“) ¹⁷⁶.

du? Du etwa
auch?

¹⁷⁶Natürlich kann es sein, dass Trump und Hintermänner nicht „die Guten“ sind (die beispielsweise, angeblich oder tatsächlich, weltweit Tausende und Abertausende von Kindern befreien, die als Sexsklaven gehalten werden), sondern schlichtweg die (oder auch nur eine) andere Fraktion derer, die um die Weltherrschaft kämpfen. Oder dass es sich bei Q(Anon) um nichts anderes als um ein groß angelegtes (durch Geheimdienste oder geheimdienst-ähnliche Strukturen gesteuertes) Ablenkungsmanöver handelt, damit die dummen Kälber weiterhin in Hoffnung leben. Et pereat mundus. Oder. Oder. Wer weiß das schon, ich weiß es nicht.

Es gäbe noch unendlich viel anzumerken ¹⁷⁷, was indes den Rahmen vorliegenden Buches sprengen würde und ggf. einem eigenen Buch vorbehalten bleibt.

¹⁷⁷Meiner „Lektorin“ schrieb ich zum Beispiel, in eigener Sache:

Gleichwohl ist es wieder zu einem „Seitenverrutscher“ [Anm.: bei der Vorbereitung einer neuen Buchpublikation] gekommen; dies ist sicherlich nicht Ihre „Schuld“ (!), nach den Ereignissen der letzten Zeit gehe ich davon aus, dass der Verfassungsschutz oder andere „Freunde und Helfer“ sich in meinen Mail-Verkehr einklinken (wäre nicht das erste Mal!) und mit kleinen Manipulationen zu erkennen geben, dass Sie – so glauben sie jedenfalls – „Herr des Geschehens“ sind (was, im Übrigen, eine gängige Methode bei der STASI war).

Jedenfalls wurde ich vor kurzem zweimal von „den Herren [resp. heute auch Damen] des Morgengrauens“ kontaktiert; sie brachten zum Ausdruck, dass ich nicht weiterhin die Medien (die, gleich ob Mainstream oder alternativ, mir ohnehin nicht antworten!) auf das von mir vor fast zehn Jahren (im Zusammenhang mit der damaligen Schweine- und Vogel-Grippe) weltweit angemeldete Patent (s. den vorliegenden Teilband 2 und die dortigen einschlägigen Angaben!) und darauf hinweisen soll, dass durch eben dieses Medikament jegliche Corona-Pandemie – praktisch ohne Nebenwirkungen und für ein paar Euro – verhindert bzw. „im Keim erstickt“ wird und (auch schwer) an Corona-Erkrankte geheilt werden, wohingegen Virostatika (Tamiflu und Remdesivir) so überflüssig sind wie ein Kropf, kaum helfen und oft schwere Neben-

Vor dem zuvor wiedergegebenen Offenen Brief hatte ich Sahra Wagenknecht, die vermeintliche „Lichtgestalt“, bereits wie folgt angeschrieben:

wirkungen haben; Chloroquin (Resochin) führt bei entsprechender genetischer Disposition (Glc-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Favismus, insbesondere bei Personen resp. deren Nachfahren anzutreffen, die aus [ehemaligen] Malaria-Gebieten kommen), Chloroquin jedenfalls führt sehr oft zum Tode und hat sicherlich schon Tausenden das Leben gekostet (eine entsprechende Anwendung ist zwar ein Kunstfehler, wird aber munter praktiziert; ich frage mich oft, was ein Medizinstudent heutzutage so lernt; im Übrigen hat auch Dr. Wodarg wiederholt auf diesen Umstand hingewiesen).

Die geplanten Impfungen sind – euphemistisch formuliert – ohnehin lächerlich, werden aber aus ganz anderen Gründen intendiert. Ergo: Sollten die Medien das von mir angemeldete Patent bekannt machen, wären die Impfab-sichten hinfällig – insofern komme ich, wieder einmal, „der großen Politik“ in die Quere. Indes: Wenn deren Vollstrecker – erneut – meinen, sie müssten mich liquidieren, sollen sie´s halt versuchen; ich jedenfalls werde niemals den Mund halten. Vielleicht wird die Nachwelt – und sei es auch nur ein wenig – meine Arbeit zu würdigen wissen.

Dr. med. Richard A. Huthmacher
Chefarzt und Ärztlicher Direktor i.R.
Schriftsteller
Landshut (Bayern)
Richard.Huthmacher@gmx.de
0176 725 16 822

Frau Dr. Sahra Wagenknecht
MdB

Ostern 2020

Werte Frau Wagenknecht!

Sie bleiben stumm bei all den Lügen, die man dem Volk erzählt. Gehören auch Sie zum „Schweigekartell“, Sie auch?

Jedenfalls: Sie sind klug genug, Hintergründe und Zusammenhänge zu erkennen; haben Sie schlichtweg Angst um Ihre Pfründe?

Im Anhang mein

Offener Brief an Rechtsanwältin Beate Bahner, Heidelberg
(Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht „gegen alle Landesregierungen der Bundesrepublik Deutschland“)

Haben Sie den „Mut“, diesen zu veröffentlichen resp. zu verbreiten?

Richard A. Huthmacher

Dateianhänge:

Offener Brief an Rechtsanwältin Beater Bahner.pdf

Auf meine Mails habe ich von Frau Wagenknecht nie eine Antwort erhalten; offensichtlich gehört auch Sahra Wagenknecht – wie die gesamte parlamentarische Opposition gleich welcher Couleur, von links bis rechts – zu den Total-Versagern in der größten Krise der Bundesrepublik Deutschland: Warum nur so viel Feigheit; ist die Angst, die eigenen Pfründe zu verlieren, so groß, dass das Herz in die Hose rutscht?

1933, als Hitler sein Ermächtigungsgesetz auf den Weg brachte, stimmte immerhin noch die SPD gegen das Gesetz (die KPD-Abgeordneten saßen im KZ, sie konnten nicht mehr stimmen, wiewohl sie formal als anwesend behandelt wurden – dieselben Taschenspielertricks, mit denen mittlerweile wieder über Volk und Parlament hinweg regiert wird!); heute regt sich *keinerlei* parlamentarischer Widerstand gegen die moderne Variante eines Ermächtigungsgesetzes: das Infektionsschutzgesetz.

Mit Hilfe dessen man mehr als 80 Millionen Deutsche einsperrt. Zu ihrem Schutz. Bei den Nazis hießen Schutzlager KZ. Heute heißen solche Lager Home Office.

Betrachtet man die feige Schar derzeitiger Politiker, kann man nur nachträglich den Hut ziehen vor dem SPD-Vorsitzenden und Reichstagsabgeordneten Otto Wels, der in

seiner berühmten Reichstagsrede (gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz) ausführte ¹⁷⁸:

„Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht ... Noch niemals, seit es einen Deutschen Reichstag gibt, ist die Kontrolle der öffentlichen Angelegenheiten durch die gewählten Vertreter des Volkes in solchem Maße ausgeschaltet worden, wie es jetzt geschieht und wie es durch das neue Ermächtigungsgesetz noch mehr geschehen soll. Eine solche Allmacht der Regierung muß sich um so schwerer auswirken, als auch die Presse jeder Bewegungsfreiheit entbehrt.

Meine Damen und Herren! Die Zustände, die heute in Deutschland herrschen, werden vielfach in krassen Farben geschildert. Wie immer in solchen Fällen fehlt es ... nicht an Übertreibungen ...

Wir sehen die machtpolitische Tatsache Ihrer augenblicklichen Herrschaft. Aber auch das Rechtsbewußtsein des Volkes ist eine politische Macht, und wir werden nicht aufhören, an dieses Rechtsbewußtsein zu appellieren.“

¹⁷⁸Stellungnahme des Abg. Wels (SPD) zum Ermächtigungsgesetz (23.03.1933). In: documentArchiv.de [Hrsg.], URL: http://www.documentArchiv.de/ns/rde_emg_wels.html, Stand: 21.04.2020

Heute herrscht unter den „Oppositionsparteien“ nur Schweigen im Walde; statt dessen entblödet sich Wagenknecht nicht, sich in ihrem Videoblog darüber zu ereifern, dass infolge der Globalisierung in Deutschland Atemmasken fehlen.

Indes: Eine solche sollte man ihr selbst als Maulkorb verpassen. Für den Unfug, den sie zum Besten gibt. Schande auch über sie. Für ihre Feigheit. Auch von ihrem Ehegesponst Oskar Lafontaine habe ich kein kritisches Wort gehört. „Gleich und gleich gesellt sich gern“, bin ich deshalb zu kommentieren geneigt. „Du musst es Dir aber mit allen verderben“, hätte meine Frau wohl gesagt. Und ich hätte ihr geantwortet: „Wenn’s der Wahrheitsfindung dient.“

Den Kollegen Dr. Wodarg – einen der wenigen Ärzte, die sich (schon am Anfang der „Corona-Krise“) aus der Deckung wagten – schrieb ich wie folgt an:

Dr. med. Richard A. Huthmacher
Chefarzt und Ärztlicher Direktor i.R.
Schriftsteller
Landshut (Bayern)
Richard.Huthmacher@gmx.de
0176 725 16 822

Lieber Kollege Wodarg!

Mit Entsetzen habe ich zur Kenntnis genommen, dass Rechtsanwältin Bahner verhaftet und in die Psychiatrie verschleppt wurde. Zwar war ich als Internist/Allgemeinmediziner tätig, habe aber – vor vielen Jahren – auch eine Weiterbildung in Psychiatrie absolviert. Bis ich erkannte, welche Verbrecher dort gemeinhin tätig sind, und mich mit Grausen abwandte.

Insofern – und namentlich auch, weil meine eigene Frau, bekannte Philosophin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, vor nunmehr fast zehn Jahren, ähnlich Frau Bahner aus gesellschaftlich-politischen Gründen, in die Psychiatrie verschleppt und ermordet wurde, was ich nicht verhindern konnte, obwohl ich wie ein Löwe gekämpft habe –, insofern weiß ich nur allzu gut, was Frau Bahner droht.

Mit ihr stand ich in Mail-Kontakt (ich hatte ihr einen Offenen Brief zukommen lassen), und ihre letzte Mail erreichte mich genau zu dem Zeitpunkt, als sie wohl verhaftet wurde (19.30 Uhr); insofern ist fraglich, ob sie diese Mail selbst verschickt hat.

Ich kenne Frau Bahner und ihr Umfeld persönlich nicht; haben Sie eine Ahnung, wen ich kontaktieren, wo ich ansetzen könnte, um ihr zu helfen?

Herzliche Grüße

Richard A. Huthmacher

Anmerkung:

Die Mail wurde versandt am 14.4.2020, 4.27 Uhr über das Kontaktformular der Homepage von Herrn Wodarg (<https://www.wodarg.com>); auf eine Antwort warte ich bis heute.

Schließlich kommunizierte ich mit einer Patientin wie folgt:

Liebe Frau M.!

Heute früh hatte ich ungebetenen, wiewohl nicht ganz unerwarteten Besuch. Von zwei Herren, die sich als „Freund und Helfer“ zu erkennen gaben: ihnen (und anderen) hatte mein „Offener Brief“ nicht gefallen. Ich wurde nicht verhaftet, aber eindringlich ermahnt, in Zukunft solche „Pamphlete“ zu unterlassen. Eine Diskussion mit den „Wahrern und Hütern von freedom and democracy“ habe ich mir verkniffen, weil ich davon ausging, dass sie mir intellektuell zu folgen nicht imstande sind.

Wie dem auch sei: Derzeit halte ich es für besser, mich nicht zu Hause aufzuhalten, und mein Handy abgeschaltet zu lassen (Sie können mir aber jederzeit eine kurze Nachricht hinterlassen, ich höre den Anrufbeantworter regelmäßig ab und antworte, ggf. per Mail, auch wenn es möglicherweise etwas länger dauert als sonst üblich, bis ich antworte).

Wie ich – so glaube ich mich jedenfalls zu erinnern – Ihnen bereits telefonisch mitgeteilt habe, ist Ihre Medikamentencharge bereits hergestellt; gestern Abend dann habe ich mir die mit den pflanzlichen Extrakten mitgelieferten Rechnungen angeschaut und musste erkennen, dass der neue deutsche Lieferant (wegen der „Corona-Krise“ sah sich der bisherige, im Ausland ansässige außerstande zu liefern) um einiges höhere Preise hat.

Summa summarum beläuft sich die Rechnung auf ... €. Rechne ich die Bahnfahrt (hin und zurück) mit ... € hinzu (geschätzt, müsste aber größtmäßig stimmen), ergeben sich etwa ... €, die mir als Kosten entstehen. Abzüglich der überwiesenen ... € verbleiben für mich noch ... €.

Insofern halte ich es für fair, wenn Sie mir noch ... € überweisen; die restlichen ... € schenke ich Ihnen.

Deshalb schlage ich vor, dass Sie das Geld morgen anweisen, es wäre dann am Dienstag auf dem Konto, und ich würde am Mittwoch so anreisen, dass ich am Abend in B. bin; am Freitagmittag/-nachmittag würde ich dann nach Landshut zurückfahren, wir hätten genügend Zeit, und Ihr Mann könnte auch am Wochenende problemlos zur Arbeit.

Lassen Sie mich (am besten per Mail) kurz wissen, ob Sie einverstanden sind („Machen wir so“ oder Ähnliches reicht, alles Weitere, auch zu den beiden „netten“ Herren, später mündlich und „face to face“).

Jedenfalls: Machen Sie sich nicht unnötig Sorgen. Ich komme zu Ihnen. Und ich werde alles tun, um Ihnen zu helfen!

Herzliche Grüße

Richard A. Huthmacher

Die Patientin antwortete mir; ich entgegnete:

Liebe Frau M.,
lieber Herr M.,

vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Lassen Sie mich kurz wie folgt festhalten:

- Ich fühle mich dort, wo ich derzeit bin, in (relativer) Sicherheit. Sollte ich observiert werden, weiß ich ggf., wie ich einen Verfolger abschüttele.

- Ich muss hier noch einiges „auf die Reihe bringen“; es wäre nicht die erste Hausdurchsuchung, bei der interessierte Kreise „einfach so“ mal nachschauen wollten, was sie so finden. Auch wenn es nichts zu finden gibt.

- Wenn ich noch vor ein paar Monaten über den (angeblichen) Rechtsstaat als eine Farce gesprochen habe, wurde ich ausgelacht oder als Verschwörungstheoretiker diskriminiert; wer heute immer noch nicht erkennt, dass wir in einer Diktatur leben (die als die umfassendste aller Zeiten geplant ist), dem ist nicht mehr zu helfen. Und es sind, leider, viele, denen offensichtlich nicht zu helfen ist.

Jedenfalls ist es unmöglich, dass ich schon am Dienstag komme. Ich verstehe, dass Sie die Behandlung so schnell wie möglich hinter sich bringen wollen; der Verlauf der Erkrankung ist indes kein anderer, wenn ich die Therapie ein paar Tage später beginne. Im Gegenteil: Bei der Behandlung muss ich bei der Sache sein, muss meine ganze

Kraft einbringen; das kann ich schwerlich, wenn ich mir Sorgen mache.

Deshalb schlage ich vor, dass Sie die angesprochenen ... € am Donnerstag oder Freitag überweisen (Sie wollten mir diese ja ohnehin in bar geben); weil das Wochenende für Sie ungünstig ist, würde ich dann Anfang der nächsten Woche zu Ihnen kommen (und ggf. noch einen oder zwei Tage länger bleiben).

Herzliche Grüße

Richard A. Huthmacher

Mittlerweile, zwei Wochen später, also Ende April, pfeifen die Spatzen bereits von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vorwand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neoliberal-kapitalistische Wirtschaftssystem herunter-, mehr noch: gegen die Wand zu fahren und um die länger als ein halbes Jahrhundert gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen weltweit in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Bill Gates, George Soros und Warren Buffet, der Rockefeller, Rothschild und Konsorten, der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten, in Russland und China – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer – namentlich in Politik und Exekutive – den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will.

Durch die – die Chips – sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit. Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos abschalten können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter.

Sozial, indem sie ihn vom Geldverkehr abkoppeln. Physisch, indem sie einen plötzlichen Herztod provozieren. Wenn er, beispielsweise, gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chip und Mikrowellen – ein Kinderspiel. Praktiziert, beispielsweise, bei Udo Ulfkotte. Bereits vor einigen Jahren.

Durch meine Ausführungen über Nobelpreisträger, über den Mythos, der ihnen anhaftet, und über die Wirklichkeit, die oft, bestenfalls, klein und schäbig daher kommt, wollte (und werde) ich (in weiteren Bänden) zeigen, dass auch diese, die Laureaten, zu den Helfern, zu den Erfüllungsgehilfen zählen.

Als *geistige* Wegbereiter (welche die vormaligen *geistlichen* Wegbereiter ¹⁷⁹⁾ abgelöst haben: an die Stelle religi-

¹⁷⁹Huthmacher, Richard A.: Martin Luther. Ein treuer Diener seiner Herren. Eine Lutherographie in acht Bänden. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, Cover-Rückseite (Summary):

Das Aufbegehren gegen die Amtskirche und die theologische Verbrämung jener Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, die Zerschlagung alter sowie die Implementierung neuer kirchlicher und weltlicher Strukturen und Autoritäten, die grundlegende Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit, sie alle waren von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk wäre, Luther – und gar Luther allein – für den spiritus rector des Geschehens zu halten: Der Wittenberger war allenfalls Sprachrohr und Aushängeschild, kaum mehr als ein Popanz für die Interessen anderer, ungleich Mächtigerer hinter jener Fassade, die man heutigentags Reformation nennt. Nicht um einzelne Personen ging es, es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde und

in dem das einfache Volk die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab. Mag Luthers anfängliche Empörung gegen Papst und Klerus, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahren verkrustete System weitgehend authentisch gewesen sein, so verstand er, Luther, es alsbald, sich zum Sprachrohr der aufstrebenden Schicht der Landesherren (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen: Das cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen daraus resultierenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren die aufstrebenden Städte und deren Bürger, waren Papst und Kaiser, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters“), Akteure in diesem „Spiel“ um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum versus Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus und seiner Globalisierung, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Lauf der folgenden Jahrhunderte Millionen von Menschenleben kostete und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden und bei dem das Großkapital beide Seiten des Konflikts bediente, Akteure dieses ebenso weltweiten wie offensichtlich fort- und anscheinend immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern (die einen

öser ist eine Wissenschafts- (oder auch Pseudowissenschafts-) Gläubigkeit getreten (s. die angebliche Corona-Pandemie).

Großteil der gesamten frühneuzeitlichen Bevölkerung ausmachten). Waren ebenso andere gesellschaftlich unterdrückte Schichten. Akteur – mehr noch: Strippenzieher, (einer der) Hauptdarsteller – war auch Luther. Der – anfänglich und vordergründig – gegen gesellschaftliche Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch einzig und allein die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebaren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Nicht zuletzt gegen alle „Underdogs“. Die sich – gleichwohl, infolge eines gigantischen Missverständnisses, das Luther, wohlbedacht, als Schmierenkommödie inszenierte – auf ihn beriefen. Und berufen. Bis heute.

Mithin gilt es zu überlegen, ob die Reformation nicht von Anfang an als „Regimechange“ (will meinen: als Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und (scheinbarer) Erneuerung, quasi als ein Vorläufer heutiger „Farbenrevolutionen“, die völlig andere Ziele vortäuschen, als ihnen die Herrschenden tatsächlich zuschreiben: *Deceptio dolusque suprema lex* – Tarnen und Täuschen gehört seit je zum Geschäft. Der Herrschenden. Bei der Ausübung ihrer Macht. Weshalb, nach wie vor, gilt: „During times of universal deceit, telling the truth becomes a revolutionary act.“

Das, was wir derzeit in der „Corona-Krise“, id est: in einer globalen Machtübernahme erleben, ist die Ernte, welche die neoliberalen Kapitalisten für ihre bereits mehr als ein halbes Jahrhundert dauernden Bemühungen einfahren, ist das Ergebnis der Agenda, an der auch viele, allzu viele Nobelpreisträger – und nicht nur solche der Wirtschaftswissenschaften – mitgewirkt haben: Cui honorem honorem inhonestatemque (Ehre, wem Ehre gebührt. Aber auch: Schande ihren Namen). In der Tat, Schande ihnen und den ihren. In Ewigkeit. Amen.

Wir, die wir seit vielen Jahren gegen den Wahn- und Irrsinn des Neoliberalismus kämpfen, mussten nunmehr feststellen, wie schnell, wie innerhalb nur weniger Wochen, sich die Worte des italienischen Klassikers (Alessandro Francesco Tommaso) Manzoni erfüllen, die da lauten: „... daß Unglück und Nöte zwar häufig kommen, weil man ihnen Grund zum Kommen gegeben hat, aber daß auch die vorsichtigste ... Lebensführung nicht genügt, um sie sich fernzuhalten“¹⁸⁰.

Heute gehen die DDR-Bürger nicht mehr auf die Straße wie vor 30 Jahren; auch daran zeigt sich, wie erfolgreich der Neoliberalismus und seine Denkungsart die Menschen

¹⁸⁰Manzoni, Alessandro Francesco Tommaso: Die Brautleute (I Promessi Sposi). In der Übersetzung von Burkhard Kroeber. München, 2001, S. 854

indoktriniert haben. Umfassender, als die (pseudo-)sozialistische Unterdrückung dies je vermochte.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierte, *in der Tat potentiell tödliche* Impfung zu bekämpfen sei).

Ergo: War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!

Das hat der Neoliberalismus in seiner alles in sein Gegenteil verkehrenden Denkungsart vermocht: Deceptio dolus-que suprema lex – Tarnen und Täuschen sind sein oberstes Gebot.